

VERWALTUNGSBERICHT 2005



Gemeinde Bisingen



Inhaltsverzeichnis:	Seite
Vorwort des Bürgermeisters	3
Thanheimer Jahresrückblick	6
Wessinger Jahresrückblick	8
Zimmerner Jahresrückblick	11
Bisingen 2005 im Bild	13
Kommunaler Streifzug durch das Jahr 2005	28
Gemeinderat, Ortschaftsrat, Ausschüsse	35
Bürgermeisterwahl	36
Standesamt	38
Sozialhilfe und sonstige soziale Angelegenheiten	39
Bevölkerungsstatistik	40
Statistik der Gewerbemeldungen	43
Bisingen Live 2005	44
Kulturprogramm 2005	45
Volkshochschule Bisingen	46
Ausstellungen	47
Heimatmuseum	48
Schulen	49
Kindergärten	58
Jugendgemeinderat	63
Ferienspiele 2005	65
Kinder- und Jugendbüro	66
Gemeindebücherei	72
Hallenbad Bisingen	75
Senioren	76
Baugesuche	78
Wohnungsbau	80
Bauleitplanung	81
Bericht des Ortsbaumeisters über bauliche Maßnahmen	82
Wasserrohrbrüche, Wasserverlust	91
Gemeindewald, Bericht des Revierförsters	96
Zuweisungen und Beiträge	98
Finanzen	99

DAS JAHR 2005

Meine sehr geehrten Damen und Herren,
liebe Leserinnen und Leser,

mit dem vorliegenden Verwaltungsbericht des Jahres 2005 setzen wir eine gute Tradition fort. Denn schon seit vielen Jahren informiert Sie, liebe Leserinnen und Leser, die Gemeindeverwaltung mit diesem Verwaltungsbericht über das kommunalpolitische Geschehen, über die Ereignisse und Entwicklungen in unserer Gemeinde im jeweils vergangenen Jahr.



Und so ist über die Jahre hinweg ein Nachschlagewerk entstanden, in das es sich immer wieder lohnt, einen Blick hineinzuworfen und zu sehen, was sich in dieser Zeit alles getan hat. Sie werden feststellen, dass eine große Anzahl anstehender Aufgaben in den letzten Jahren gut gemeistert wurden, sich die Infrastruktur und das Gesicht unserer Gemeinde positiv entwickelt haben.

Auch das Jahr 2005 war wieder ereignisreich und mit dem vorliegenden Bericht lassen wir es nochmals Revue passieren. Für Ihr Interesse an diesem Bericht und damit an der Arbeit des Gemeinderates, der Ortschaftsräte und Ihrer Gemeindeverwaltung bedanke ich mich von dieser Stelle aus ganz herzlich und freue mich darüber.

Neben Statistiken finden Sie auf den nachfolgenden rund 100 Seiten ausführliche Berichte über das breite Aufgabenspektrum, das uns auch in 2005 beschäftigt hat. Dabei standen im Jahr 2005 besonders unsere Schulen im Mittelpunkt des Geschehens.

Mit zwei wichtigen Entscheidungen hat der Gemeinderat die Weichen für eine gute Zukunft unserer Bisinger Schulen gestellt. Der Beschluss über die Ganztageschule und das „Konzept 2012“, die Generalsanierung unseres Schulzentrums bis zum Jahr 2012, sind das Fundament für eine nachhaltige Aufwertung unseres Schulzentrums und damit für eine starke Position unserer Bisinger Schulen in einem möglichen künftigen Wettbewerb unter den Schulstandorten.

Denn zurückgehende Schülerzahlen und gestiegene Anforderungen an die pädagogische Arbeit werden dazu führen, dass die Schulen ein eigenes Profil entwickeln und durch qualitativ hochwertige Bildungsangebote überzeugen müssen. Mit den getroffenen Entscheidungen leistet die Gemeinde dazu einen entscheidenden Beitrag, in dem sie nämlich mit einem modernen Schulzentrum optimale Rahmenbedingungen dafür schafft.

Damit diese Aufgabe gelingt, sind alle daran Beteiligten aufgefordert, sich mit großem Engagement einzubringen. Im Vordergrund wird zunächst die bauliche Seite stehen müssen. Der vorgegebene Zeitrahmen ist eng bemessen.

Ab Sommer 2006 müssen dann auch die pädagogischen Inhalte und die Ausgestaltung eines neuen Schulbetriebes ausgearbeitet werden. Die Lehrerkollegien werden in diesem Prozess, aber auch bei der späteren Umsetzung, besonders gefordert sein. Die Gemeinde als Schulträger hat freilich großes Interesse daran, dass die großen Investitionen auch Früchte tragen. Sie wird deshalb künftig ihr besonderes Augenmerk auf den Schulbetrieb richten, weil sie sich voraussichtlich auch mit eigenem pädagogischem Personal einbringen wird.

Damit wird das Verhältnis Schulträger/Lehrerschaft eine neue Qualität erhalten. Es wird eine noch engere Kooperation und Abstimmung gefordert sein.

Eltern und – wo dies möglich ist - auch ehrenamtliche Institutionen sind ebenfalls aufgerufen, sich aktiv am Gelingen des Projektes zu beteiligen. Dazu werden ab Sommer 2006 entsprechende Gespräche geführt und auch umfassende Informationen erfolgen.

Denn Schule geht uns alle an. Die Förderung unserer Kinder und damit auch die weitere Verbesserung der Rahmenbedingungen für unsere Familien ist die herausragende Aufgabe der Zukunft. Daran führt angesichts der demographischen Entwicklung in unserem Land kein Weg vorbei und schließlich ist die Bildung und die Innovationskraft künftiger Generationen die entscheidende Grundlage dafür, dass sich unser Land im globalen Wettbewerb behaupten kann.

Der Staat als Gemeinwesen funktioniert von „unten nach oben“. Deshalb sind wir auf kommunaler Ebene wirklich aufgefordert, unseren Beitrag zu leisten.

In Bisingen sind die Grundlagen dafür mit einer umfassenden und qualitativ guten Kinder- und Jugendarbeit früh gelegt worden. Ausführliche Informationen dazu hält dieser Bericht für Sie bereit. Und so werden wir unseren Beitrag erfolgreich leisten können. Hilfreich sind in diesem Zusammenhang freilich auch die bewilligten Fördermittel von rund 1,2 Mio. Euro aus Bundesmitteln für die Ganztageschule.

Um diese Fördermittel gab es einen großen Wettbewerb. Viele Städte und Gemeinden gingen leer aus. Wir waren in der Lage, uns rechtzeitig zu positionieren und neu auszurichten. Und das hat sich für die Gemeinde ausgezahlt.

Auch in unseren Kindergärten gilt es, sich den neuen Rahmenbedingungen weiter anzupassen. Stichworte wie die Betreuung von Kindern unter drei Jahren, schulreifes Kind, Orientierungspläne als Qualitätsstandards, Trägervielfalt und vieles mehr erfordern die Bereitschaft, die Angebote auszubauen.

Und auch hier können wir feststellen, dass in Bisingen mit dem Kindergartenkonzept und dem im Oktober erfolgten Einstieg in die Kleinkindbetreuung die Zeichen der Zeit früh erkannt wurden und wir auf einem guten Weg sind. Lesen Sie auch dazu mehr in diesem Bericht.

Aber auch die Seniorenarbeit nimmt einen breiten Raum ein. Sie hat einen festen Platz in unserer Gemeinde. Durch vielfältige Angebote und Einrichtungen finden unsere Senioren in Bisingen Heimat und Anerkennung.

Ein 1998 begonnenes Projekt wird 2006 seinen Abschluss finden. Gemeint sind die großen Investitionen im Abwasserbereich. Mit dem Bau der Regenüberlaufbecken in Thanheim und „Im Eibach“ in Bisingen, der im Frühjahr 2006 beginnen wird, kann die Gemeinde auf eine wirtschaftliche, technisch hochwertige und ökologisch nachhaltige Infrastruktur verweisen. Und dies in der Gewissheit, dass keine Investitionen „auf die lange Bank“ geschoben wurden, die uns dann in späteren Jahren belasten.

Für alle erforderlichen Baumaßnahmen haben wir jeweils eine Landesförderung erhalten. Ob das künftig noch möglich wäre, ist sehr fraglich und eher unwahrscheinlich. Der Gemeinderat hat also mit der zügigen Umsetzung aller erforderlichen Investitionen, die 1999 mit dem Ausbau und der Modernisierung unserer Kläranlage begannen, den richtigen Weg eingeschlagen.

Die künftige Entwicklung unserer Gemeinde manifestiert sich auch im Flächennutzungsplan. Dieser Plan beschreibt und definiert insbesondere die künftigen Siedlungsflächen in den kommenden 10 bis 15 Jahren. Im Kürze werden wir für die Verwaltungsgemeinschaft mit der Gemeinde Grosselfingen den neuen Flächennutzungsplan verabschieden können.

Aber schon heute kann die Gemeinde auf ein ausreichendes und attraktives Angebot an Wohnbauplätzen verweisen. Bedarf dafür ist vorhanden, wie die schnelle Bebauung des neuen Wohngebietes „An der Seite“ gezeigt hat. Weitere Baulandreserven für eine spätere Erschließung bei entsprechendem Bedarf sind vorhanden und so ist die Gemeinde hier gut aufgestellt.

Im Gebiet „Ortseingang Steinhofen“ werden im kommenden Jahr neue Wohnbauflächen bereit stehen. In Thanheim werden wir 2006 die Planungen für die Erschließung von Wohnbauflächen in 2007 abgeschlossen. Und darüber hinaus stehen weitere Reserveflächen in Bisingen bereit.

Als Wohn- und Arbeitsort bietet unsere Gemeinde eine ausgezeichnete Infrastruktur. Damit können wir nicht nur recht zufrieden auf die vergangenen Jahre zurückblicken sondern uns besonders auch zuversichtlich der Zukunft und den neuen Aufgaben zuwenden.

Unsere Vielfalt an Vereinen und die große Bereitschaft in unserer Bürgerschaft, sich auch im Ehrenamt für unsere Gemeinde zu engagieren, runden zusammen mit den sozialen Einrichtungen in hervorragender Weise die hohe Lebensqualität in Bisingen ab.

Viele weitere Themen hätten es verdient, an dieser Stelle angesprochen zu werden. Darauf gehen aber die nachfolgenden Berichte ausführlich ein.

Und so bedanke ich mich bei allen, die sich auch im vergangenen Jahr in irgendeiner Weise für unsere Gemeinde eingesetzt haben und dies auch in der Zukunft tun werden. Ihnen allen gilt meine Anerkennung und meine besten Wünsche begleiten Sie in das Jahr 2006.

An dieser Stelle will ich auch nochmals die Gelegenheit nutzen, mich für Ihr Vertrauen bei der Bürgermeisterwahl am 9. Oktober 2005 zu bedanken. Meine erneute Wahl zum Bürgermeister unserer Gemeinde ist mir eine aufrichtige Verpflichtung, gemeinsam mit Ihnen allen für unsere Gemeinde in den kommenden Jahren das Beste zu erreichen.

Auch über die vielen Glückwünsche und Gesten der Verbundenheit zu meinem 40. Geburtstag im November habe ich mich sehr gefreut. Ganz herzlichen Dank Ihnen allen, die Sie an mich gedacht haben.

Lassen Sie uns nun mit Zuversicht und Tatkraft in das neue Jahr 2006 starten. Wir haben allen Grund dazu nach der Devise

*„Wer die Zukunft als Gegenwind empfindet,
geht in die falsche Richtung“*

In diesem Sinne bin ich mit besten Grüßen



Joachim Krüger
Bürgermeister



DER THANHEIMER JAHRESRÜCKBLICK FÜR 2005

Das Jahr 2005 mag auf das große Ganze gesehen für Thanheim ein ruhiges Jahr gewesen sein, dies in mehrfacher Hinsicht. Erstens gilt das für die Anwohner der Durchfahrtsstraße, für die es in der Zeit der halbjährigen Sperrung der Straße nach Onstmettingen entschieden ruhiger und angenehmer geworden ist. Für die Geschäfte, Gaststätten und Betriebe brachte die Sperrung jedoch empfindliche Erschwerungen und Einbußen. Für die hiesigen Mitbürger, die in Onstmettingen oder Tailfingen beschäftigt sind, und umgekehrt auch für die, die von oben herab fahren müssen, war die Sperrung eine Plage, die in manchen Fällen bis zur Aufgabe des Arbeitsplatzes führte. Umso bedrückter sehen die, die die Ruhe genießen konnten, nach dem Ende der Sperrung dem Verkehr entgegen, der nach dem Ausbau der Straße wieder in voller oder, was befürchtet wird, in zunehmender Stärke auf uns zurollt. Wie mir erzählt wurde, ist es mit der Ruhe besonders wegen schnell in den Ort hereinfahrender, polternder Lastzüge oft schon in der Nacht vorbei. Für die Fußgänger wird es vom Ziegelwasen an bis zur Brücke hinaus, wo nur schlecht ausgewichen werden kann und es keinen Gehweg gibt und wegen des dortigen Grabens auch keiner gebaut werden kann, ziemlich gefährlich. Das gleiche gilt, besonders für unsere Kindergarten- und unsere Schulkinder, bei der Ampel bei der Kirche. Immer wieder fahren Autofahrer, meistens von oben kommende, bei Rot durch. Was man dagegen tun kann, daran sind wir zusammen mit dem Straßenverkehrsamt beim Landratsamt am Überlegen.

Ruhig war es auch noch im Hinblick auf Baumöglichkeiten in Thanheim. Trotzdem glaube ich, dass das Jahr 2005 dafür ein entscheidendes Jahr war. Warum? In dem über 20 Jahre alten Flächennutzungsplan wurden 2 Gebiete dafür vorgesehen, die Weihergärten und die Salenwiesen. Die Grundstücksverhandlungen dazu waren nach Aussage unseres Bürgermeisters recht schwierig. Bürgermeister Joachim Krüger hat sie sich geteilt mit Amtmann Georg Lohmüller und hat selber, wie ich es einschätze, mit den Weihergärten den schwierigeren Teil behalten. Georg Lohmüller kam in den Salenwiesen gut voran und wurde im jetzt ablaufenden Jahr praktisch fertig. Es machen die Zufahrten noch Kopfzerbrechen, jedoch hoffe ich, dass im nächsten Jahr nicht nur der Bebauungsplan, sondern auch die Erschließungspläne fertig gestellt werden können. Danach wird es, wie wir es auf Seiten miterlebt haben, zunächst einmal ziemlich laut. Und wieder danach wird es auf der Ortsseite, wenn da junge Leute hinbauen, lebendiger sein als jetzt. Trotzdem sollten sie, Eigene, die nach 20 Jahren endlich in ihrem Heimatort bauen können, wie auch Herzziehende, uns willkommen sein und sollten wir ihrem oft nicht leichten Anfang mit Sympathie begegnen.

Ein trauriges Ereignis in diesem Jahr war die Schließung des Ladens und der Metzgerei. Die Läden sind nicht nur eine Einkaufsgelegenheit für die Leute, die dazu nicht wegfahren können. Sie sind auch Begegnungsorte, an denen man miteinander sprechen, wo man seine Zugehörigkeit zur Ortsgemeinschaft erleben und Kraft und Mut daraus schöpfen kann. Der Ortschaftsrat hat sich in Bechtoldsweiler erkundigt, wie diese es mit einer Genossenschaft für eine Wiedereröffnung des Ladens gemacht haben, und war danach recht zuversichtlich, dass man es in Thanheim auch so machen könnte. Fühlungen mit verschiedenen Leuten waren dann aber doch eher wieder ernüchternd. Auch kaufmännische Initiativen konnten keine hergezogen werden. Mal sehen, ob eine erhoffte allgemeine „Es-geht-aufwärts-Stimmung“ im neuen Jahr neuen Schwung gibt.

Ich schreibe in meine Rückblicke gern auch Dinge, die mich persönlich beschäftigen. Solche Dinge gab es im ablaufenden Jahr besonders 2. Sie haben mich nicht nur beschäftigt, sondern betroffen gemacht und aufgewühlt. Und es ist immer noch so. Das eine war ein Telefonanruf einer jungen Frau wegen der Schließung des Ladens. Diese treffe nicht nur ihre Eltern, sondern überhaupt die älteren Leute sehr hart. Der Laden sei nicht nur die Einkaufsmöglichkeit, sondern auch ein Ort zum Erzählen und Erzählt bekommen, zum Sichaussprechen können, zum



Kontakt. Erregt meinte sie: Thanheim ist ein sterbender Ort. Das hat mich getroffen. So ganz schlimm wird es, denke ich, nicht. Worin sie recht hat, ist aber, dass wir wenig junge Leute, wenig junge Familien, wenig Kinder haben.

Das zweite, das mit betroffen gemacht und aufgewühlt hat und mich deshalb besonders betroffen gemacht hat, weil es genau in die Aufschürfung durch den Telefonanruf einschlug, war der Leserbrief gegen ein Baugebiet in den Salenwiesen. Leidenschaftlich wollte der Thanheimer Ortschaftsrat und ich mit ihm schon 30 Jahre lang Baumöglichkeiten in Thanheim. Und zwar nicht als Selbstzweck, sondern genau dafür, dass unser Ort kein sterbender, wie die junge Frau gesagt hat, auch kein vergreisender Ort werde. Sondern einer mit Nachwuchs! Man sieht ja an den wenigen Bauplätzen, die privat zu bekommen waren, wer da gebaut hat: Junge Familien mit Kindern. Wenn wir ihnen schon vor 10 und mehr Jahren Bauplätze gehabt hätten, wäre unser Thanheim nicht in Gefahr zu veraltern, hätte unser Laden eher gehalten werden können, könnten vielleicht auch untere Schulklassen gehalten werden usw. Ich hoffe, dass ich mir beim Kindergarten um Konzentration wie bei den Schulen keine Sorgen zu machen brauche.

Zurück zu dem, was ich sonst noch berichten möchte. Es freut mich, dass der neue Ortschaftsrat sehr sachlich und vertrauensvoll zusammenarbeitet. Er hat mit der Aufstellung des neuen Flächennutzungsplanes und von Bebauungsplänen auch Stoffe, an denen er mitgestalten kann. Das gibt ein Erfolgsgefühl und macht Freude. Ein weiteres Anliegen des Ortschaftsrates ist, dass unser Ortsbild nicht vergammelt, eine Gefahr, die aufgrund der Finanzlage der Gemeinden ganz allgemein bestehen könnte. Als eigenen Beitrag zur Ortsverschönerung hat er an die Straße zum Friedhof hinauf Bäume gesetzt, so dass mit der Zeit eine Art Allee entstehen soll. Die gemeindeeigenen Blumenbeete, auch solche in der Zimmerner Straße und zum Friedhof hinauf, machen ihm noch Sorgen. Zur Erneuerung des Daches der Friedhofskapelle hat es in diesem Jahr leider nicht mehr gereicht, der Ziegelhersteller ist nicht rechtzeitig fertig geworden.

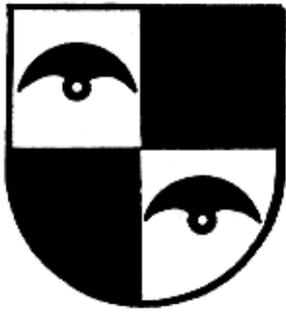
Sonst meine ich, dass unser örtliches Leben noch weitgehend in Ordnung ist. Unser Dorffest mit Künstlermarkt ist wieder gut gelungen. Dafür möchte ich besonders den Organisatoren, Rudolf Buckenmaier und Konrad Flegr, im Namen des ganzen Ortes ganz herzlich danken. Eine neue gut gelungene Figur, der Fußballspieler, hat unseren Dorfplatz weiter verschönert. Unsere Vereine sind alle attraktiv und verstehen mit ihren Angeboten und Darbietungen zu begeistern und vor allem auch Jugendliche an sich zu ziehen. Die Hilfsbereitschaft in unserem Ort, meine ich, ist ebenfalls lebendig geblieben und hat vielfach aus Not und Einsamkeit herausgeholfen. Woran die Gemeinde nicht viel und der Ortschaftsrat gar nichts machen kann, ist ein ersehnter Aufschwung der Wirtschaft, damit die Angst um den Arbeitsplatz, die Zermürbung durch Fehlanfragen um einen Arbeitsplatz oder um eine Lehrstelle hoffentlich bald aus unserem Ort verbannt sein mögen.

Für alle vorher genannten und ungenannten Beiträge zu einem zufriedenen, lieber noch: glücklichen Leben in unserem Ort möchte ich ganz herzlich danken, kommen diese Beiträge, woher sie wollen, aus unserem eigenen Ort, von Vereinen oder Einrichtungen, von der Gesamtgemeinde mit Rathaus und Bauhof, von den Kirchen oder von Privatpersonen, die vielfach Gutes tun, ohne extra herausgestellt werden zu wollen.

Zum Schluss möchte ich allen frohe Weihnachten und ein gutes neues Jahr wünschen.

Herzlich

Karl Fischerkeller
Ortsvorsteher



ORTSTEIL WESSINGEN — JAHRESBERICHT 2005

Im Januar wurde der Nutzungsplan für das Forstwirtschaftsjahr 2005 beraten. Zu diesem Tagesordnungspunkt vereinbarte man dann einen Waldbegang im April, zu dem auch interessierte Mitbürgern eingeladen wurden.

Begrüßen durfte im März das Gremium Herrn Norz vom Regierungspräsidium Tübingen, der anhand von Tabellen und graphischen Beispielen die Bevölkerungs- und Arbeitsplatz-Entwicklung im ländlichen Raum darstellte.

Das ELR-Programm dient hauptsächlich der Strukturverbesserung im Ort und nicht der Einzelförderung von Anträgen. Ziel sollte sein, ein Konzept über die Verbesserung der Wohn- und Umfeldsituation zu erarbeiten und diesen Antrag dann über die Gemeinde an das Regierungspräsidium einzureichen. Zwar ist das Bauen im Innenbereich meist teurer als auf der 'grünen Wiese', jedoch führt dies zur Belebung des Ortskerns und somit zur Strukturverbesserung. Wichtig ist hier der Investitionswille der privaten Hausbesitzer, um durch Zuschüsse Maßnahmen zur Schaffung von Wohn- oder Arbeitsraum anzugehen.

Eine Umsetzung des Konzepts sollte innerhalb von 5 Jahren nach Bewilligung der Zuschüsse erfolgen und wird danach einer Bewertung unterzogen. Der Ortschaftsrat hatte sich nun in den nächsten Sitzungen eingehend mit dem ELR-Programm beschäftigt und man kam zur Erkenntnis, dass nur eine großräumige Planung, die derzeit noch nicht absehbar ist, eine förderfähige Maßnahme gerechtfertigt.

Durch Herrn Bürgermeister Krüger wurde dann der Haushaltsplan 2005 vorgestellt. Aufgrund der höheren Kreisumlage, geringerer Landesförderung und der Verringerung der Zuführungsrate aus dem Verwaltungshaushalt, kann auf eine Neuverschuldung nicht verzichtet werden. Bei stabilen Personalkosten versucht die Gemeinde jede Einsparmöglichkeit zu nutzen. Jedoch belasten derzeit die vielseitigen Aufgaben im Bereich der Abwasserversorgung durch den Bau von Kanälen und Regenüberlaufbecken den Haushalt. Diese Arbeiten werden wohl im diesem Jahre zum größten Teil abgeschlossen sein, sodass hier eine erhebliche Entlastung der Haushaltskasse zu erwarten ist. Auf Wessingen bezogen heißt dies, dass Arbeiten wie zum Beispiel die Erneuerung der Weidenbachbrücke um ein Jahr geschoben werden und somit voraussichtlich erst 2006 beginnen.

Die Umgestaltung des Spielplatzes am Waldorfkindergarten stand an. Dies wird von den Eltern in Eigenleistung erbracht. Die Verwaltung formulierte eine Vereinbarung zur zukünftigen alleinigen Nutzung des Spielplatzes sowie die Übernahme der Haftung durch den Verein zur Förderung der Waldorf-Pädagogik Wessingen.

Die Kirchengemeinde nutzte dann ab April den oberen Schulsaal für die Gottesdienste. Dies wurde durch die Innenrenovierung in der Kirche notwendig.

Mit einer kleinen Feier, an der sich viele Anwohner und Eltern beteiligten, konnte der Bolzplatz „in Betrieb“ genommen werden.

Probleme gab es mit dem Oberflächenwasser in Gewann Felboch. Eine schnelle Lösung sollte her, was dann jedoch nicht so einfach zu realisieren war. Durch Veränderung der Grabenstruktur sollte Aufstauraum geschaffen werden. Sei es, dass der Graben und die Schächte tiefer gelegt werden oder eine Abschrägung des Wegs als Aufstaufläche dienen soll. Ziel war es aber, eine langfristige und für die im Flächennutzungsplan ausgewiesenen Baugebiete Voracker/Egentäle einbeziehende Lösung zu erreichen.

Im Juni kam dann der Flächennutzungsplan zur Beratung. Diesen Tagesordnungspunkt nahm Herr Bürgermeister Krüger zum Anlass über dieses komplexe Thema ausführlich zu informieren. Der neue Flächennutzungsplan regelt die Baulandentwicklung bis ins Jahr 2015.

Man hat sich im Jahr 2002 zu einer generellen Fortschreibung des Flächennutzungsplans entschieden. Dies ist in Bisingen etwas aufwendiger, denn man hat hier die Entwicklungen in den Ortsteilen zu beraten und mit in den Flächennutzungsplan einzubringen.

Herr Bürgermeister Krüger wies in diesem Zusammenhang auf eine Veranstaltung des Regierungspräsidiums in Saulgau hin, wo es um „Zukunftsorientiertes Bauen in Stadt und Land“ ging. Noch gibt es die Möglichkeit, sich auf der „grünen Wiese“ weiter zu entwickeln. Jedoch zeichnen sich Tendenzen ab, dass zukünftig mehr Wert auf eine innerörtliche Bebauung gelegt wird und der große Flächenverbrauch eingedämmt werden soll. Man wird die Erschließung innerörtlicher Baumöglichkeiten in den Vordergrund stellen um somit auch dem Aussterben des Ortskerns entgegen wirken.

Der Wohnflächenbedarf ist heute pro Kopf höher als in früherer Zeit und Zuwächse an Einwohner kann es nur da geben, wo entsprechender Siedlungsraum angeboten wird. Die Berechnung anhand der Wachstumszahlen in den Jahren 1990-2002 ergibt einen Flächenbedarf von 3,06 ha für Wessingen. Verrechnet mit anderen Sollzahlen ergibt sich ein Mittelwert von 2,5 ha Bedarfsfläche für die nächsten 13 Jahre. Davon werden so genannte Altlasten, dies sind nicht bebaute gemeindeeigene Bauplätze, mit 0,3 ha abgezogen. Somit verbleibt ein Bedarf von 2,2 ha.

Um nun der Anforderung der Gewerbeaufsicht nachzukommen, für die Wohnbebauung einen Abstand von 100 m zum Gewerbegebiet einzuhalten, schlägt das Büro Gfrörer eine weitere Variante vor. Im Gebiet Voräcker werden 1,12 ha als Wohngebiet ausgewiesen und die Restfläche in Voräcker/Egentäle dient als Puffer zum Gewerbegebiet und wird als Mischgebiet ausgewiesen.

Mischgebiete dienen dem Wohnen und der Unterbringung von nicht störendem Gewerbe. Dies kann ein Handwerksbetrieb oder auch ein Bürogebäude sein. Eine zukünftige Veränderung des Bedarfs kann durchaus dazu führen, dass hier weitere Bereiche der Wohnbebauung zugeführt werden können.

Im Juli stand die Beratung um das Baugesuch des Heimatvereins an. Dieser wollte entgegen früherer Überlegungen nun am Schulhaus einen Anbau errichten. Das Gremium war der Meinung, dass dieser Standort eine Belebung des Ortskerns mit sich bringt und der Anbau sich in die umgebende Bebauung einfügt und somit das Schulhaus zusätzlich aufwertet. Im Juli wurde der Lebensmittelladen in Wessingen nach 8 Monaten wieder geöffnet. Dieser stellt eine wichtige Grundversorgung im Ort dar.

Einen wichtigen kulturellen Beitrag zum Leben in Wessingen tragen die Vereine bei. Nicht zuletzt bei der Bachhockete stellen alle ihre Leistungsfähigkeit und Gemeinschaft unter Beweis. Zahlreiche Besucher zeigten wieder ihr Interesse am Angebot der Vereine und es war wieder mal ein toller Erfolg. Dank gebührt auch den Anliegern, die in dieser Zeit die eine oder andere Einschränkung hingenommen haben. Der Heimatverein probt bereits wieder für die kommenden Theateraufführungen, und die Gempleswatter bereiten sich auf die kommende Fasnet vor. Die Narrentaufe und die Stürmung des Rathauses sind ein fester Bestandteil der Aktivitäten der Gruppe, die sich auch auf vielen Umzügen zeigt. Der FC Wessingen kämpft nach dem Aufstieg in die Bezirksliga gegen den drohenden Abstieg, aber noch ist nicht alles verloren und vielleicht kehrt auch die sportliche Leistung und das Glück des letzten Jahres wieder zurück.

Gemeinsam mit dem Ortschaftsrat aus Zimmern besichtigte man die Teichkläranlage in Wessingen. Deren Leistungskapazität ist bereits am oberen Limit. Jedoch machen die immer höheren Anforderungen an die Reinigungsleistung Investitionen in naher Zukunft erforderlich.

Im November war wieder mal der Waldbericht ein Thema im Ortschaftsrat. Revierförster Willi Grundler berichtete über den Holzeinschlag im Jahr 2005 und den Aussichten für das nächste Jahr. Im Wessinger Wald wurden rund 1.200 Festmeter eingeschlagen. Einen hohen Kostenfaktor stellt immer wieder die Wegeunterhaltung dar. Deshalb wird versucht, mit konzentrierten Einschlägen die Kosten hierfür so gering wie möglich zu halten. Dadurch wurden dieses Jahr rund 10% eingespart.

Ein weiteres Problem für den Wald stellten die anhaltenden geringen Niederschläge dar, die zu Trockenschäden führten. Für das Jahr 2006 ist eine Nutzung von ca. 740 Festmeter geplant. Bei den manuellen Hieben wird hauptsächlich Brennholz angeboten, um der steigenden Nachfrage entgegenzukommen. Dieses Brennholz wird ausschließlich an Interessenten aus dem Kirchspiel verkauft.

Was das Nadelstammholz angeht, so bewegen sich die Preise immer noch auf niedrigem Niveau, jedoch ziehen diese leicht an und der Absatz stellt derzeit kein Problem dar. Im Gewann Bismarckhöhe könnten rund 21ar mit Walnuss und Kirsche aufgeforstet werden. Diese Baumarten bieten sich durch ihr schnelles Wachstum und die hohe Wertschöpfung für diesen Standort an. Dies ist ein Thema für das Jahr 2007, denn die Aufforstungskosten von rund 4.200 Euro müssten hierfür im Haushalt eingestellt werden.

Zwischenzeitlich konnte die Kirchengemeinde in einem Festgottesdienst die neu renovierte Kirche einweihen.

Und kurz vor Jahresende war es dann endlich soweit. Wir können in Wessingen im Gewann „Im Greut“ rund 30 ar Fläche als Schuppegebiet ausweisen. Die Flächen sollen nicht verkauft sondern verpachtet werden. Man darf hoffen, dass sich viele Interessenten bei der Ortschaftsverwaltung melden.

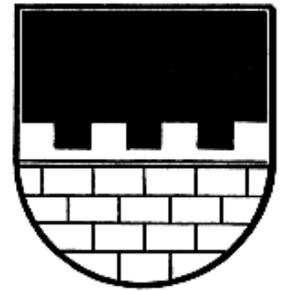
Sorgen machte man sich im Ortschaftsrat darüber, dass die bereits als FFH-Gebiet ausgewiesenen Flächen nun auch noch unter die Vogelschutzrichtlinien fallen könnten. Nach einigen Recherchen, auch bei der unteren Naturschutzbehörde, konnte hier Entwarnung gegeben werden. Es sei nicht vorgesehen das FFH-Gebiet nordwestlich von Wessingen zusätzlich mit den Vogelschutzrichtlinien zu schützen. Hier habe man über die FFH-Richtlinien bereits genügend Eingriffsmöglichkeiten um einer Verschlechterung in Flora, Fauna und Habitat entgegen zu wirken. Der Ortschaftsrat nimmt dies zur Kenntnis, und weißt darauf hin, dass keine weiteren Einschränkungen auf Wessinger Gemarkung hingenommen werden können.

Ich darf allen Mitbürgerinnen und Mitbürgern eine geruhsame, besinnliche Weihnachtszeit und einen guten Rutsch ins Neue Jahr wünschen und verbleibe mit den besten Grüßen

Joachim Breimesser,
Ortsvorsteher

ZIMMERN IM JAHR 2005

Besinnt man sich in Zimmern auf die Ereignisse des Jahres 2005, so kommt man nicht um den immer noch spontan präsenten Eindruck der Bauarbeiten in Schloß- und Burgstraße herum. Diese Baustelle am und um den „Verkehrsknotenpunkt“ hat wohl nur wenige Zimmerner nicht tangiert; aber auch viele Auswärtige, ob als Pendler, Besucher oder Einkäufer, mussten auf Feldwegen ihr Durchkommen suchen.



Z i m m e r n h a t s i c h e r n e u e r t !

Nach wiederholten Debatten im Ortschaftsrat und mit dem Startsignal durch den Beschluss des Gemeinderates, starteten die Tiefbauarbeiten in der Schloßstraße. Ein lange von Zimmerner Seite vorgetragener Wunsch ging in Erfüllung. Der Kanal aus den 50er Jahren und die weit ältere Wasserleitung mussten endlich saniert werden. Doch schon bei Beginn stiegen die Befürchtungen, dass der Terminplan nicht zu halten sei. Die Arbeiten im mächtigen Schiefer zogen sich länger als gedacht. Die direkten Anlieger und insbesondere die Gewerbetreibenden hatten Belastungen und Einbußen zu verzeichnen. Auch über die Ferienzeit hinweg war der Fortschritt sicher nicht so, wie man es annehmen konnte.

Zusätzlich taten sich weiter „Baustellen“ auf, die nicht unbedingt vorhersehbar waren. Doch diese jetzt nicht mit anzupacken und zu vertagen, wäre absolut nicht effizient gewesen. So häuften sich die Baustellen zu einem Gesamtpaket, das den Abwasserkanal, die Wasserleitung, die Bordsteinsanierung, die Straßenpflaster, die Neusetzung von Schächten, das Brückengeländer, zwei Brückensanierungen und den neuen Straßenbelag umfasst. Jetzt, wo dieser Bericht verfasst wird, steht das Brückengeländer noch zum Teil aus. Aber schon jetzt denke ich, kann man ein Resümee ziehen: Es war nicht nur notwendig, es hat sich gelohnt. Wasser- und abwassertechnisch sind wir auf dem neuesten Stand und das Ortsbild hat sich verbessert. Wenn das Bachgeländer in diesem Bereich noch erneuert ist, wird die Ortsdurchfahrt sich in neuem Outfit präsentieren und das muss auch nach all den Einschränkungen als Investition in die Zukunft gesehen werden. Ich danke allen Betroffenen für ihr Verständnis und dem Gemeinderat und der Verwaltung für ihre Unterstützung.

A u s d e r A r b e i t d e s O r t s c h a f t s r a t e s !

Neben dem oben genannten Objekt hatte sich der Ortschaftsrat auch mit anderen Angelegenheiten zu befassen. In chronologischer Betrachtung sollen die wichtigsten Maßnahmen dargestellt werden. Mit Hilfe der Jägerspenden konnte im Frühjahr das Feldkreuz am Ortsausgang nach Wessingen wieder errichtet werden. Gustav Kostanzer hat es in kunstvoller handwerklicher Arbeit gefertigt und auch finanziell unterstützt. Auch dies war eine Maßnahme, die schon im alten Ortschaftsrat mehrfach auf der Tagesordnung stand. Weiterhin hatte der Ortschaftsrat über den neuen Pachtvertrag mit Schäfer Feldmann zu beraten. Er wurde neu ausgefertigt und nach Abstimmung mit dem Landratsamt in neuer Form beschlossen sowie durch Herrn BM Krüger unterzeichnet.

Eine weit in die Zukunft reichende Maßnahme waren die Beratungen sowie der Beschluss des Flächennutzungsplanes 2015. Für Zimmern liegt der Focus dabei auf der Ausweisung von neuen Baugebieten. Mit den beiden Gebieten Rauchenberg und Bläling hat Zimmern wieder zwei Areale, die ein organisches Wachsen ermöglichen. Beide Gebiete sind schöne Lagen und bilden mit der bisherigen Bebauung eine Einheit. Sie werden sich sowohl naturverträglich wie auch optisch gut in das Landschaftsbild einfügen

Eine weitere größere Maßnahme war die Neukonzeption des Friedhofes. Zum einen wurde dies angestoßen durch fehlende Rasengräber, zum anderen auch aufgrund der zur Neige gehenden

Urnengräber. Immer wieder wurde auch an einen Friedhofserweiterung gedacht um den Bedarf für zukünftige Generationen zu schaffen. Es erwies sich im Nachhinein als sehr effektiv, dass dazu ein Gutachten eingeholt wurde, das ein Konzept vorlegte, wie mit dem bestehenden Areal die Anforderungen bis ca. 2025 erfüllt werden könnten.

Nach einer ausführlichen Beratung fasste der Ortschaftsrat den einmütigen Beschluss, Rasengräber (Einzel- und Wahlgräber) anzulegen, sowie eine weitere Urnenmauer einzurichten. Weiterhin soll je nach Bedarf eine zusätzliche Urnenmauer im oberen Friedhofsbereich erstellt werden. Die kleinere Urnenmauer ist bereits erstellt und fügt sich nach meiner Einschätzung sehr gut in das Gesamtbild des Zimmerner Friedhofes ein.

Auch der IT-Bereich hat den Ortschaftsrat bewegt. Aufgrund des starken Interesses konnte mit Kabel-BW verhandelt werden und seit November haben Zimmerner Bürger die Möglichkeit sich einen superschnellen Datenzugang zur Welt des Internets einzurichten.

Natürlich gab es auch so genannte Routine-Tagesordnungspunkte wie Baugesuche etc. Die Schlicht wird langsam bebaut. Leider konnte im oberen Bereich der Ganswies II trotz ausgiebigen Verhandlungen kein Fortschritt erzielt werden. Dies wird eine Aufgabe für die nächste Zeit bleiben, damit die Baulücken geschlossen werden können.

Ich möchte an dieser Stelle allen Ortschaftsräten recht herzlich für ihr Engagement, ihre gute konzeptionelle Mitarbeit sowie für das kreativ konstruktive Arbeitsklima danken.

A m R a n d e n o t i e r t !

Den Alltag eines kleinen Dorfes bestimmen natürlich auch Gegebenheiten die außerhalb der politischen Schiene liegen. Seien es Vereinsfeste, Binokel-Turniere, Maibaumstellen, Musikkonzerte und vieles mehr. Ich bin fast geneigt, den alten Gewerkschaftsspruch „Nur gemeinsam sind wir stark“ auszugraben. Doch es soll nicht politisch interpretiert werden.

Ein Dorf braucht eine funktionierende Infrastruktur aber auch eine funktionierende Gemeinschaft, wenn es sich nicht zu einer städtischen Wohnsiedlung wandeln will. Hierbei haben vor allem die Vereine ihre wichtige Aufgabe wofür ihnen an dieser Stelle recht herzlich gedankt sei. Ein Dorfmittelpunkt braucht aber auch Anlaufstellen. Hier hat das Bürgerhaus mit dem stilvollen Saal nach wie vor eine wichtige Funktion. Und sicher hat es sich herumgesprochen, dass auch der Grüne Baum wieder öffnet. Ich wünsche der neuen Inhaberfamilie, dass „der Baum“ wieder zum Anlaufpunkt für Gäste aus Nah- und Fern wird. Ich möchte es nicht versäumen, auch den ehemaligen Wirtsleuten Karl-Heinz und Uschi Wolf zu danken; sie haben den Baum aus der alten Zeit in die heutige Zeit geführt und ihn zu einem gemütlichen Treffpunkt gemacht.

Ein Treffpunkt sollte noch geschaffen werden; der Jugendraum ist leider noch im Rohbau. Ich werde mich in nächster Zeit an Väter und Mütter wenden und um ihre Mithilfe bitten.

E i n k u r z e s D a n k e s c h ö n !

Ein letzter Dank richtet sich auch an Herrn Bürgermeister Krüger, den Gemeinderat und die gesamte Gemeindeverwaltung sowie an den Bauhof, der mit seinem Engagement dafür sorgt, dass unsere Ortschaft ein „freundliches Gesicht“ behält. Dazu trägt auch das Hausmeisterehepaar Hölle bei, denen ebenfalls für ihren Einsatz im Bürgerhaus ein Dank gebührt. Dann bleiben mir nur noch die guten Wünsche für das bevorstehende Jahr. Ich wünsche allen Mitbürgern Zuversicht, Zufriedenheit und ein gesundes neues Jahr 2006.

Karl-Heinz Bogenschütz
Ortsvorsteher



Gut besucht war der **Bürgerneujahrsempfang** im Januar. Bürgermeister Joachim Krüger gab bei diesem Anlass bekannt, dass er sich erneut um das Amt des Bürgermeisters bei der im Jahr 2005 stattfindenden Wahl bewerben wird.

Internationale Gäste in Bisingen

„Cavalieri Europei“: Mitglieder und Freunde des europäischen Motorradclubs waren im Juni 2005 zu Gast in Bisingen.

Nach den Treffen in Alghero/Sardinien und in Fossano/Piemont blieb der Empfang in Bisingen bei allen Gästen in guter Erinnerung.



Bürgermeister Joachim Krüger und Karl-Heinz Dorn von der Firma Kahedo wurden beim Empfang im Rathaus zu Ehrenmitgliedern ernannt.

Eine **Delegation** aus der Gemeinde **Semeljci in Kroatien** mit Bürgermeister Grga Loncarevic besuchte im März 2005 die Gemeinde anlässlich der Weihe des neuen Feuerwehrfahrzeuges LF 16/12 der Freiwilligen Feuerwehr, Abteilung Bisingen.



Zahlreiche Feuerwehrangehörige und Gäste, darunter der Erste Landesbeamte des Zollernalbkreises Mathias Frankenberg, Gemeinde- und Ortschaftsräte, Kreisbrandmeister Jürgen Schwarz, der Vorsitzende des Kreisfeuerwehrverbandes Karl Dehner, Vertreter der Polizei und des DRK und die Feuerwehrkameraden aus Kroatien überbrachten der Freiwilligen Feuerwehr Abt. Bisingen die Glückwünsche zur Fahrzeugweihe.

Zollernalbkreises Mathias Frankenberg, Gemeinde- und Ortschaftsräte, Kreisbrandmeister Jürgen Schwarz, der Vorsitzende des Kreisfeuerwehrverbandes Karl Dehner, Vertreter der Polizei und des DRK und die Feuerwehrkameraden aus Kroatien überbrachten der Freiwilligen



Pfarrerein Heidrun Hirschbach und Pfarrer Ivica Rebic aus Semeljci bei der Fahrzeugweihe.



Unsere Freiwillige Feuerwehr: Zu unserer Sicherheit leisten die Kirchspielwehren einen unverzichtbaren, ehrenamtlichen Dienst. Eine gute technische Ausstattung ist dabei — auch zur Sicherheit der Feuerwehrangehörigen — wichtig. Die Gemeinde Bisingen hat auch im Jahr 2005 ihren Beitrag dazu geleistet.





30 Jahre kommunalpolitisches Ehrenamt:

Im Juni 2005 ehrte Bürgermeister Joachim Krüger die Gemeinderäte Hans Günter Henne, Herbert Herkorn und Lothar Schneider mit der goldenen Ehrennadel des Gemeindetags Baden-Württemberg.

Auf 30 Jahre ehrenamtliche, kommunalpolitische Arbeit konnte im Juli 2005 auch Ortschaftsrat Wolfgang Mayer aus Wessingen zurückblicken, der ebenfalls mit der goldenen Ehrennadel des Gemeindetags Baden-Württemberg ausgezeichnet wurde.

Bürgermeister Joachim Krüger und Ortsvorsteher Joachim Breimesser sprachen dem Geehrten ebenfalls Dank und Anerkennung aus.



Der baden-württembergische Minister für Ernährung und Ländlicher Raum Peter Hauk, MdL besuchte im August das Reitsportzentrum Hohenzollern in Bisingen.

„Möglichkeiten des Erinnerns“:

Die Erinnerungsarbeit in Bisingen ist ein wertvoller Beitrag zur Versöhnung und zu neuer Freundschaft.

Die Besuche von Zeitzeugen, ehemaligen Häftlingen des Konzentrationslagers Bisingen, waren auch im Jahr 2005 wichtige Augenblicke der Begegnung.

Im April 2005 besuchte Harry Nieshauer, der heute in Florida/USA lebt, die Gemeinde.



Shalom Stamberg aus Haifa/Israel stiftete im Mai 2005 für den KZ-Friedhof eine Gedenktafel an die jüdischen Opfer des Konzentrationslagers Bisingen.

Auch der Besuch von Isac Wasserstein und seiner Frau Rose im Juni 2005 stiftete trotz trauriger Erinnerungen herzliche Verbundenheit.

Mit Respekt und großer Wertschätzung gegenüber den Gästen fanden zahlreiche Begegnungen, insbesondere auch mit Jugendlichen, statt.





Baubeginn in Steinhofen:

Mit dem Spatenstich im Juli 2005 begann die Neugestaltung des Ortseingangs Steinhofen im Bereich der alten B27.

Insgesamt investiert die Gemeinde in diese Großbaustelle rund 2 Mio. Euro.



Gleichzeitig entsteht ein neues Wohnbaugebiet mit 24 Bauplätzen.

Reger Baubetrieb herrschte auch im Neubaugebiet „**An der Seite**“ in Bisingen.

Dort entstanden 32 Wohnbauplätze. Dafür investierte die Gemeinde rund 1 Mio. Euro in die Erschließung.



Nach einjähriger Bauzeit konnten die Erschließungsarbeiten im August 2005 pünktlich abgeschlossen werden.

Zahlreiche Bauherren standen zeitgleich „in den Startlöchern“.

Und so wurde das örtliche Baugewerbe kräftig belebt.

Zu Jahresbeginn standen auch in **Zimmern** mit der Resterschließung des Neubaugebiets „**Ganswies II / In der Schlicht**“ elf neue Wohnbauplätze bereit.





Großbaustelle in Zimmern:

Im Mai 2005 begannen die Arbeiten zur Erneuerung des Kanals in der Schloßstraße, die seit langem auf der Wunschliste des Ortschaftsrats Zimmern stand.

Auch die Wasserleitung wurde komplett erneuert. Damit wurde dieser wichtige Teil der örtlichen Infrastruktur in Zimmern nachhaltig modernisiert.

Die Gemeinde hat dafür rund 380.000 Euro aufgewendet.



Abgeschlossen wurden die Arbeiten im Oktober 2005 mit der Erneuerung des kompletten Fahrbahnbelags in der Ortsdurchfahrt Zimmern durch den Zollernalbkreis.

Im April 2005 war es soweit:

Nach vielen Jahren der Planung und Diskussion begannen die Arbeiten zur **Erneuerung und Instandsetzung des „Stich“**, der L360 zwischen Bisingen-Thanheim und Albstadt-Onstmettingen.



Eine weitere Straßenbaumaßnahme fand im Oktober 2005 ihren Abschluss.

Auf dem neuen **Kreisverkehr** an der B27- Abfahrt „Brielhof, Burg Hohenzollern, Wessingen“ hissten Bürgermeister Joachim Krüger und Bürgermeister Jürgen Weber aus Hechingen die Gemeindefahnen und die Europaflagge.



In Thanheim wurde 2005 die **Wasserleitung in der Ebersbergstraße** komplett erneuert.

Die Baukosten belaufen sich auf rund 150.000 Euro.

Auch der **Straßenbelag** wurde in diesem Zuge neu hergestellt.



Im Mai 2005 begann der Bau des **Regenüberlaufbeckens** in der Bachstraße in **Steinhofen**.

Rund 600.000 Euro werden dafür investiert.

Ein gutes Gespann:

Die Gemeinde und der TSV Steinhofen koordinierten die Arbeiten für die **neue Zufahrt** zur vereinseigenen Turnhalle.

Entstanden ist ein **schöner Platz** in der Ortsmitte von Steinhofen.



Wichtige Entscheidungen hat der Gemeinderat 2005 **für unsere Schulen** getroffen.



**Schulzentrum
Bisingen**



Mit dem „**Konzept 2012**“ erfolgt ab dem Jahr 2006 die **Generalsanierung des Schulzentrums**.

Mit dem Beschluss für eine **Ganztageschule** sind die Weichen für eine **gute Zukunft** unserer Schulen in Bisingen gestellt.

Der Gemeinderat informierte sich im Verlauf des Jahres ausführlich über dieses Thema.





Die weitere **Verbesserung** und der **Ausbau** der **Kinderbetreuung** ist eine wichtige gesellschaftliche Aufgabe.

Die Gemeinde Bisingen trägt ihren Teil dazu bei.

Ein weiterer Baustein des Kindergartenkonzepts für die sechs kommunalen Kindergärten war die Eröffnung einer **Spielgruppe** für die Betreuung von **Kinder unter drei Jahren** im Humboldtkindergarten ab Oktober 2005 .



Die Unterstützung und **Förderung von Familien** durch eine erfolgreiche Kinder- und Jugendarbeit wird für die Gemeinde in den kommenden Jahren ein **Aufgabenschwerpunkt** sein.

Der **Bisinger Jugendgemeinderat** war auch im Jahr 2005 **sehr aktiv**.

Rundfahrt und Gemeindebesichtigung mit Bürgermeister Joachim Krüger sowie Besuch im „Haus der Geschichte“ in Stuttgart



Wochenendseminar in Tübingen



Mit gutem Beispiel voran bei der Bachputzete



Für Groß und Klein: Viel Spaß beim „Bobbycar-Rennen“





Parade zum Rathaus:

Die **Ferienspiele** 2005

Die Zusammenarbeit der Gemeinde mit dem Erzbischöflichen Kinderheim Haus Nazareth hat sich erfolgreich entwickelt und ist ein weiterer wichtiger Baustein für eine umfassende und gute **Kinder- und Jugendarbeit**.



„In 80 Tagen um die Welt“

Im Rahmen der Frederickwoche las Bürgermeister Joachim Krüger den Viertklässlern der Grundschule Bisingen die spannende Geschichte von Jules Verne vor.

Bisinger Senioren auf Ausflugsfahrt

Im September fand mit rund 300 Teilnehmern der traditionelle Seniorenausflug der Gemeinde statt.



Viel **Spaß und Unterhaltung** gab es im Erlebnispark Tripsdrill und beim gemütlichen Abschluss in der Hohenzollernhalle.

Mit einem breiten Angebot an Aktivitäten ist für unsere Senioren in Bisingen gut gesorgt.





Bürgermeisterwahl am 9. Oktober 2005

Bürgermeister Joachim Krüger wurde
mit 93,9 % im Amt bestätigt.



Viele Bürgerinnen und Bürger kamen zur
Bekanntgabe des Wahlergebnisses
zum Rathaus.

Die Musik- und Gesangvereine der
Gemeinde überbrachten musikalische
Glückwünsche.



Glückwünsche auch zum Eintritt
ins „Schwabenalter“.

Im November 2005 feierte Bürgermeister
Joachim Krüger seinen 40. Geburtstag.

STREIFZUG DURCH KOMMUNALE GESCHEHEN IM JAHR 2005

JANUAR 2005

- 14.1. 5. Bürgerneujahrsempfang in der Hohenzollernhalle
- 21.- 23.1. 50-jähriges Jubiläum der Bisinger Hexen in der Hohenzollernhalle mit Narrensprung
- 25.1. Der Entwurf des Haushaltsplans der Gemeinde für das Jahr 2005 wird im Gemeinderat eingebracht
- 25.1. Gemeinderat vergibt Planungsauftrag für die Auswechslung des Kanals in der Schloßstraße in Zimmern
- 25.1. In einer umfangreichen Stellungnahme lehnt der Gemeinderat den geplanten Bau eines Zusatzfahrstreifens im Zuge des vorgesehenen Stich-Ausbaues der L 360 zwischen Thanheim und Onstmettingen grundsätzlich ab
- 25.1. Gemeinderat billigt Abschlussbericht über die Untersuchung des Bisinger Kanalnetzes
- 26.1. Der neu gewählte 7. Jugendgemeinderat Bisingen trifft sich zu seiner ersten Sitzung. Benjamin Kromer wird zum Vorsitzenden gewählt.

FEBRUAR 2005

- 8.2. Zunftmeisterempfang und Kirchspiel-Fasnetsumzug
- 22.2. Vom Gemeinderat wird der Planungsauftrag für den Bebauungsplan „Weihergärten“ in Thanheim vergeben
- 25.2. Eröffnung der Ausstellung „Eindrücke und Variationen“ mit Bildern von Gabriele Joder in der Hohenzollernhalle
- 26.2. Kabarett „Liebeleid & Sülze“ mit der „Schwabenoffensive“ in der Hohenzollernhalle

MÄRZ 2005

- 5./6.3. Jugendgemeinderat erarbeitet bei einem Wochenendseminar in Tübingen das Jahresprogramm mit verschiedenen Aktionen
- 8.3. Gemeinderat verabschiedet den Haushaltsplan für das Jahr 2005
- 8.3. Planungsauftrag für das Regenüberlaufbecken in Thanheim wird vom Gemeinderat vergeben
- 8.3. Vom Gemeinderat wird der Termin für die Wahl des Bürgermeisters festgelegt (9. Oktober 2005) und die Besetzung des Gemeindewahlausschusses beschlossen
- 8.3. Marionettentheater „Kasperle und die Wunderblume“ in der Hohenzollernhalle
- 13.3. Verkaufsoffener Sonntag der Bisinger Gewerbetreibenden unter dem Motto „Frühlingserwachen“



- 12./13.3. „Tag der offenen Tür“ bei der Bisinger Feuerwehr mit Gästen aus der Gemeinde Semeljci /Kesinci aus Kroatien und feierlicher Fahrzeugweihe des neuen Löschfahrzeugs LF 16/12
- 15.3. – 3.4. Foto-Ausstellung des Hauses Preußen auf der Burg Hohenzollern unter dem Titel „Louis Ferdinand von Preußen 1907 – 1994 – Lebensbilder“
- 19./20.3. Theaterabend mit dem Mundart-Stück „Dr Verlegaheitsminischer“ der Laienbühne Steinlach in der Hohenzollernhalle
- 20.3. Hangrutsch blockiert das Bahngleis bei Steinhofen
- 20.3. Pfarrerin Ilze Druvina beginnt bei der evangelischen Kirchengemeinde mit ihrer Arbeit und wird in einem Gottesdienst offiziell begrüßt
- 22.3. Gemeinderat billigt zur Erneuerung des Kanals und der Wasserleitung in der Zimmerner Schloßstraße und vergibt den Planungsauftrag zum Bau des Regenüberlaufbeckens „Im Eibach“ in Bisingen
- 22.3. Gemeinderat vergibt Tiefbauarbeiten zur Erschließung des Gebiets „Ortseingang Steinhofen“
- 29.3. – 1.4. Osterprojekt „Erkunde Deine Gemeinde“ des Kinder- und Jugendbüros erfährt gute Resonanz

APRIL 2005

- 11.4. Spatenstich für den Ausbau der L 360 (Stich) zwischen Thanheim und Onstmettingen
- 15.4. Eröffnung der Ausstellung „arte sacra, arte profana“ – Bilder aus Rom - von Claudius Roland Karl in der Hohenzollernhalle
18. – 22.4. Harry Nieshaver aus Florida, Überlebender des KZ Bisingen, besucht die Gemeinde. Vorträge im Katholischen Gemeindezentrum und in den Schulen
- 19.4. Vom Gemeinderat wird der Planungsauftrag für das Baugebiet „Salenwiesen“ in Thanheim vergeben
- 19.4. Platzgestaltung im Zufahrtsbereich zur Turnhalle des TSV Steinhofen wird vom Gemeinderat gebilligt
- 21.4. 60. Geburtstag von Herrn Präsident Heinrich Haasis: Eine Delegation mit Bürgermeister Joachim Krüger, Gemeinderäten und dem Musikverein Zimmern gratuliert dem ehemaligen Bürgermeister der Gemeinde bei einem Empfang in Stuttgart
- 27.4. Bürgerversammlung in der Hohenzollernhalle
- 30.4. Zaubergala „Zauberkunst im Zollernalbkreis“ mit weltbekannten Magiern in der Hohenzollernhalle

MAI 2005

- 2.5. Spatenstich für den Bau des Regenüberlaufbeckens VI in der Bachstraße in Steinhofen
- 10.5. Die Planungen zum Bau der Regenüberlaufbecken „Im Eibach“ und in Thanheim werden vom Gemeinderat gebilligt
- 10.5. Die Arbeiten zur Auswechslung des Kanals und der Wasserleitung in der Schloßstraße in Zimmern werden vom Gemeinderat vergeben
- 10.5. Gemeinderat vergibt Arbeiten zur Erneuerung der Wasserleitung in der Ebersbergstraße in Thanheim
- 10.5. Shalom Stamberg, Überlebender des KZ Bisingen, besucht Bisingen und enthüllt auf dem KZ Friedhof einen Gedenkstein für die jüdischen Opfer des KZ
- 11.5. Bürgerinformation in Zimmern zu den vorgesehenen umfangreichen Baumaßnahmen in der Ortsdurchfahrt
- 13. – 16.5. Fa. Motorsport Götz feiert 25-jähriges Jubiläum mit großem Rahmenprogramm
- 17. – 21.5. Pfingstfreizeit des Kinder- und Jugendbüros in Stetten a. k. M.
- 28.5. Großübung „Bahn-Unfall“ der Gesamtwehr Bisingen unter Einbeziehung weiterer Hilfs- und Rettungskräfte
- 28.5. „Junge Talente stellen sich vor“ - festliches Frühjahrskonzert im Grafensaal der Burg Hohenzollern
- 30.5. Baubeginn der Erschließungsarbeiten und des Straßenausbaues im Bereich der Ortsdurchfahrt Zimmern

JUNI 2005

- 4.6. Besuch des europäischen Motorrad-Reiseclubs „cavalieri europei“ in Bisingen und Empfang im Rathaus
- 11.6. 10-jähriges Jubiläum des Fördervereins der Grund-, Haupt- und Werkrealschule Bisingen in der Aula des Schulzentrums
- 12.6. Hockete auf dem Marktplatz und 10-jähriges Jubiläum der BMW Motorradfreunde
- 14.6. Die Gemeinderäte Hans Günter Henne, Herbert Hertkorn und Lothar Schneider werden von Bürgermeister Joachim Krüger mit der Ehrenmedaille in Gold des Gemeindetags Baden-Württemberg für 30-jähriges kommunalpolitisches Ehrenamt ausgezeichnet
- 14.6. Gemeinderat ordnet gesetzliche Baulandumlegung im Bereich Raichbergstraße/ Sudetenstraße an
- 15.6. Jugendgemeinderat informiert sich bei einer Ortsrundfahrt mit Bürgermeister Joachim Krüger über verschiedene aktuelle Baumaßnahmen der Gemeinde und besichtigt Kläranlage und Bauhof
- 20.6. Baubeginn zur Erneuerung der Wasserleitung in der Ebersbergstraße in Thanheim
- 21.6. Gründung des Fördervereins für ehemalige Schüler und Freunde der Realschule Bisingen



- 24.6. „Bachputzete“ des Jugendgemeinderats im Bereich Klingebach in Steinhofen
- 25./26.6. Thanheimer Dorffest mit Vorabendprogramm und Künstlermarkt
19. - 22.6. Isak Wasserstein, Überlebender des KZ Bisingen, besucht die Gemeinde und hält Vorträge im Evangelischen Gemeindehaus und in Schulen
- 27.6. Richtfest beim Neubau des Wasserhochbehälters „Brielhof“

JULI 2005

- 4.7. Spatenstich für die Neugestaltung des Ortseingangs Steinhofen
- 5.7. Gemeinderat beschließt, ab Oktober 2005 im Kindergarten Humboldtstraße eine „Betreute Spielgruppe“ für Kinder unter drei Jahren einzurichten
- 9.7. „Zollern Brass“ bietet in der Hohenzollernhalle hochklassiges und mitreißendes Konzert im Rahmen des Kulturprogramms
- 9./10.7. Einweihung des neu renovierten Schützenhauses in Zimmern
10. – 24.7. „Impressionen zur Weissenhofsiedlung“ – Fotodokumentation von Tobias Bott in der Hohenzollernhalle
- 16.7. Spatenstich für das Probelokal des Musikvereins Bisingen im Gebiet „Hinter Stöck“ mit Bauplatzhockete
- 23.7. 2. „Bobbycarrennen“ des Jugendgemeinderats Bisingen bei der Kirchspielsporthalle
- 26.7. Ortschaftsrat Wolfgang Mayer aus Wessingen wird von Bürgermeister Joachim Krüger mit der Ehrenmedaille in Gold des Gemeindetags Baden-Württemberg für 30-jähriges kommunalpolitisches Ehrenamt ausgezeichnet
- 26.7. Gemeinderat beschließt für den Ortsteil Thanheim die Aufstellung des Bebauungsplans „Salenwiesen“
- 26.7. Gemeinderat beschließt auf der Grundlage einer bautechnischen Bestandsaufnahme die Erarbeitung eines Sanierungskonzepts für das Schulzentrum Bisingen
- 26.7. Vom Gemeinderat wird die Umgestaltung der Ausstellung „Schwierigkeiten des Erinnerns“ im Heimatmuseum Bisingen befürwortet
- 30./31.7. Bachhockete der Wessinger Gruppen und Vereine unter dem Motto „Wessingen im Fußballfieber“

AUGUST 2005

- 1.8. Erschließung für das Baugebiet „An der Seite“ fertig gestellt – 32 Bauplätze stehen dort zur Verfügung
- 11.8. Landwirtschaftsminister Peter Hauk, MdL ist zu Gast in Bisingen und besucht das Reitsportzentrum Hohenzollern

- 23.8. Besuch von Jugendlichen aus New York (über Prinzessin Kira von Preußen-Stiftung) im Bisinger Rathaus mit Rahmenprogramm bei der Freiwilligen Feuerwehr Abt. Bisingen
- 26.8. Betriebseröffnung der Firma „Tropic Fauna“ in Bisingen
- 29.8. - 2.9. Stets lustig zu ging es bei den Ferienspielen unter dem Motto „Bei uns ist immer was los“

SEPTEMBER 2005

- 1.9. Herr Rainer Wolf wird von Bürgermeister Joachim Krüger für sein langjähriges ehrenamtliches Engagement mit der „Ehrendadel des Landes Baden-Württemberg“ ausgezeichnet
- 3./4.9. Jubiläumsfeier anlässlich des 30-jährigen Bestehens der Tennissgemeinschaft Bisingen
- 9.9. Das Standesamt Bisingen zieht um: 11 Paare geben sich auf der Burg Hohenzollern das Ja-Wort
- 13.9. Gemeinsamer Ausschuss der Verwaltungsgemeinschaft Bisingen/Grosselfingen billigt Planentwurf und beschließt die öffentliche Auslegung für die Fortschreibung des Flächennutzungsplans
- 15.9. Seniorenausflug der Gemeinde zum Erlebnispark Tripsdrill
- 16.9. Frau Irma Heimann stellt in der Hohenzollernhalle ihren neuen Gedichtband „Regenbogen des Lebens“ vor
- 17./18.9. Open-Air Festival „Umsonst & Draußen“ in Thanheim
- 21.9. Jugendgemeinderat informiert sich umfassend über die Landesgeschichte bei einer Informationsfahrt zum „Haus der Geschichte“ in Stuttgart
- 24.9. Einweihung des Hundesportparcours „Innere Steigen“ in Bisingen und des Vereinsheims durch den Hundesportverein Thanheim mit „Tag der offenen Tür“
- 25.9. Kabarett „Kubakrise“ mit Ines Martinez in der Hohenzollernhalle
- 27.9. Vom Gemeinderat wird das Kreisstraßen-Ausbauprogramm des Zollernalbkreises beraten und eine Stellungnahme hierzu beschlossen
- 27.9. Gemeinderat beschließt eine öffentliche Kandidatenvorstellung zur Wahl des Bürgermeisters
- 30.9. Fa. Holzbau Mayer feiert mit Festakt sein 75-jähriges Jubiläum

OKTOBER 2005

- 1./2.10. 50-jähriges Jubiläum des DRK-Ortsvereins mit Festakt in der Aula des Schulzentrums und „Tag der offenen Tür“ beim Rathaus
- 2.10. Handels- und Gewerbeschau „Bisingen life“ mit verkaufsoffenem Sonntag zieht viele Besucher an



- 2.10. Die Firma Gess Küchen- & Badmöbel feiert in Thanheim das 50. Betriebsjubiläum
- 5.10. Öffentliche Vorstellung der Kandidaten zur Wahl des Bürgermeisters in der Hohenzollernhalle
- 7.10. Eröffnung der Ausstellung „Aquarelle von Roland Beiter“ in der Hohenzollernhalle
- 8.10. Kirchspielmusikertreffen in der Hohenzollernhalle
- 9.10. Wahl des Bürgermeisters. Die Bisinger Bevölkerung spricht Joachim Krüger ihr Vertrauen aus und wählt ihn mit 93,90 Prozent der abgegebenen Stimmen erneut zum Bürgermeister
- 7. – 9.10.
und
14. – 16.10. Hohenzollern-Reitturniere im Reitsportzentrum Hohenzollern
- 15.10. Kirchspiel-Jahreshauptübung der Feuerwehren beim „Weidenhof“ in Grosselfingen
- 16.10. Der Obst- und Gartenbauverein Bisingen feiert sein 100-jähriges Jubiläum in der Hohenzollernhalle
- 17.10. – 4.11. Ausstellung historischer Bilder des Heimatvereins Bisingen-Steinhofen im Rathaus Bisingen
- 20.10. Kasperletheater „der Zauberring“ mit der Original Pfälzer Puppenbühne in der Hohenzollernhalle
- 22.10. Schwäbische á capella-Nacht in der Hohenzollernhalle im Rahmen des Bisinger Kulturprogramms mit drei Musikgruppen
- 23.10. Offizielle Enthüllung des „Holzfußballers“ bei der Vereinshalle Thanheim. Die Figur wird künftig in der Ortsmitte in Thanheim aufgestellt.
- 25.10. Gemeinderat beschließt die Anschaffung eines neuen Pritschenfahrzeugs für den Bauhof
- 25.10. Vom Gemeinderat wird der Austausch der Brandmeldeanlage in der Hohenzollernhalle beschlossen
- 26.10. Nach neunwöchiger Bauzeit wird der neue Kreisverkehr im Bereich Brielhof/B 27 fertig gestellt. Die beiden Bürgermeister Joachim Krüger und Jürgen Weber hissen gemeinsam die Fahnen von Bisingen und Hechingen sowie die Europafahne.

NOVEMBER 2005

- 5.11. Der Förderverein Altenhilfe feiert sein 10-jähriges Jubiläumsfest mit einem bunten Unterhaltungsprogramm in der Hohenzollernhalle
- 11.11. Eröffnung der Ausstellung „Impressionen in Filz“ mit Bildern von Irmgard Sommer in der Hohenzollernhalle
- 13.11. Gedenkfeiern zum Volkstrauertag
- 20.11. Theater Lindenhof spielt das Stück „Spedition Butz“ in der Hohenzollernhalle

- 21.11. Straßenausbau in der Ortsdurchfahrt Zimmern fertig gestellt
- 22.11. Gemeinderat entscheidet sich für die Einführung der Ganztageschule in Bisingen
- 22.11. „Konzept 2012“, die Generalsanierung des Bisinger Schulzentrums wird vom Gemeinderat beschlossen
- 25.11. Haushaltsseminar des Gemeinderats

DEZEMBER 2005

- 2.12. Öffnung der L 360 (Stich) zwischen Thanheim und Onstmettingen für den Verkehr über die Winterzeit nach teilweiser Fertigstellung
- 2.12. 50jähriges Firmenjubiläum der Metzgerei Fecker in Zimmern
- 4.12. Viele Besucher aus nah und fern sind beim 19. Weihnachtsmarkt rund um die Hohenzollernhalle in Bisingen zu Gast
- 10.12. „Panflöte einmal anders“ – Konzert mit Daniela de Santos in der St. Nikolaus-Kirche im Rahmen des Kulturprogramms
- 13.12. Gemeinderat stellt in Aussicht, einem noch zu gründenden Zweckverband „Klärschlammverwertung“ beizutreten.
- 13.12. Die Arbeiten für den Bau der Regenüberlaufbecken „Im Eibach“ in Bisingen und „RÜB Thanheim“ werden vom Gemeinderat vergeben
- 13.12. Gemeinderat vergibt Planung für die Ganztageschule im Bisinger Schulzentrum an örtliches Architektenteam
- 13.12. Der Entwurf des Haushaltsplans der Gemeinde für das Jahr 2006 wird im Gemeinderat eingebracht
- 14.12. Der in Bisingen aufgewachsene Künstler Roland Karl erhält von Innenminister Heribert Rech, MdL den Donauschwäbischen Kulturpreis für Bildende Kunst 2005
- 20.12. Ministerpräsident Günther Oettinger, MdL, besucht die Burg Hohenzollern

Gemeinderat



Ortschaftsrat

Jugendgemeinderat



Gemeinderat	1999	2000	2001	2002	2003	2004	2005
öffentliche Sitzungen	15	16	17	15	14	14	14
Verhandlungspunkte	270	268	229	120*	109*	107*	111*
nichtöffentliche Sitzungen	15	19	20	16	15	14	16
Verhandlungspunkte	147	138	147	82*	85*	83*	63*
Besichtigungen	2	3	1	2	1	2	1
Seminare	1	2	2	1	1	1	1
Partnerschaftspflege mit Lenzing	2	2	1	0	0	0	0
Gem. Ausschuss der vereinbarten Verwaltungsgemeinschaft Bisingen/ Grosselfingen	0	2	1	2	0	1	1
Umlegungsausschuss	-	2	0	0	0	0	0
Arbeitskreise							
„Kinder, Jugend und Familie“	2	2	1	0	3		1
Beratender Ausschuss „Ganztagesesschule und Baumaßnahmen am Schulzentrum“	0	0	0	0	0	0	3
Ortschaftsrat							
Thanheim Sitzungen	16	15	15	10	10	11	15
Besichtigungen	0	2	0	0	0	4	2
Wessingen Sitzungen	5	10	7	13	10	10	11
Besichtigungen	0	2	0	1	1	2	3
Zimmern Sitzungen	10	11	10	10	10	11	10
Besichtigungen	0	2	0	0	1	2	2
Jugendgemeinderat							
Sitzungen	9	4	6	7	10	5	6
Besichtigungen, Begegnungen	1	3	2	3	3	3	4
Seminare u. Wahlveranstaltungen	1	2	2	1	1	2	2
Schulbeirat	0	1	1	1	0	1	1

*Hierbei handelt es sich um die Tagesordnungspunkte; nicht wie in den Vorjahren um Tagesordnungspunkte mit mehreren verschiedenen Unterpunkten!

Wahl zum Bürgermeister der Gemeinde Bisingen am 9. Oktober 2005

Joachim Krüger erneut zum Bürgermeister gewählt - Wahlergebnis uneingeschränkter Vertrauensbeweis -

Mit 93,9 Prozent der gültigen Stimmen wurde Amtsinhaber Joachim Krüger erneut für weitere acht Jahre zum Bürgermeister der Gemeinde Bisingen gewählt.

Es war aus diesem Grund einiges los am Sonntagabend vor dem Rathaus, als Harald Schwabenthan, erster Stellvertreter des Bürgermeisters und Vorsitzender des Gemeindewahlausschusses, ans Mikrophon trat und das amtliche Wahlergebnis verkündete.

Gerührt zeigte sich der alte und neue Bürgermeister Joachim Krüger von dem Wahlergebnis: „Er freue sich unendlich und sei ein Stück weit auch erleichtert“.

Habe er bei seiner letzten Wahl vor acht Jahren die Aufnahmeprüfung bestanden, so habe er nun mit der Wiederwahl die Versetzung erreicht.

Seine jetzt zu Ende gehende erste Amtsperiode bezeichnete er als spannende und lehrreiche Jahre. Auch künftig werde er sich bemühen, immer für die Bürger da zu sein. Die große Bestätigung seiner Arbeit lasse ihn motiviert weiter machen.

Im Namen der Vereine gratulierte dann Rainer Wolf, Vorsitzender des Arbeitsausschusses der Vereine. Er hoffe weiterhin auf eine gute und gedeihliche Zusammenarbeit.

Herzliche Glückwünsche überbrachte auch Bürgermeister Franz Josef Möller aus Grosselfingen, der gemeinsam mit den Bürgermeistern Jürgen Weber, Harry Ebert, Johann Widmaier und Harry Frick anwesend war. Auch der Abgeordnete des Landtags von Baden-Württemberg, Klaus Käppeler gehörte zu den Gratulanten. Das Wahlergebnis ist seinen Worten zufolge ein großer Vertrauensbeweis und ein Zeichen der Wertschätzung. „Weiter so wie bisher“, stellte er kurz und prägnant fest.

Die Musikvereine der Gemeinde unter Leitung von Musikdirektor Hans Schellinger sowie der Sängerbund Bisingen und der Liederkranz Steinhofen überbrachten dann ihre musikalischen Grüße und Glückwünsche. Gemeinsam wurde das Hohenzollernlied gesungen bevor ein Überraschungsf Feuerwerk gezündet wurde. Zum Abschluss folgte dann ein großer Reigen persönlicher Glückwünsche.

Wahlbezirk	Stimm- berechtigte	abgegebenen Stimmen (%)	gültige Stimmen	Joachim Krüger (%)	Werner Tereba (%)	Axel Heinzmann (%)	Sonstige (%)
Bisingen-Nord / Rathaus	1.263	495 (39,20)	482	461 (95,60)	9 (1,90)	8 (1,70)	4 (0,80)
Bisingen-Ost, evang. Gemeindehaus	1.491	606 (40,60)	596	549 (92,10)	12 (2,00)	19 (3,20)	16 (2,70)
Bisingen-Süd, Hohenzollernh.	1.186	497 (41,90)	482	454 (94,20)	11 (2,30)	12 (2,50)	5 (1,00)
Steinhofen	1.166	442 (37,90)	436	413 (94,70)	2 (0,50)	17 (3,90)	4 (0,90)
Thanheim	807	330 (40,90)	309	297 (96,10)	8 (2,60)	4 (1,30)	0 (0,00)
Wessingen	623	242 (38,80)	238	235 (98,70)	0 (0,00)	3 (1,30)	0 (0,00)
Zimmern	448	181 (40,40)	174	158 (90,80)	6 (3,40)	8 (4,60)	2 (1,10)
Briefwahl	-	285	275	241 (87,60)	15 (5,50)	10 (3,60)	9 (3,30)
Bisingen gesamt	6.984	3.078 (44,10)	2.992	2.808 (93,90)	63 (2,10)	81 (2,70)	40 (1,30)



Beurkundungen	2 0 0 5						2004	2003	2002	2001
	Bisingen	Stein- hofen	Than- heim	Wess- ingen	Zim- mern	Ins- ges.				
Geburten	36	11	6	5	4	62	86	51	79	77
männlich	16	6	2	3	3	30	49	26	42	39
Weiblich	20	5	4	2	1	32	37	25	37	38
hier geboren	1			2		3	1	0	0	0
auswärts geboren	35	11	6	3	4	59	85	51	79	77
Ehe- schließungen	40 *					40	41	35	48	32
* davon 11 auf der Burg Hohenzollern										
Sterbefälle	66	9	7	4	5	91	76	80	71	68
männlich	31	6	4	2	2	45	32	29	35	32
weiblich	35	3	3	2	3	46	44	51	36	36
hier verstorben	42	6	2	1	4	55	43	49	45	38
auswärts verst.	23	3	5	2	1	34	30	27	24	28
von auswärts hier verstorben	1			1		2	3	4	2	2
Kirchen- austritte	17	12	2	2	4	37	38	43	32	42

SOZIALHILFE UND SONSTIGE LEISTUNGEN



Sonstige laufende Leistung	2001	2002	2003	2004	2005
*Laufende Leistungen nach dem BSHG	50	47	40	36	2
*Einmalige Leistungen aller Art	120	60	16	25	2
*Überprüfung von laufenden Hilfeempfängern	32	31	28	0	0
Rundfunk und Fernsehgebührenbefreiung	77	68	73	73	57
Telefongebührenermäßigung	40	37	33	47	19
Anträge auf Mietzuschuss	135	88	111	124	54
Anträge auf Lastenzuschuss	27	24	7	18	4
Anträge auf Grundsicherung	0	20	8	10	14
Anträge auf Bundeserziehungsgeld	88	82	78	72	44
Anträge auf Landeserziehungsgeld	37	40	15	19	7
Familienpässe	21	25	18	17	41
Anträge auf Feststellung von Behinderung	53	37	26	26	18
Verlängerung & Änderung Schwerbehindertenausweise	97	91	60	96	52

*Diese Leistungen werden aufgrund der Gesetzesänderung im SGB II nicht mehr von der Gemeinde erbracht.

Leistungsanträge der Rentenversicherung	2001	2002	2003	2004	2005
Rentenanträge insgesamt	123	98	94	98	79
davon					
Arbeiterversicherung	94	76	63	79	68
Angestelltenversicherung	28	22	30	19	10
Knappschaftsversicherung	1	0	1	0	0
Seekasse	0	0	0	0	1
Landwirtschaftliche Alterkasse	1	0	0	0	0

Diese Rentenanträge gliedern sich wie folgt:

Berufs- und Erwerbsunfähigkeitsrente	33	19	21	26	16
Vorgezogene Frauenaltersrente mit 60 Jahren	18	24	10	14	7
Vorgezogene flexible Altersrente mit 60 Jahren	11	10	9	14	14
Flexible Altersrente mit 63 Jahren	10	6	2	5	3
Regelaltersrente mit 65 Jahren	10	7	7	17	7
Hinterbliebenenrente	22	22	32	14	28
Waisenrente	11	5	5	2	1
Erziehungsrente	1	0	1	0	0
Rentenumwandlung	7	5	7	6	3
Anträge auf Kontenklärung und Wiederherstellung von Versicherungsunterlagen	60	60	33	34	19

Bevölkerung						
	2000	2001	2002	2003	2004	2005
Gesamtgemeinde	9.116	9.101	9.161	9.201	9.232	9.226
Bisingen	5.194	5.180	5.227	5.211	5.207	5.230
Steinhofen	156	1.547	1.567	1.582	1.617	1.612
Thanheim	1.020	1.017	1.006	1.012	994	988
Wessingen	768	767	764	784	801	793
Zimmern	570	590	597	612	613	603
männlich	4.464	4.447	4.461	4.490	4.502	4.484
weiblich	4.652	4.654	4.700	4.711	4.730	4.742
Ausländeranteil						
	2000	2001	2002	2003	2004	2005
Gesamt	755	751	746	719	732	745
Bisingen	472	469	474	452	470	473
Steinhofen	178	166	164	162	161	167
Thanheim	38	40	43	40	36	34
Wessingen	31	35	30	33	33	38
Zimmern	36	36	33	32	32	33
Herkunftsländer						
	2000	2001	2002	2003	2004	2005
Türkei	312	298	286	280	282	288
Kroatien/Bosnien/ Serbien	145	151	151	138	146	146
Italien	136	129	123	117	121	118
Griechenland	53	58	54	59	54	46
Sonstige Europäer	31	26	24	69	76	92
Sonstige	78	89	108	61	53	55

Bevölkerungsbewegung						
	2000	2001	2002	2003	2004	2005
Zuzüge	407	443	503	489	482	518
Wegzüge	452	452	384	427	443	447
Ummeldungen innerhalb	262	297	284	273	149	322

Ausweiswesen						
	2000	2001	2002	2003	2004	2005
Personalausweise	938	1.035	851	666	460	729
vorl. Personalausweise	86	78	67	34	47	72
Reisepässe	356	517	418	347	234	436
vorl. Reisepässe	63	66	44	54	26	29
Kinderausweise	156	136	161	89	90	60
Kinderreisepässe ab 01.07.05						170
Führerscheinanträge	204	186	191	206	170	180
Führungszeugnisse	201	206	191	180	146	223

Religionszugehörigkeit						
	katholisch	evangelisch	sonstige	zusammen		
Gesamtgemeinde	5.132	2.271	1.823	9.226		
Bisingen	2.795	1.346	1.090	5.230		
Steinhofen	913	386	313	1.612		
Thanheim	585	237	166	988		
Wessingen	499	178	116	793		
Zimmern	340	124	139	603		

VERWALTUNGSBERICHT 2005

BEVÖLKERUNGSBEWEGUNG

BEVÖLKERUNGSPYRAMIDE
NACH ALTER, GESCHLECHT UND STAATSANGEHÖRIGKEIT FÜR BISINGEN
STICHTAG 29.12.2005

AUSL.		WOHNBVÖLKERUNG		GES.	
GES.	AUSL.	MÄNNLICH	WEIBLICH	MÄNNLICH	WEIBLICH
0	0		1909 *		2 0
0	0		1910 *		2 0
0	0		1911 ***		6 0
3	0	**	1912 ***		6 0
2	0	*	1913 *****		13 0
2	0	*	1914 ****		8 0
1	0	*	1915 *****		12 0
3	0	**	1916 **		3 0
3	0	**	1917 **		4 0
2	0	*	1918 *****		12 0
4	0	**	1919 *****		16 1
12	0	*****	1920 *****		29 0
12	0	*****	1921 *****		25 0
10	0	*****	1922 -*****		32 1
14	0	*****	1923 *****		36 0
13	1	*****	1924 -*****		34 1
21	0	*****	1925 -*****		28 1
26	0	*****	1926 *****		39 0
24	0	*****	1927 *****		38 0
28	0	*****	1928 *****		49 0
35	0	*****	1929 *****		51 0
29	1	*****	1930 *****		45 0
25	1	*****	1931 -*****		45 2
33	2	*****	1932 -*****		41 3
44	0	*****	1933 -*****		37 1
33	0	*****	1934 -*****		46 3
36	0	*****	1935 -*****		48 2
56	1	*****	1936 -*****		55 1
50	3	*****	1937 -*****		54 1
51	6	*****	1938 -*****		49 3
72	6	*****	1939 -*****		72 7
56	4	*****	1940 -*****		60 6
42	4	*****	1941 -*****		48 4
37	2	*****	1942 -*****		38 2
46	5	*****	1943 -*****		38 3
43	0	*****	1944 -*****		48 2
37	2	*****	1945 -*****		28 5
38	2	*****	1946 -*****		42 2
48	4	*****	1947 -*****		51 8
61	9	*****	1948 -*****		50 3
49	7	*****	1949 -*****		58 4
58	5	*****	1950 -*****		63 4
75	4	*****	1951 -*****		51 3
58	4	*****	1952 -*****		74 5
56	8	*****	1953 -*****		59 2
69	4	*****	1954 -*****		70 2
73	3	*****	1955 -*****		63 5
87	5	*****	1956 -*****		67 6
65	10	*****	1957 -*****		73 6
63	7	*****	1958 -*****		78 3
70	5	*****	1959 -*****		86 5
90	8	*****	1960 -*****		84 4
76	2	*****	1961 -*****		82 8
76	7	*****	1962 -*****		86 9
93	7	*****	1963 -*****		72 10
85	4	*****	1964 -*****		85 3
84	8	*****	1965 -*****		72 5
67	8	*****	1966 -*****		72 5
76	5	*****	1967 -*****		78 5
82	6	*****	1968 -*****		74 5
71	9	*****	1969 -*****		78 10
63	6	*****	1970 -*****		65 10
62	3	*****	1971 -*****		72 4
58	9	*****	1972 -*****		59 8
53	8	*****	1973 -*****		51 8
48	8	*****	1974 -*****		47 7
52	14	*****	1975 -*****		53 6
52	9	*****	1976 -*****		45 4
52	5	*****	1977 -*****		51 8
52	5	*****	1978 -*****		48 2
48	13	*****	1979 -*****		60 11
56	10	*****	1980 -*****		50 6
53	7	*****	1981 -*****		48 10
46	9	*****	1982 -*****		54 6
54	4	*****	1983 -*****		38 3
54	4	*****	1984 -*****		55 6
58	5	*****	1985 -*****		44 2
62	1	*****	1986 -*****		64 5
61	3	*****	1987 -*****		53 12
51	5	*****	1988 -*****		64 5
71	7	*****	1989 -*****		56 9
52	3	*****	1990 -*****		59 5
78	7	*****	1991 -*****		61 6
54	5	*****	1992 -*****		52 4
50	7	*****	1993 -*****		66 10
69	8	*****	1994 -*****		61 7
50	1	*****	1995 -*****		48 4
59	6	*****	1996 -*****		45 7
39	4	*****	1997 -*****		57 8
53	2	*****	1998 -*****		47 6
41	1	*****	1999 -*****		39 9
44	3	*****	2000 -*****		46 0
53	1	*****	2001 -*****		44 0
34	0	*****	2002 -*****		35 2
45	2	*****	2003 -*****		35 0
29	1	*****	2004 -*****		37 0
		*****	2005 -*****		38 0

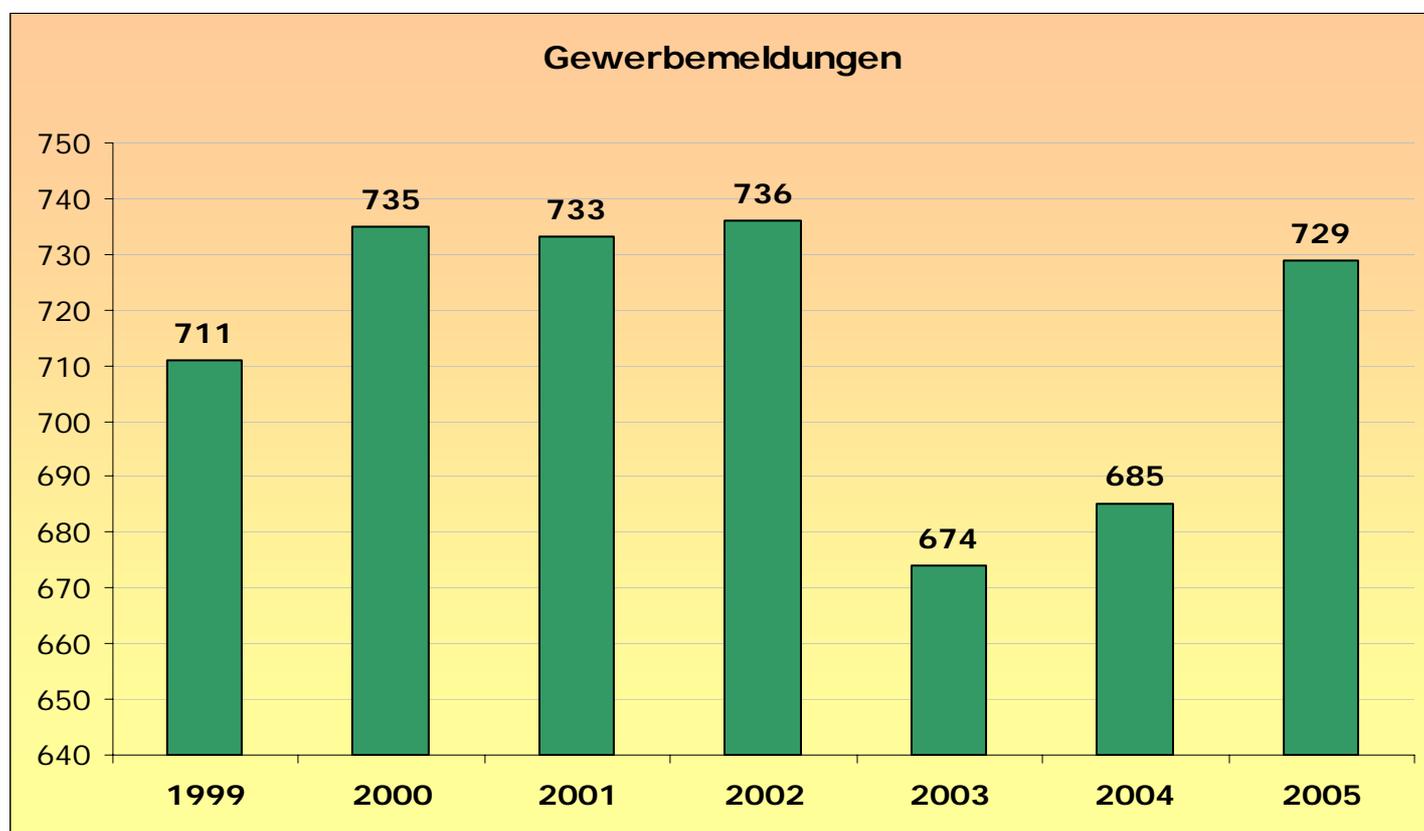
MÄNNLICH INSGESAMT = 4484
DAVON AUSLÄNDER = 374

WEIBLICH INSGESAMT = 4742
DAVON AUSLÄNDER = 371

GESAMTEINWOHNERZAHL = 9226
TEILUNGSFAKTOR = 1 GERUNDET



Statistik der Gewerbemeldungen							
	1999	2000	2001	2002	2003	2004	2005
Gewerbebetriebe	711	735	733	736	674	685	729
davon in Bisingen	552	566	565	564	540	542	580
davon in Thanheim	60	67	66	73	61	65	64
davon in Wessingen	57	59	61	59	39	45	49
davon in Zimmern	42	43	41	40	34	33	36
Gewerbeanmeldungen	93	75	77	82	103	84	105
Gewerbeabmeldungen	75	54	78	79	165	73	61



(Gewerberegister 2003 im Zuge der EDV-Umstellung bereinigt)

Am 02. Oktober war es wieder soweit: Die Bisinger Gewerbetreibenden, unter der Organisation des HGVBisingen e.V., öffneten ihre Geschäfte und boten, wie auch in den Vorjahren, ein vielfältiges Waren- und Dienstleistungsangebot.

Auch in der Hohenzollernhalle stellten wieder einige Bisinger Gewerbetreibende ihre Produkte und Dienstleistungen vor. Die Gemeindeverwaltung war mit einem Verkaufsstand im Foyer vertreten, und unser Kinder- und Jugendbüro bot für die Kinder die Möglichkeit an, sich ein selbst gemaltes Button herzustellen.

Neu waren in diesem Jahr die Besucher und Aussteller aus dem Vinschgau in Südtirol in unserer Hohenzollernhalle. Die Gäste brachten neben alpenländischem Flair und alpenländischer Volksmusik auch Spezialitäten aus ihrer Heimat mit. Fremdenverkehrsangebote für einen Besuch in diesem schönen Alpenland rundeten das Bild ab.

Die Beförderung der großen und kleinen Gäste zu weiter auseinander liegenden Zielen, versuchten dieses Jahr gleich zwei Oldtimerbusse zu bewältigen. Besonders die Kinder hatten großen Spaß am Fahren in diesen alten Vehikeln.

Die beteiligten Firmen zeigten sich wieder sehr zufrieden mit dem Ergebnis und dem Erfolg des verkaufsoffenen Sonntags.

Wie bereits dieses Jahr schon im Frühjahr, soll auch im nächsten Frühjahr, am 02. April 2006, unter dem Motto „Frühlingserwachen“ ein weiterer verkaufsoffener Sonntag stattfinden. Am besten, man merkt sich diesen Termin gleich vor!



Datum	Veranstaltung		Besucher
26.02.2005	„Schwabenoffensive“	Komödie „Liebeleid und Sülze“	96
08.03.2005	„Kasperle und die Wunderblume“ (Kinderprogramm)	Marionettentheater „Zipfelmütze“	109
19.03.2005 und 20.03.2005	„Dr Verlegaheitsminischer“	Komödie mit der Laienbühne Steinlach	145 119
30.04.2005	„Zaubergala“	Zauberkunst im Zollernalbkreis	382
28.05.2005	„Junge Talente stellen sich vor“	Festliches Frühjahrskonzert mit jungen Künstlern	118
09.07.2005	„Zollern Brass – Brass & Drums“	Blechbläserkonzert	120
25.09.2005	„Kubakrise“	Musik-Comedy mit Ines Martinez	63
20.10.2005	„Der Zauberring“ (Kinderprogramm)	Kasperletheater von der Original Pfälzer Puppenbühne	29
22.10.2005	„Schwäbische a' capella-Nacht“	A' capella-Gesang mit Pepper & Salt, Chor der Mönche u. Felchenterzett	341
20.11.2005	„Spedition Butz“	Abgefahrene Geschichten mit dem Theater Lindenhof	182
10.12.2005	Daniela de Santos	„Panflöte einmal anders“ in der St. Nikolaus Kirche	236



	2000	2001	2002	2003	2004	2005
Kurse und Seminare	55	64	81	81	95	69
Teilnehmer	549	603	857	777	965	845
Vorträge	13	12	7	5	11	10
Zuhörer	326	492	239	203	398	227
Exkursionen	2	6	5	8	9	10
Teilnehmer	20	120	130	184	251	250



Datum	Künstler und Titel	Gäste bei Vernissage
25. Februar bis 13. März 2005	„Eindrücke und Variationen“ Bilder von Gabriele Joder	60
15. bis 28. April 2005	„arte sacra, arte profana“ Bilder aus Rom von Claudius Roland Karl	100
10. bis 24. Juli 2005	„Impressionen zur Weisenhof-siedlung“ Fotodokumentation von Tobias Bott	55
07. bis 30. Oktober 2005	Aquarelle von Roland Beiter	70
11. November bis 04. Dezember 2005	„Impressionen im Filz“ Bilder von Irmgard Sommer	75



Heimatismuseum Bisingen mit der Ausstellung „Schwierigkeiten des Erinnerns“
Kirchstr. 15, 72406 Bisingen, Tel.: 07476/3104 oder 07476/896-131

Zahl der Einzelbesucher 2005: 182, Zahl der Gruppen / Schulklassen: 17

Gemeinsame Veranstaltungen der Gemeinde Bisingen mit dem Verein Gedenkstätten KZ Bisingen 2005



Bereits zweimal in diesem Jahr bekam das Museum tatkräftige Hilfe: vom 14. bis 18. März 2005 absolvierten sieben Realschüler der achten Klassen ihr **Sozialpraktikum** im Heimatmuseum, vom 28. November bis zum 2. Dezember 2005 packten zum zweiten Mal in diesem Jahr vier Sozialpraktikanten der Realschule mit an.

Drei Zeitzeugen, ehemalige Häftlinge des KZ Bisingen, waren in diesem Jahr zu Gast in Bisingen. Eine Veranstaltung mit Harry Nieshaver und im Katholischen Gemeindezentrum statt. Isac Wasserstein las aus seinem Buch „Ich stand an der Rampe in Auschwitz“ im Evangelischen Gemeindesaal. Shalom Stamberg enthüllte symbolisch eine von ihm gestiftete Gedenktafel auf dem KZ-Friedhof Bisingen. Zusätzlich berichteten sie in Schulen in Bisingen, Hechingen, Albstadt-Ebingen, Balingen und Haigerloch über ihre Zeit in Konzentrationslagern.



Unsere Gäste:

Harry Nieshaver und Ruth Rich aus den USA
18.-22. April 2005

Shalom Stamberg aus Israel 08. - 10. Mai 2005

Isac und Rosel Wasserstein aus München 19.-22. Juni 2005

Weitere Veranstaltungen 2005:

27. Januar 2005:

Internationaler Holocaustgedenktag – Film „Sobibor“, Einführung und Kommentar Hans Martin, Reutlingen, Kleiner Saal der Hohenzollernhalle

11.03.2005:

„Motive von Nazianhängern“ – Vortrag von Dr. Stephan Marks, Freiburg, Kleiner Saal der Hohenzollernhalle

08.05.2005:

„Täterprofile – Reinhard Heydrich“ – Vortrag von Hellmut G. Haasis, Reutlingen, Kleiner Saal der Hohenzollernhalle

26.09.2005:

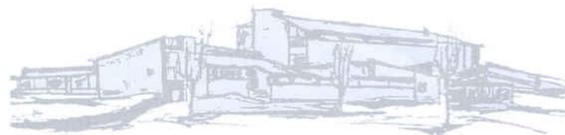
„Erinnerungsarbeit mit Jugendlichen“ – Gesprächsabend mit Peter Wahl, Bisingen, Heimatmuseum

<u>Grundschule</u>	2001	2002	2003	2004	2005
Klasse 1	92	108	96	91	76
Klasse 2	118	95	105	98	107
Klasse 3	110	123	101	104	87
Klasse 4	125	106	120	94	103
Gesamt	445	432	422	387	373
<u>Hauptschule</u>					
Klasse 5	44	40	43	48	35
Klasse 6	40	41	39	37	43
Klasse 7	33	44	40	38	37
Klasse 8	33	47	53	54	48
Klasse 9	31	36	46	62	51
Klasse 10	17	16	15	14	17
Gesamt	198	224	236	253	231
<u>Realschule</u>					
Klasse 5	47	59	45	48	44
Klasse 6	46	51	63	47	50
Klasse 7	57	51	56	63	50
Klasse 8	50	59	48	58	73
Klasse 9	55	52	61	53	54
Klasse 10	49	51	50	52	56
Gesamt	304	323	323	321	327
<u>Astrid-Lindgren-Schule</u>					
Bisingen	25	30	23	23	27
Zimmern	3	2	2	1	1
Wessingen	1	1	1	1	1
Thanheim	2	1	1	2	2
auswärtige	1	2	2	3	6
Davon ausländische Schüler	16	21	16	15	17
Gesamt	32	36	29	30	37

Schüler aus Bisingen, die das Gymnasium in Hechingen besuchen

	2001	2002	2003	2004	2005
Klasse 5	30	36	26	22	21
Klasse 6	34	30	36	24	22
Klasse 7	32	34	28	35	25
Klasse 8	30	33	35	28	34
Klasse 9	29	29	31	36	25
Klasse 10	26	31	29	28	36
Klasse 11	26	20	24	28	27
Klasse 12	22	23	22	25	27
Klasse 13	19	21	21	20	25
Gesamt	248	257	252	246	242

Verwaltungsbericht der Grund-, Haupt- und Werkrealschule



Grund-, Haupt-
und Werkrealschule
72406 Bisingen

Das Jahr 2005 war für alle Entscheidungsträger in Schule und Gemeinde ein wichtiger Meilenstein im Hinblick auf die Veränderung der schulischen Rahmenbedingungen. Am 22. November fasste der Gemeinderat den wegweisenden Beschluss, die Ganztageschule im Schulzentrum in Bisingen zu realisieren. Die Schulleitung, die Lehrer und der Elternbeirat sind über diese weit reichende, mutige Entscheidung sehr erfreut, auch wenn die schulische Arbeit in den kommenden Jahren durch Baumaßnahmen erheblich gestört und behindert wird. Gleichzeitig hat sich die Gemeinde als Schulträger eine finanziell aufwändige Bürde aufgeladen, soll doch im Rahmen des Projektes 2012 in den nächsten Jahren das Schulzentrum grundlegend saniert werden.

Rückläufige Schülerzahlen – wir nahmen nur noch 76 Kinder in 3 Klassen auf – führen dazu, dass sich die angespannte Lage in der Nutzung von Unterrichtsräumen in den nächsten Jahren entspannen könnte. Aber immer noch zählen wir mehr als 600 Schülerinnen und Schüler in unserer Schule. Insgesamt 17 Jugendliche wollen in diesem Schuljahr in der Werkrealschule den Mittleren Bildungsabschluss erwerben, eine Zahl, die bisher unerreicht ist.

Voll Dankbarkeit blicken wir auch im zu Ende gehenden Jahr auf vielfältige Aktivitäten mit Bürgern und Einrichtungen der Gemeinde zurück. Zweimal war sogar der Bürgermeister als Referent und als „Vorlesefachmann“ Gast bei den begeisterten Viertklässlern. Auch so lassen sich Barrieren innerhalb der Gemeindehierarchie abbauen, ein Beispiel, das Schule machen könnte.

Ein in allen Belangen vorbildlicher Schulförderverein hat durch viele Aktivitäten im Umfeld der Schule das Schulleben nicht nur bereichert, Eltern erhielten durch Fachvorträge wichtige Hinweise für eine fruchtbare Erziehung und wurden durch finanzielle Beteiligungen an Klassenfahrten erheblich entlastet. Die Schule konnte Anschaffungen vornehmen, die ohne die Unterstützung des Fördervereins nicht möglich gewesen wären.

Die Hausaufgabenbetreuung gehört in unserer Schule zu einer Institution, die nicht wegzudenken ist. Oft sitzen bis zu 20 Kinder an einem der 3 Nachmittage in einem Klassenzimmer, um ihre Hausaufgaben unter Anleitung zu erledigen. Dafür gilt es immer wieder im Namen der Betroffenen zu danken.

Die Zukunftsperspektive unserer Entlassschüler ist immer noch sehr bedenklich. Nur wenigen Schülern gelingt es nach einer erfolgreichen Schulkarriere einen Lehrvertrag in ihren Händen zu halten. Die schulische Weiterbildung ist die einzige Alternative, um diese missliche Situation zu überwinden. Das Berufsvorbereitungsjahr bleibt als einziger, oft ungeliebter Ausweg übrig.

Zum Ende des Schuljahres hat uns Frau Martina Jenter verlassen. Die Kollegin hat unter anderem 4 Jahre lang sehr erfolgreich in der Kooperationsklasse in Thanheim gearbeitet. Ihre Stelle nimmt seit Beginn des Schuljahres für die kommenden 2 Jahre Frau Andrea Völkle ein, die ihre Ausbildung zur Grund- und Hauptschullehrerin in der Bisinger Schule mit besonderem Erfolg absolvierte. Mit Sven Tschaki hat im Dezember ein neuer Mitarbeiter seine Tätigkeit als Hausmeister aufgenommen. Ihm wünschen wir stets eine „glückliche Hand“ bei all seinen Aktivitäten.

Die umfangreichen Baumaßnahmen werden das äußerliche Bild unserer Schule im kommenden Jahr sehr stark prägen. Dazu gehören sicher auch Behelfsklassenzimmer, die auf unserem Schulhof aufzustellen sind. Dennoch wünsche ich mir, dass mit motivierten und engagierten Kolleginnen und Kollegen aller Widrigkeiten zum Trotz eine erfolgreiche pädagogische Arbeit in unserer Schule möglich sein kann. Nichts ist wichtiger, als ein Schülerwort, das da lautet: „Mir gefällt es an dieser Schule!“



Alfred Tritz (Rektor)

Zum Verwaltungsbericht 2005:

Das Schulleben wird nicht nur vom tagtäglichen Unterricht, sondern vor allem durch eine Vielfalt von Ereignissen, Erlebnissen und Begegnungen geprägt. In diesem Jahresbericht werden einige exemplarische Beispiele aus dieser Vielfalt herausgestellt.



Verein der Ehemaligen und Freunde der Realschule Bisingen e.V.

Die Schulentwicklung und die damit verbundene Zunahme an Aufgaben macht eine breite Unterstützung vieler notwendig. Mit dieser Zielsetzung traf sich im Sommer eine Gruppe aus Eltern, ehemaligen Schülern und Lehrern zur Gründung eines Fördervereins. Nach der Verabschiedung der Vereinssatzung wählten die Gründungsmitglieder den siebenköpfigen Vorstand.

Dem Verein wurde die Gemeinnützigkeit zuerkannt. Er hat in diesen Wochen seine Arbeit aufgenommen. Auf unserer Homepage steht ein Download für Aufnahmeformulare bereit. Außerdem kann dort die Vereinssatzung eingesehen werden.



Gewaltprävention, Streitschlichter und Paten

Die zunehmende Gewaltbereitschaft gehört zu den negativen Veränderungen in unserer Gesellschaft. Präventionsveranstaltungen mit der Polizei sowie die Ausbildung und Bereitstellung von Streitschlichtern ist unsere Antwort darauf. Die Streitschlichter sind in diesem Schuljahr zum ersten Mal auch Paten für die neuen Fünftklässler. Als Ansprechpartner sind die Paten nicht nur für Streitfälle, sondern auch für Fragen des alltäglichen Schulbetriebs zuständig.

Diesjährige Aktionen mit der Polizei:



Peer- Group – Projekt: Polizeischüler diskutierten mit Schülern und Schülerinnen der Klassen 8 über Gewaltprobleme. Dabei führte die emotionale Nähe durch den geringen Altersunterschied zu einem besonderen Vertrauensverhältnis zwischen Polizei- und Realschülern.

Ursachen und Folgen von **Gewalt und Mobbing** für die Klassen 6

Selbstbehauptungskurs für Jungs und Mädchen aus Klasse 7

Welche Gegenstände gehören bereits zu den Waffen? Welche Folgen kann ein Verwenden dieser „**jugendtypischen**“ **Waffen** haben? Die Polizei informierte Achtklässler



Schulhockete Die gesamte Schulgemeinde nutzte diese Veranstaltung als Ort der Begegnung. Bei strahlendem Sonnenschein konnten sich die Gäste in der ‚Schulhof-Wirtschaft‘ austauschen. Schwerpunkt der diesjährigen Vorfürhungen und Präsentationen war die Umsetzung des neuen Bildungsplans. Nicht nur das Wetter, sondern vor allem die

mustergültige Zusammen-arbeit zwischen Schule und Elternschaft waren für den Erfolg dieser Veranstaltung zuständig.



Zusammenarbeit mit dem Verein Gedenkstätten KZ Bisingen e.V.



Im April hatten unsere Neuntklässler die Gelegenheit, im Rahmen einer ‚besonderen Geschichtsstunde‘ Harry Nieshauer, einen ehemaligen Häftling des KZ Bisingen kennen zu lernen. Der heute in den USA Lebende berichtete lebendig, überzeugend und packend von seinen Erlebnissen während der NS – Zeit als Kind und Jugendlicher. Am Holocaust – Gedenktag gestalteten Mitglieder des Vereins zusammen mit den Fachlehrern den Unterricht zu dieser wichtigen Thematik.

Zum ersten Mal fand die Aufnahmefeier in der Aula statt.

Traditionsgemäß umrahmten die ehemaligen Fünftklässler mit Liedern und zum ersten Mal auch mit humorvollen Aufführungen diese Feierstunde.



Bisingen, im Dezember 2005

Christhardt Tröger,
Rektor



Ganztagschulen – Schulen der Zukunft? von Christhardt Tröger

Nach einer aktuellen Umfrage eines Meinungsforschungsinstituts wird die flächendeckende Einführung von Ganztagschulen von 79% der Bevölkerung befürwortet. Die Bundesregierung stellt Milliardenbeträge für den Bau von Ganztagschulen zur Verfügung.

Kurzer historischer Rückblick

Bis zum Ende des 19. Jahrhunderts gab es die ‚traditionelle Ganztagschule‘, in der von 8-12 Uhr und von 14-16 Uhr gelernt wurde. Doch dann wurde diese Organisationsform von einer ‚Vormittagsschule‘ abgelöst. Einer der Gründe für diese Umstellung war, dass viele Kinder nachmittags im bäuerlichen oder handwerklichen Betrieb helfen mussten. Zudem sprachen Mediziner von einer Überlastung der Kinder, da diese zu der langen Unterrichtszeit auch noch Hausaufgaben anzufertigen hätten.

Die heute allgemein praktizierte Organisationsform von Schule wird als Halbtagschule bezeichnet, obwohl ein Teil des Unterrichts auch an einem oder an mehreren Nachmittagen stattfindet. Somit ist streng genommen die Halbtagschule eine Mischform aus der traditionellen Ganztagschule und der darauf historischen Vormittagsschule.

Die Reformpädagogik ebnet den Weg zur modernen Ganztagschule

Um die Jahrhundertwende zum 20. Jahrhundert entwickelte sich die richtungsweisende Reformpädagogik: Die bestehenden ‚Wissenschulen‘ sollten in ‚Erziehungsschulen‘ umgewandelt werden. Dabei sollte das Kind als Individuum im Mittelpunkt aller Lernprozesse und erzieherischen Bemühungen stehen. Bildungsinhalte wurden nicht

‚durchgenommen‘, sondern von den Kindern selbst erarbeitet. Im individuellen Lerntempo erschlossen sich die Kinder mit Hilfe geeigneter Materialien die Welt des Wissens. Differenzierung und Förderung bekamen somit einen höheren Stellenwert als bei der gängigen Halbtagschule.

Reformpädagogisch gestaltete Schulen berücksichtigten in ihrer Bildungsarbeit soziale, musische, technische und handwerkliche Aspekte. Sie übernahmen also gegenüber den Regelschulen zusätzliche Aufgaben und öffneten die Schule für Fachleute verschiedenster Richtungen. Begegnungen während Festen und Feiern sowie den gemeinsamen Mittagessen ermöglichten vielfältige soziale Kontakte und eine Identifizierung mit der Schule. Schule sollte eben nicht nur – salopp formuliert – ‚Paukanstalt‘ sein, sondern ein Lebensort für Kinder und Jugendliche: Ein Ort, an dem man nicht nur zusammen lernt, sondern auch zusammen lebt.

Als exemplarische Beispiele für bestehende Schulen mit reformpädagogischen Ansatz in Deutschland möchte ich die Jena-Plan-Schulen, die Montessori – Schulen sowie die Marchtalpan- Schulen nennen.



Die wichtigste Grundlage einer Ganztagschule ist deren pädagogische Qualität.

Die PISA-Studien brachten es an den Tag: Länder mit flächendeckenden Ganztagschulen schnitten bezüglich Lernerfolg und Leistungsbereitschaft eindeutig besser ab als Länder mit ‚Halbtagschulen‘. Eine Korrelation zwischen höherer Bildungsqualität und Ganztagschulen wird daher niemand bezweifeln. Doch woher kommt dieser Qualitätsunterschied?

Informiert man sich bei bestehenden Ganztagschulen über deren ‚pädagogische Wirksamkeit‘, erfährt man viel über Chancenausgleich durch ein hohes Maß an Förderung und individuellem Lernen. Zudem seien die Absolventen solcher Schulen in der Lage, sich selbständig neues Wissen anzueignen. Ihre hohe Sozialkompetenz ermögliche ihnen professionelles Arbeiten im Team. Zudem sei eine deutliche Verbesserung des Schulklimas und des Sozialverhaltens der Schüler/innen feststellbar. Aggression und Gewalt im Schulalltag sowie eine ‚Null-Bock-Mentalität‘ oder Leistungsverweigerung seien zu einem untergeordneten Thema geworden.

Diese empirisch gewonnenen Befunde geben Aufschluss über die hohe pädagogische Qualität dieser Schulen, die offensichtlich für den festgestellten Qualitätsunterschied der Schülerleistungen verantwortlich ist.



Ganztagschulen berücksichtigen Veränderungen im familiären und gesellschaftlichen Umfeld

Der zunehmenden Berufstätigkeit beider Elternteile sowie der Zunahme allein erziehender Mütter und Väter kommt die Organisationsform einer Ganztagschule entgegen. Außerdem bietet dieser Schultyp ‚Einzelkindern‘ neue Formen des Zusammenlebens und ermöglicht somit deren Sozialisation.

Die Erfahrungswelt vieler Kinder und Jugendlicher beschränkt sich heute oft auf passiv aufgenommene Eindrücke, auf das Erleben gefilterter und künstlicher Wirklichkeit durch Fernsehkonsum und Computerspiele. Diesem in unserer Gesellschaft weit verbreitete Defizit stellt sich die Ganztagschule, indem sie im Unterricht Primärerfahrungen, also unmittelbare Erfahrungen im Alltag, ermöglicht.

Es zeigt sich also, dass sich Ganztagschulen den gesellschaftlichen Anforderungen stellen, indem sie diese als weitere Grundlage ihrer Arbeit berücksichtigen.

Die Umsetzung notwendiger Strukturelemente ermöglicht in einer Ganztagschule die Erfüllung pädagogischer und gesellschaftlicher Zielsetzungen

- ☞ Veränderte, offene Lernformen, welche die Selbsttätigkeit, Eigenverantwortung und Kooperationsbereitschaft fördern
- ☞ Abbau des Denkens in Fächern
- ☞ Schaffung von Fördermöglichkeiten
- ☞ Hausaufgabenbetreuung
- ☞ Öffnung der Schule für ‚außerschulische Ressourcen‘
- ☞ Ausbau des Beratungswesens
- ☞ Zusätzliche Bildungsangebote (z.B. Arbeitsgemeinschaften)
- ☞ Mit den pädagogischen Zielen der Schule abgestimmtes Freizeitangebot
- ☞ Gemeinsames Mittagessen

- ☞ Intensivierung des Schullebens durch z.B. Feste und Feiern
- ☞ Rhythmisierung des Schulalltags (s. Abbildung)
- ☞ Vormittags Fachunterricht, nachmittags praxis- und erlebnisorientierter Unterricht sowie zusätzliche Bildungsangebote und Freizeitaktivitäten

Zeit	Fach / Aktivität
8.00	Fachunterricht
9.05	
9.55	
10.50	
11.40	
12.30	Mittagessen
Hausaufgabenbetreuung, Freizeitangebote	
14.30	Praxisorientierte Fächer, zusätzliche Bildungsangebote
16.00	Unterrichtsende

So könnte ein ‚rhythmisierter‘ Schultag aussehen

Die Gestaltung einer Ganztagschule benötigt Raum, Zeit und Geld

Die Einrichtung einer Ganztagschule bringt gewaltige Anstrengungen mit sich. Neben der notwendigen pädagogischen Neuorientierung des Lehrpersonals müssen zusätzliche Räume, zusätzliche Arbeitsstunden von Lehrern und Sozialarbeitern sowie zusätzliche Mittel für Unterrichtsmaterialien bereitgestellt werden.



Das Investitionsprogramm des Bundes „Zukunft Bildung und Betreuung“ stellt für den Zeitraum von 2003 bis 2007 finanzielle Mittel für die Schaffung von Ganztagschulen und Ganztagsangeboten zur Verfügung. Im Sinne dieses Förderprogramms sind Ganztagschulen ‚Schulen mit ganztägigen Angeboten‘.



Ganztagschulen kennen unterschiedliche Organisationsformen.

In der gebundenen Form sind alle Schüler den ganzen Tag (in der Regel 8 Stunden) an der Schule, während in der offenen Form eine ganztägige Teilnahme freiwillig ist. Ganztagschulen im Sinn der Förderung durch den Bund sind Schulen, die an mindestens drei Tagen in der Woche ein ganztägiges Angebot von jeweils mindestens 7 Stunden zur Verfügung stellen.

Dabei kann das Ganztagesangebot für alle Schüler (voll gebundene Form) oder nur für einige Klassenstufen (teilweise gebundene Form) gelten. In der offenen Form können die Schüler auf freiwilliger Basis teilnehmen, müssen sich allerdings jeweils für mindestens ein Schulhalbjahr zur Teilnahme verpflichten.

Ganztagschulen im Sinne der Förderung durch den Bund stellen also eine ‚abgespeckte‘ Form dar. Es sind keine Ganztagschulen im ursprünglichen Sinn, sondern „Schulen mit Ganztagsangeboten“. Sie können langfristig als Interimsform auf dem Weg zu einer ‚vollständigen Ganztagschule‘ angesehen werden.

Der Gemeinderat von Bisingen hat einen Antrag auf Förderung von Ganztagsangeboten in den Schulen des Schulzentrums gestellt. Mittlerweile liegt ein positiver Bescheid vor.

Die Schulleitungen und Kollegien der drei Schulen haben im vergangenen Jahr die für die Antragstellung notwendigen schulspezifischen pädagogischen Konzepte entwickelt. Den Anforderungen in Bezug auf ‚Raum und Zeit‘ wurde in Sitzungen und Besprechungen mit Fachleuten Rechnung getragen. In allen Gremien der Schulen wurde das entwickelte Gesamtkonzept mit großer Mehrheit unterstützt. Der Gemeinderat, von dem die Initiative zur Antragstellung ausging, sprach sich nahezu einstimmig sowohl für das Gesamtkonzept als auch für dessen Umsetzung aus.

Es werden zusätzliche Räume durch Anbauten an die Hauptschule und die Realschule geschaffen. Hierzu gehören eine Mensa, Multifunktionsräume für Arbeitsgemeinschaften und Neigungsgruppen, Räume für stilles arbeiten bzw. Ruheräume, Besprechungs- bzw. Beratungszimmer, ein Computerraum und eine Mediothek. Fachpersonal des Hauses Nazareth wird dann zusätzliche Freizeit- und Betreuungsangebote übernehmen und das Lehrpersonal wird – sofern von der Landesregierung Lehrerstunden zur Verfügung gestellt werden - zusätzliche Bildungsangebote (z.B. Arbeitsgemeinschaften), Hausaufgabenbetreuung und Beratungsstunden anbieten.

Schlussbetrachtungen

Ob Ganztagschule oder ‚Schule mit Ganztagesangeboten‘ – in jedem Fall findet mit der Umstellung auf diese Organisationsformen und der Umsetzung des entwickelten pädagogischen Konzepts eine ‚innere Neugestaltung‘ des Schullebens statt. Dabei wird langfristig die Schulkultur nachhaltig positiv verändert. Schulen

entwickeln sich gemäß den Intentionen der Reformpädagogik immer mehr zu einem „Ort des Lernens und Lebens“. Diese Umstellung erfordert neben einer Neuorientierung aller am Schulleben Beteiligten eine massive Verbesserung der Rahmenbedingungen.

Das deutsche McKinsey -Institut spricht in diesem Zusammenhang nicht von Kosten, sondern von Investitionen: Jeder in eine Ganztagschule investierte Euro werde langfristig 3 bis 4 Euro ‚erwirtschaften‘. Die pädagogische Qualität dieser Schulen hätte langfristig eine niedrigere Kriminalitätsrate und Arbeitslosigkeit zur Folge und würde somit die Sozialsysteme entlasten.

Bei der Verwirklichung der Vision einer reformpädagogisch geprägten Ganztagschule spielt das zu Grunde liegende Menschenbild der darin agierenden Personen eine entscheidende Rolle: ein am christlichen Wertesystem orientiertes Menschenbild, das die Würde des Einzelnen und den gegenseitigen Respekt als Grundlage jeglichen Handelns sieht.

Es steht außer Frage, dass sich so manche Ziele der soeben dargestellten ‚pädagogischen Vision‘ auch in den bestehenden Halbtagschulen verwirklichen lassen. Allerdings sprechen die Ergebnisse der Untersuchungen zur Bildungswirksamkeit und pädagogischen Qualität an Schulen eine eindeutige Sprache:

**Ganztagschulen sind
die Schulen der Zukunft!**

Qualitätsmanagement in unseren Kindergärten. . .

. . . die durch PISA ausgelöste öffentliche Debatte über die Gründe für die schlechten Leistungen deutscher Schülerinnen und Schüler hat die Frage nach der **Qualität der Kindertageseinrichtungen** in unserem Land höchst aktuell werden lassen.

Die Optimierung der **Qualität der pädagogischen Arbeit** und der **Qualität der inneren Organisation** und der **Arbeitsabläufe** in den Kindergärten, hat sich die Gemeinde mit ihren Kindergärten in den vergangenen Jahren zu einem Kernanliegen gemacht. Deshalb hat sich die Gemeinde zusammen mit ihren Erzieherinnen, die Fragen gestellt:

„Was versteht man unter Qualität?“
„Ist Qualität im Kindergarten messbar und wie?“

Qualitätsentwicklung ist für die einen ein Begriff, der verunsichert: „Was sollen wir denn noch alles leisten?“... Die Anforderungen wachsen stetig, beziehungsweise werden konkreter. **Qualitätsentwicklung** ist aber auch ein Begriff, der gerne abgetan wird: „Wir haben doch hier schon **Qualität**. Wir haben diese Diskussion nicht nötig.“ Die Erzieherinnen fühlen sich immer wieder stark hinterfragt und waren dies nicht gewohnt. Heute gehört es zum Alltag in den Bisinger Kindergärten und die Mitarbeiterinnen entwickeln sich dadurch zum Wohle der ihnen anvertrauten Kinder.

Auf der anderen Seite sind sich viele der Erzieherinnen durchaus darüber im Klaren, dass die Arbeit in den Kindergärten oft zu wenig strukturiert ist, dass viele pädagogische Themen in den Teams neu diskutiert werden müssten, dass die Arbeit viel zu wenig öffentlich gemacht wird und auch dadurch das Berufsbild der Erzieherinnen immer noch nicht der Tätigkeit entspricht.

Gemeinsam haben sich die Kindergärten der Gemeinde auf den Weg gemacht, sich dieser Herausforderung zu stellen. In Seminaren für die Leiterinnen wurden die Grundlagen zum Einstieg in diese Thematik erarbeitet. An den pädagogischen Planungstagen konnten dann mit allen Mitarbeitern die einzelnen Inhalte ausgearbeitet werden.

Sie erhalten an einigen ausgesuchten konkreten Inhalten einen kurzen Einblick in die entstandenen **Qualitätsergebnisse**:

Führungsleitlinien

Wir schaffen Vertrauen und sichern Qualität in unseren Kindergärten:

- durch gemeinsame Zielvereinbarungen, die den Ablauf unserer Arbeit bestimmen und durch entsprechende Methoden überprüft werden.
- durch die Qualifizierung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und durch eine Kompetenzentwicklung, die verantwortliches Handeln sichert.
- in dem wir uns in der Umsetzung die notwendige Flexibilität bewahren. In einem Arbeitsfeld, in dem der Mensch und das Leben im Mittelpunkt stehen, ist Flexibilität unerlässlich.
- indem fortlaufend über die Arbeit informiert und Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter innerhalb definierter Rahmenbedingungen beteiligt werden. Beteiligung ist

wesentliches Element der Motivation und Ressourcennutzung. Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind aufgefordert, ihre Erfahrungen und Kompetenzen aktiv in die Arbeit einzubringen.

Qualitätspolitik

- In einer Atmosphäre der Geborgenheit und des Vertrauens ergänzen und unterstützen wir in unseren Kindergärten die familiäre Erziehung der Kinder, wobei eine „ganzheitliche Erziehung“ der Kinder Grundlage ist.
- Jedes Kind ist eine Persönlichkeit deren Individualität erhalten und weiterentwickelt wird.
- Grundlage der Kindergartenarbeit ist ein gedeihliches Miteinander zwischen Kinder, Eltern, Träger und Mitarbeiter.
- Die Mitarbeiter verstehen sich als ein bedeutsamer Teil der Einrichtung, kennen die Ziele und erkennen das Selbstverständnis der Trägerschaft an.
- Wir dokumentieren unsere Arbeit, um gegenüber Eltern und der Öffentlichkeit ein Höchstmaß an Transparenz zu schaffen.

Qualitätsziele

- Die Bisinger Kindergärten arbeiten ganzheitlich.
- Es wird nach den Prinzipien der Projektarbeit in alters- und geschlechtsgemischten Gruppen gearbeitet.
- Die Grundlage des Handelns ist die familiäre Erziehung. Von dort ausgehend, werden wir unserem Erziehungs- und Bildungsauftrag gerecht.
- Jedes Kind wird als eigenständige Persönlichkeit wahrgenommen.
- Bestehende Abläufe werden regelmäßig überarbeitet. Neuerungen in der Elementarpädagogik werden kritisch betrachtet und auf deren Umsetzbarkeit in unseren Einrichtungen überprüft.

Bevor **Qualitätsmanagement** in den Kindergärten ein Thema war, fand in der Regel ein Elterngespräch, meistens vor dem Wechsel des Kindes in die Schule, statt.

Schon seit einiger Zeit ist es aber zur Selbstverständlichkeit geworden, dass für jedes Kind pro Jahr ein Elterngespräch angeboten wird, in dem auch die Entwicklung des Kindes anhand eines eigens dafür erstellten Beobachtungsbogens dokumentiert und mit den Eltern besprochen wird.

Diese Neuerung entspricht bereits heute schon den Vorschriften des Orientierungsplans des Landes Baden-Württemberg, der ab Sommer 2009 in allen Kindergärten verbindlich wird.

Die in der vergangenen Zeit entstandenen Arbeitsgrundlagen tragen dazu bei, strukturierter zu arbeiten, was zu einem positiveren und leichteren Umgang mit Arbeitsabläufen führt.



Sprachförderung in den Bisinger Kindergärten

Bereits Anfang des Jahrs 2004 hat sich die Gemeinde dazu entschlossen, in ihren Kindergärten Sprachfördergruppen einzurichten. Deshalb wurden zunächst zwei Mitarbeiterinnen aus zwei Einrichtungen für diese Aufgabe ausgebildet und mit der konkreten Gruppenarbeit konnte dann zu Beginn des Kindergartenjahrs 2004/2005 begonnen werden.

Ziel der Sprachförderung ist es Kinder mit Sprachdefiziten intensiv zu fördern. Das Sprachförderangebot richtet sich dabei nicht nur an Kinder für die Deutsch Zweitsprache ist sondern vielmehr auch an Kinder, deren Muttersprache zwar deutsch ist, die aber andere sprachliche Defizite aufweisen.

Sprachförderung ist vielschichtig, denn die Kinder sind je nach Ihrem Bedarf in ganz unterschiedlichen Bereichen der Sprachentwicklung zu fördern. Beispielhaft seien genannt: Wortschatzerweiterung, Entwicklung von Selbstbewusstsein beim Sprechen und Erzählen, Verbesserungen bei der Satzbildung, bei der Anwendung von bestimmten und unbestimmten Artikeln oder aber Erlernen einer deutlichen und klaren Aussprache.

Wichtig für eine erfolgreiche Förderung ist die Motivation der Kinder. Diese wird spielerisch über bspw. Bewegungsspiele, Lieder, Geschichten oder Ausflüge hergestellt.

Mit Beginn des Kindergartenjahrs 2005/2006, also seit September 2005 sind in allen gemeindlichen Kindergärten Sprachfördergruppen eingerichtet, so dass in jede Einrichtung über eine für die Sprachförderung qualifizierte Mitarbeiterin und damit über ein flächendeckendes Angebot verfügt.

Dadurch wird das **Qualitätsniveau** kontinuierlich angehoben und so werden sich die Kindergärten auch in Zukunft mit Freude und Herausforderungen der Kindergartenarbeit stellen.



Betreute Spielgruppe



Sie erhalten Formulare und Auskünfte:

- ☉ in Ihrem Kindergarten
- ☉ oder bei der Gemeindeverwaltung unter Tel: 07476 896-122 E-Mail: info@bisingen.de



Gemeinde Bisingen

www.bisingen.de

NEU AB 1. OKTOBER 2005
IN BISINGEN!



BETREUTE
SPIELGRUPPE
FÜR KINDER
AB 18 MONATE



Gemeinde Bisingen

Betreute Spielgruppe

Liebe Eltern,

für Ihre Kinder wird ab dem 01. Oktober 2005 im Kindergarten Humboldtstraße eine „Betreute Spielgruppe“ für Kinder unter drei Jahren eingerichtet. Für Sie haben wir deshalb einige wichtige Informationen zusammengestellt:

☉ Zu welchen Zeiten können Kinder betreut werden?

An max. 15 Stunden je Woche; die genauen Betreuungszeiten können auf die Wünsche der Eltern abgestimmt werden.

☉ Ab welchem Alter können Kinder aufgenommen werden?

ab 18 Monaten

☉ Was kostet die Betreuung?

je Kind und Monat 70,- €

☉ Wie groß ist die Gruppe?

Es können aufgrund gesetzlicher Vorgaben höchstens fünf Kinder in eine Gruppe aufgenommen werden.

☉ Wie funktioniert die Betreuung?

Nicht nur Beaufsichtigung, sondern pädagogische Betreuung und die „ganzheitliche Förderung“ Ihrer Kinder, im Bereich der Motorik, in ihren emotionalen und sozialen Kompetenzen sowie im kognitiven Bereich sind für uns oberster Grundsatz.

Daneben ermöglicht die Betreuung in der Spielgruppe einen leichteren Start in den Kindergartenalltag und gibt Ihnen etwas Freiraum in der Elternzeit.

☉ Wie wird dieser Grundsatz im Alltag umgesetzt?

- ⇒ Bilderbücher betrachten
- ⇒ Kreis- und Gruppenspiele
- ⇒ Fingerspiele ...



- ⇒ ... Geschichten vorlesen
- ⇒ Bewegungsspiele
- ⇒ Erlernen von Formen und Farben
- ⇒ Erstkontakt mit Bastelmaterialien...

☉ Wer übernimmt die Betreuung?

Die Betreuung Ihres Kindes wird nur von ausgebildetem Fachpersonal (Erzieherin) übernommen und erfolgt selbstverständlich in enger Zusammenarbeit mit Ihnen.



Gemeinde Bisingen



Gemeinde Bisingen

☉ Wie geht es weiter?

Das Betreuungsangebot beginnt am 01. Oktober 2005.

Ihre Anmeldung ist verbindlich und gilt jeweils für ein Kindergartenjahr. Im Übrigen gelten die Benutzungsordnung und sonstigen Bestimmungen für die Kindergärten der Gemeinde Bisingen.

Anmeldeformulare und weitere Infos rund um die Betreuung Ihrer Kinder erhalten Sie bei der Gemeindeverwaltung oder direkt in Ihrem Kindergarten.

Auf Ihre Anmeldung freue ich mich und grüße Sie freundlich

Ute Jochims-Lüning

Betreute Spielgruppe

Kleinkindbetreuung - Eröffnung des „Kükentreffs“ am 4. Oktober 2005



Nachdem der Gemeinderat im Juli 2005 die Entscheidung für die Öffnung des Kindergartens Humboldtstraße zur Betreuung von Kindern unter drei Jahren getroffen hatte, wurde Anfang Oktober die „Betreute Spielgruppe“ mit Namen „Kükentreff“ im Kindergarten Humboldtstraße seiner offiziellen Bestimmung übergeben.

Bürgermeister Joachim Krüger begrüßte zusammen mit der Kindergartenleiterin, Zuzana Eisele, Kinder und Eltern und wünschte ihnen einen guten Start im Kindergarten. Dass das neue Betreuungsangebot gut nachgefragt wurde und die im Kükentreff vorhandenen fünf Betreuungsplätze gleich belegt waren, ist eine sehr erfreuliche Entwicklung und belegt, dass das Angebot auch gut angenommen wird.



Mit dem neuen Angebot, so der Bürgermeister, wolle die Gemeinde Bisingen behutsam in die Kleinkindbetreuung einsteigen und so frühzeitig die Weichen für eine möglichst flächendeckende Betreuung von Kindern unter drei Jahren stellen. Zunächst sei es aber wichtig, das Personal gut und sicher für die neuen Aufgaben auszubilden und daneben eine altersgerechte pädagogische Konzeption für

die neue Betreuungsform zu entwickeln. Dabei seien auch die Erfahrungen, die vom Betreuungspersonal im laufenden Kindergartenjahr gesammelt werden von Bedeutung. Aber auch eine enge Zusammenarbeit mit den Eltern sei äußerst wertvoll um den Kindern eine bestmögliche Betreuung und Förderung zu bieten.



Große Spielwiese für kleine Entdecker

Im Kükentreff lernen die unter Dreijährigen den Umgang miteinander / Behutsame Eingewöhnung

Man darf die Kinder nicht überfordern



»Kükentreff« nimmt den Spiel-Betrieb auf
Neues Angebot für unter Dreijährige

Aktionen und verschiedene Aktivitäten:

- Der am 9. Dezember 2004 neu gewählte 7. Jugendgemeinderat trifft sich am 26. Januar 2005 zu seiner ersten Sitzung. Zum **neuen Vorsitzenden** wird **Benjamin Kromer** gewählt. Sein **Stellvertreter** wird **André Gulde** und das Amt des Schriftführers übernimmt **Felix Wahl** (Stellvertreterin Jessica Schwabenthan).

- seitheriger und neuer Jugendgemeinderat treffen sich zu einem intensiven **zweitägigen Planungsseminar** am 6./7. März in Tübingen. Eingehend werden hier die Jahresplanung und die für dieses Jahr vorgesehenen Aktionen und Aktivitäten besprochen.



- Bei einer **Ortsrundfahrt** am 15. Juni mit Bürgermeister Joachim Krüger informieren sich die Jugendgemeinderäte über das aktuelle Gemeindegeschehen. Neben verschiedenen Baustellen werden auch der Bauhof und die Kläranlage besichtigt.

- Für den Umweltschutz setzt sich der Jugendgemeinderat bei der **„Bachputzete“** am 24. Juni ein.

Im Bereich des Klingenbachs zwischen Bisingen und Steinhofen konnte allerhand Müll aus dem Bach geborgen werden.



- Zum Kartfahren In Jettenburg treffen sich zum Abschluss am 22. April die in der letzten Legislaturperiode ausgeschiedenen Jugendgemeinderäte .



Allen Spaß gemacht hat das **2. Bobbycarrennen** am 23. Juli zwischen Kirchhofbuckel und der Kirchspielsporthalle.

- Beteiligt und mitgeholfen hat der Jugendgemeinderat beim Rock Festival „**Umsonst & Draußen**“ am 16./17. September in Thanheim. Attraktive Rockbands und ein interessantes Rahmenprogramm sorgten trotz schlechtem Wetter für gute Stimmung.

- Beim Besuch des „**Haus der Geschichte**“ am 21.9. in Stuttgart erfuhren die Jugendgemeinderäte bei einer spannenden Führung viel Interessantes und Lehrreiches über die Geschichte unseres Landes.



- während des Jahres beschäftigte sich der Jugendgemeinderat bei **sechs Sitzungen** mit verschiedensten aktuellen Themen.

SPABTAGE 2005

vom 29. August bis 2. September 2005
in Bisingen und den Ortsteilen

unter dem Motto „Bei uns ist immer was los!“ erlebten die Kinder eine schöne und abwechslungsreiche Woche

Spaßtage enden mit wildem Freudentanz

Eltern lassen sich im Schulzentrum zeigen, was ihre Kinder eine Woche lang gebastelt und gelernt haben

Von Jörg Wahl

Bisingen. Mit einem beeindruckenden Abschlussfest endete gestern Nachmittag die Bisinger Ferienspielwoche.

Eltern und Geschwister, Omas und Opas kamen, um den 110 Ferienspielkindern zuzuschauen und die Auftritte zu genießen. Der Leiter der Kinder- und Jugendbüros, Raffaele di Fabio, zeigte sich mit dem Verlauf der Späßtage rundum zufrieden. Die Aufteilung in Gruppen mit eigenen Themen habe sich bewährt. Höhepunkte der Woche seien die Übernachtung in den Klassenzimmern und die Nachtwanderung gewesen. Den Betreuern hätten die Ferienspiele trotz der Anstrengungen viel Spaß gemacht. Auch die Verpflegung durch die KBF-Großküche in Mössingen sei gut gewesen, sagte di Fabio.

Den Gesichtern der Kinder war die Zufriedenheit ebenso anzusehen. Gestern Vormittag gab es nach dem Frühstück die



Duell der Giganten.

Cowboys und Indianer hatten zum Abschluss der Bisinger Ferienspiele ihren großen Auftritt. Fotos: Wahl



Generalprobe für das Abschlussfest. Das begann am Nachmittag mit dem Dank an die Helfer und der Vorstellung des Betreuerenteams durch Raffaele di Fabio. Dann ging es Schlag auf Schlag.

Der »Märchenwald« stellte sein selbst komponiertes Märchen dar, die »Wild-West-Kids« schnürten ihren Oberbetreuer Raffaele di Fabio an den Marterpfahl und feierten mit einem Kriegstanz ihren großen Fang. Gegen einen Sack mit Gold gelang es den Cowboys aber, den Ferienspielleiter wieder zu befreien. Ein wilder Freudentanz beendete das Spektakel.

Nicht weniger talentiert

zeigte sich die Gruppe »In fünf Tagen um die Welt«. Sie bewies im Takt Finger- und Armfertigkeit und hatte einen schmissigen Tanz auf Lager. Echt tierische Einlagen bot die nächste Gruppe. Murmeltierrennen, Papageienmodenschau und selbst gebastelte Modellboote eroberten die Herzen der Zuschauer. Tänzerische Einlagen servierten auch die Hobbysportler. Schaukämpfe lieferten sich zu guter letzt die Ritter – neben Kraft und Ausdauer waren dabei auch Geschicklichkeit gefragt.

Ein gemeinsamer Tanz beendete das amüsante Abschlussfest.



Betreuer und Kinder feierten ein tolles Abschlussfest.

1. Personeller Wechsel

Seit September 2005 hat das KiJuBu Bisingen eine neue BA-Studentin, Simone Trautwein. Simone war im vergangenen Schuljahr Praktikantin auf der Tagesgruppe „Esperanza“ in Bisingen. Barbara Stotz absolviert ebenfalls bei uns seit September 2005 ihr soziales Jahr.

2. Die verlässliche Grundschule „Kernzeitraßen“

In den Räumlichkeiten der GHWR-Schule in Bisingen wird die verlässliche Grundschule für die Klassen 1 - 4 angeboten.

Im Schuljahr 2005/2006 haben sich 27 Kinder für die Verlässliche Grundschule angemeldet. Die Betreuungszeiten der VGS finden morgens ab 7.00 Uhr bis Unterrichtsbeginn statt und nach dem Unterricht bis 13:00 Uhr.

Barbara Stotz deckt die Betreuung vormittags ab, Lisa Wannemacher und Barbara Stotz übernehmen gemeinsam den Mittagsblock.

Die Verlässliche Grundschule besteht aus verschiedenen Funktionen, wie Ruhecke um Hausaufgaben zu machen, Lesecke, Basteltisch, Spieltisch, Bauecke, Spielteppich, Flurspiele und Kaufläden.

Alle Spiel- und Beschäftigungsmöglichkeiten stehen den Kindern zur freien Verfügung, sowie die Aktivitäten denen sie nachgehen möchten.

Es werden auch öfters zusammen, mit Tagesgruppe, SGA, KiJuBu, gemeinsame Aktivitäten unternommen wie z.B.: Geburtstage feiern, Abschluss vor Ferien, Erzählrunde, Frühstück, Nikolaus, Ostern, Weihnachten, Martiniumzug.

3. Jugendtreff

3.1. Teenie- Treff

Der Teenie- Treff ist ein Angebot für Kinder ab zehn bis 14 Jahren.

Er findet im Jugendtreff immer Freitags von 14:00 bis 17:00 Uhr statt.

Hier haben die Teenies die Möglichkeit, Freunde zu treffen, Tischfußball zu spielen, Musik zu hören, Billard ohne Stöcke zu spielen, Dart, Getränke und Schleckies zu einem geringen Geldanteil zu erwerben.

Der Teenie - Treff wurde 2005 mit einem Durchschnitt von 17 Kids pro geöffneten Tag gut angenommen.

3.2. Jugendtreff

Der Jugendtreff findet seit Sept. 2005 jeden Tag statt. Dieses können wir nur halten da unsere BA-Studentin ihr Praxissemester bei uns abhält.

Die Jugendlichen haben die Möglichkeit, Freunde zu treffen, Tischfußball zu spielen, Musik zu hören, Billard zu spielen, Dart, Getränke und Schleckies zu einem geringen Geldanteil zu erwerben. Seit September 2005 haben wir einen guten Gebrauchten jugendfreien Photoplayer Automaten, der sehr gut angenommen wurde. Ebenfalls trifft man sich um bestimmte Events im Fernseher gemeinsam anzuschauen wie z.B.: Fußball, Leichtathletik, Musikprogramme.

Der Jugendtreff veranstaltet immer mit ehrenamtlichen Jugendliche Jugendveranstaltungen wie z.B. Turniere, Discos, Ausflüge, ...

Der Jugendtreff ist z. Zt.
 Montag von 18.00 - 20.00 Uhr geöffnet
 Dienstag von 17:00 – 20:00 Uhr geöffnet
 Mittwoch von 17:00 – 20:00 Uhr geöffnet
 Donnerstag von 17:00 – 21:00 Uhr geöffnet
 und nur bis Dez. 2005 jeden Freitag
 von 17:00 – 22:00 Uhr geöffnet.



Die Öffnungszeiten werden von Jugendlichen im Alter von 13 - 20 jährigen genutzt.
 Der Jugendtreff wird 2005 mit einem Ø von 20 Jugendlichen pro geöffneten Tag gut angenommen.

4. Aktionstage 2005

Im Sommer, Juli 2005, fand eine Aktionswoche mit verschiedenen Aktionen statt.

Grillen, anschließend Freispiele, Tischkicker-Turnier, Schnitzeljagd durch Bisingen, Kinder- Kino, Flohmarkt.

5. Projekte 2005

Offenes Angebot des Kinder- und Jugendbüro Bisingen

5.1.

Für das Schuljahr 2004/2005, die Projekte für

Montags:	Offenes (Umwelt) Projekt -> ca. 10 Jugendliche von 14:00 bis 16:30 Uhr
Dienstag:	Jungengruppe mit Grosselfingen zusammen -> ca. 12 Jungs von 14:00 Uhr bis 16.00 Uhr
Mittwoch:	Koch und Back Gruppe -> mit ca. 6 Kindern von 14:00 bis 16:00 Uhr
Donnerstag:	Offenes Kreativprojekt -> ca. 8 Jugendliche von 14:00 bis 16:00 Uhr

5.2.



Für das Schuljahr 2005/2006 die Projekte für

Montags	Videofilm drehen
Dienstag	Zirkusgruppe / Mädchen
Mittwoch	Kochen & Backen
Donnerstag	Aus alt mach Neu / Bastelgruppe Kunterbunt
Freitag	Art Attak / Teenie- Treff

5.3 Osterprojekt

In der ersten Woche der Osterferien fand „Erkunde deine Gemeinde“ statt. 18 Kinder (1.- 4. Klassen) besuchten an jedem Tag eine andere Einrichtung die es in der Gemeinde gibt: Feuerwehr, Kläranlage, WfB- Lebenshilfe und bei dem Polizeiposten Bisingen. Das Osterprojekt fand morgens um 08:00 mit einem gemeinsamen Frühstück statt und endete immer um 13:30 Uhr.

In der ersten Woche der Osterferien, war anschließend der Jugendtreff von 15:00 bis 22:00 Uhr geöffnet. In der zweiten Ferienwoche nur am Freitag ebenfalls von 15:00 bis 22:00 Uhr

5.4. Pfingstfreizeit

In der ersten Woche der Pfingstferien fand die Pfingstfreizeit mit dem Kinder- und Jugendbüro Grosselfingen in Stetten a. k. M. statt.

Dort wurde von Dienstag bis Samstag in einer Holzhütte übernachtet.

Über 30 Kinder konnten einen Einblick in den Alltag der Bundeswehr gewinnen und sich die Feuerwehr der Bundeswehr ansehen.

An weiteren Tagen fanden Workshops mit verschiedenen Angeboten statt. Auch gab es für die teilnehmenden Kinder Freiräume indem Sie sich selber beschäftigen konnten, Federball, Inliner fahren, Ballspiele, Waldspiele und mehr..

5.5. Herbstprojekt

In den Herbstferien wurde an einem Tag ein Ausflug in die Wilhelma für 30 Kinder angeboten.

An den andren zwei Tagen waren 20 Kinder mit Bastelarbeiten beschäftigt. Gestartet wurde an beiden Tagen um 8.00 Uhr mit einem gemeinsamen Frühstück und endete um 12.30 Uhr.



6. Ferienspiele

Die Ferienspiele im Sommer 2005 standen unter dem Motto "Bei uns immer was los".

Mit 13 ehrenamtlichen Helfern die im Vorfeld an einem zwei Tage Seminar -> Ferienspiele, teilgenommen haben (28. Juni, 02. Juli) war es möglich im Jahr 2005, ca. 120 angemeldete Kinder bei den Ferienspielen eine Woche lang mit einer Übernachtung und Mittagessen zu betreuen.

In sechs Gruppen wurden Workshops für die Kinder angeboten. Mit einer großen Parade durch die Gemeinde wurde auf die Ferienspiele aufmerksam gemacht. Und mit einem Elternnachmittag, mit Kaffee und Kuchen fanden die Ferienspiele am



Freitag ein schönes Ende. Am 24. Oktober gab es für die Betreuer ein Nachtreffen. Sie bekamen die Ferienspielzeitung, als auch die Möglichkeit Ihr Feedback zu diesjährigen Ferienspielzeit zu geben.

7. Ehrenamtliche Mitarbeit von Jugendlichen

7.1.

Ehrenamtliche Jugendliche sind in Bisingen immer zu finden. Bei Fasnetsfeiern, Teenie - Parties, Ferienspielen, Vorbereitungen, etc. sind die Jugendlichen sehr engagiert.

Dieses Engagement der Jugendlichen wird auch in der Zukunft vom Kinder- und Jugendbüro Bisingen gefördert und gerne angenommen.

Es wird versucht, durch Vor - und Nachbereitung der gemeinsamen Aktionen, als auch durch gezielte Schulungen die Jugendlichen auf ihre verantwortungsvolle Aufgabe als Betreuer oder Hilfsbetreuer vorzubereiten.



7.2. Praktikanten im KiJuBu

Vom 14.- bis 18. März 2005 hatten wir eine Praktikantin aus der Realschule in Balingen bei uns.

Ebenfalls vom 14. – 16. März 2005 war ein Jugendlicher aus der Realschule Bisingen, (Projekt -> SE - Soziales Engagement). Die Bisinger Realschule hat für das Schuljahr 2005/06 wieder ein Jugendlichen der für bestimmte Tage das KiJuBu als Praktikant besucht.

8. Andere Aktionen

8.1.



Es fand wie die letzten Jahre auch ein „**Mensch ärgere dich nicht**“- Turnier statt.

Hierzu waren zeitgleich in Bisingen und in Grosselfingen Kinder aus der Grundschule und Eltern an den Brettern. Aus 30 Teilnehmern in Bisingen wurden die vier Finalisten hierzu ausgespielt. Das Finale wurde am 22.06 im Kinder- und Jugendbüro Bisingen ausgetragen.

8.2.

An verschiedenen Fußballturnieren, Burladingen, Ertingen, Haus Nazareth- Streetsoccer hat das Kinder- und Jugendbüro erfolgreich teilgenommen.

8.3.

Am 08.-09. Juli war eine Videonacht geplant. Jedoch aus mangelnder Aktivität der Jugendlichen fand die Videonacht nicht statt.

8.4.

Am schmutzigen Donnerstag, 03. Februar, veranstaltete das Kinder- und Jugendbüro für Kinder im Grundschulalter eine **Kid´s-Disco**. Am 18. März veranstalteten wir mit ehrenamtlichen eine Jugenddisco.

8.5.

Am 06. Juli war Fachtagung in Bisingen, Kooperation Schule und Jugendarbeit, dafür war einst im Jugendtreff Bisingen das Netzwerk und die Kooperation des Kinder- und Jugendbüro Bisingen ausgestellt und das Jugendhaus war an diesem Tag permanent geöffnet.



8.6.

Mit Hilfe der Real und der GHWR-Schule in Bisingen konnte das Kinder- und Jugendbüro ein **Völkerballturnier** in der Sporthalle Bisingen mit über 250 Kinder veranstalten. Die Lehrer gaben sich zur Verfügung um Schiedsrichter und Turnierablauf zu übernehmen.



8.7.

Teilnahme am 15.07. an der Endlassfeier der Realschule in Bisingen.

Teilnahme am 21.07. an der Endlassfeier der GHWR-Schule in Bisingen.

8.8.

Am diesjährigen Martini- Tag hat das gesamt – Team des KiJuBu einen Laternenlauf für die Grundschüler veranstaltet.

Der 1. Laternenlauf der KiJuBu wurde von über 250 Kinder, Eltern, Oma, Opa sehr gut besucht. Der Weg führte als Treffpunkt Schule, zur kath. Kirche, dort wurden Martinslieder mit Pater Norbert gesungen, anschließend über den Marktplatz Richtung Eisenbahnbrücke wieder zurück an die Schule. Als Abschluss gab es für alle Teilnehmer Kinderpunsch und eine Wurst mit Brot zu einem sehr erschwinglichen Preis. Ehrenamtliche aus dem Jugendtreff unterstützen das Team beim Aufbau, Abbau, ebenfalls bei der Ausgabe des Essens und trinken.

9. Seminare

9.1.

Für interessierte Jugendliche in der achten Klasse führte das Kinder- und Jugendbüro ein Berufsfindungsseminar durch

9.2.

Für den Jugendtreff in Bisingen werden immer wieder gerne willige Jugendliche gesucht. Dazu gab es für neun Jugendliche vom 22.-23. April ein Seminar . Thema das Ehrenamt und alles andere drum rum.

9.3.

13 freiwillige Betreuer kamen an zwei Tagen zu den Seminaren für die Ferienspiele der Gemeinde Bisingen.

Dieses Jahr machten wir zwei Blöcke draus:

Block eins am 28. Juni: Aufsichtspflicht, Rechtliches, erste Hilfe.

Block zwei am 02.Juli: Organisation, Strukturplan, Übernachtung, Material, Elternnachmittag.

10. Sonstiges

10.1.

Besuch des Bürger-Neujahrsempfang in Bisingen in der Hohenzollernhalle am 14. Januar.

10.2.

permanente Mitwirkung in der Arbeitsgruppe AK-Gewalt, jetzt Pro-Kids

10.3.

Am 27. Januar Teilnahme an der Fort/Weiterbildung durch Einladung der Kreisjugendpflege Zollern, Thema: Jugendschutz alles klar?

11. Zusammenarbeit mit anderen Institutionen

Das Kinder - und Jugendbüro arbeitet eng mit dem Jugendamt und der Polizei zusammen. Regelmäßige Teamgespräche erleichtern das präventive Arbeiten aber auch die Arbeit an der Problematik.

Sehr wichtig ist auch die Zusammenarbeit mit der Schule und dem Bürgermeisteramt, sowie mit dem örtlichen Bauhof.

Anträge auf Forderung, Austausch von Informationen, Berichte für das Gemeindeblatt, etc. werden über die Gemeinde geregelt.

Auch ist das Kinder- und Jugendbüro bestrebt Ihre Events mit Heimischen Vereinen zu koordinieren.

Um sich mit anderen Institutionen auszutauschen, werden Fortbildungen und Arbeitskreise besucht.

12. noch in Planung**12.1.**

das KiJuBu möchte dieses Jahr noch mit jungen Menschen vom 12. – 18. Lebensjahr den Europapark besuchen. Die SMV der GHWR- Schule würde sich an diesen Event teilnehmen.

12.2.

Es ist mit dem Jugendgemeinderat Bisingen eine Jugenddisco in Planung.



AKTIVITÄTEN DER GEMEINDEBÜCHEREI 2005

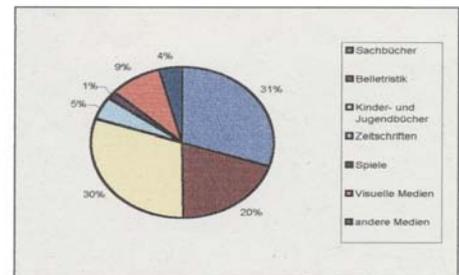


Medienstatistik 2005

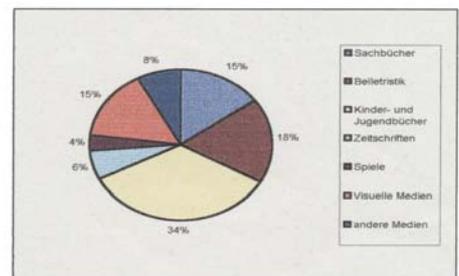
**Gemeinde
Bücherei
Bisingen**



Mediengruppe	Bestand
Gesamt	15.384
Sachbücher	4.621
Belletristik	3.049
Kinder- und Jugendbücher	4.618
Zeitschriften	807
Spiele	230
Visuelle Medien	1.403
andere Medien	656



Mediengruppe	Ausleihe
Gesamt	36.918
Sachbücher	5.551
Belletristik	6.660
Kinder- und Jugendbücher	12.673
Zeitschriften	2.272
Spiele	1.295
Visuelle Medien	5.613
andere Medien	2.854





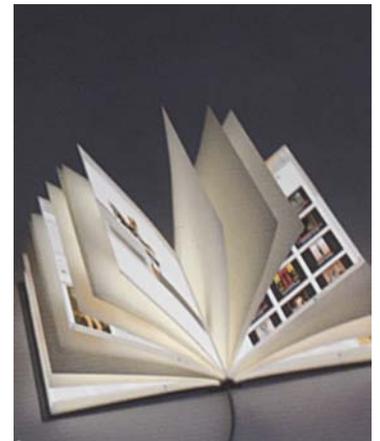
**„Abenteuer Vorlesen“
in der Gemeindebücherei**

Jeden Dienstag liest Fr. Burkhardt in gemütlicher Runde den 3-6 Jährigen vor und kommt mit den kleinen Zuhörern ins Gespräch.

Dank dem Gemeinderat

war die Gemeindebücherei Bisingen auch 2005 wieder so attraktiv, dass die Ausleihe weiter gesteigert werden konnte.

Der Medienbestand wurde durch aktuelle Bücher, Spiele, Zeitschriften und CDs und auch durch großzügige Buchspenden ergänzt. Auch für 2006 wird das Büchereiteam wieder ein breites Angebot für die Bisinger Bevölkerung anbieten und sich für die Leseförderung einsetzen.



Wie funktioniert's?

Christoph Biemann aus der Sendung mit der Maus zeigte Experimente zum Nachmachen



**Wie wär's mit mentalem
Schwindeltraining?**

Dass zuhören (und natürlich selber lesen) Spaß macht, erlebten die 5. Klassen der Realschule bei der Autorenlesung mit Jürgen Banscheraus



Drei Frauen und ihr Schicksal

Anna Schmidt stellt ihr Buch „Die Landhebamme“ im Zimmerner Bürgerhaus vor



Wer wird glücklicher Gewinner?

Vier fleißige Helfer beim Ziehen der Gewinner des Frederickpreisrätels

„Rund um den Apfel?“

Ein unterhaltsamer Nachmittag für Senioren mit Gedichten, Kuchen und Apfelsaft



„Es menschetle bei Schiller überall“

Der bekannte und sehr erfolgreiche Autor Manfred Mai rollt das Leben des Dichtersfürsten auf



Info's unter:

Hallenbad Bisingen:
 07476/9476-60

oder

Gemeindeverwaltung:
 07476/896-0

Internet:
www.Bisingen.de

E-Mail:
info@Bisingen.de



Badespass im Hallenbad BISINGEN





ÖFFNUNGSZEITEN:

Von 01.10. bis 30.04. *

montags

18.00 bis 22.00 Uhr

Und

freitags

18.00 bis
 22.00 Uhr



Von 01.05. * bis 30.09.

freitags

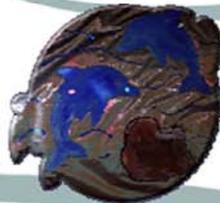
18.00 Uhr
 bis 22.00 Uhr

BADEZEIT :
 unbegrenzt

Badeschluss:
 15 Minuten vor Betriebsende

*Änderungen witterungsabhängig

Wir bieten Ihnen:



Aqua-Fitness

Jeweils
 ab 20:00 Uhr

Wassertemperatur:
 28 Grad

Raumtemperatur:
 30 Grad



Eintrittspreise:

Erwachsene: 2,- Euro
 Kinder: 1,- Euro
 Ermäßigungen
 auf Anfrage

10er Karte:

16,- Euro Erwachsene
 8,- Euro Kinder

**Verkaufte Eintrittskarten
 im Jahr 2005:**

Erwachsene: 621 Karten
 Kinder: 1.868 Karten

Altenpflegeheim „Haus im Park“

Ins neunte Jahr geht nun schon der Betrieb des Pflegeheims „Haus im Park“ und der Seniorenwohnanlage in der Bahnhofstrasse. Seit 1997 ist das Pflegeheim als Institution ein Teil der Gemeinde. Die Zusammenarbeit der Verantwortlichen des Wohlfahrtswerks Altenhilfe gGmbH und der Gemeinde Bisingen ist konstruktiv und fruchtbar. Das Haus ist in der Belegung ausgelastet, die Nachfrage nach Plätzen ist ungebrochen. Die Mehrheit der Bewohner stammt aus Bisingen oder den Teilorten, genau so, wie es von Anfang an in der Gemeinde angestrebt war: eine Heimat im Alter zu schaffen, in der eine in das Gemeinwesen integrierte Versorgung am ursprünglichen Wohnort gesichert ist. Dies wird u. a. dadurch erreicht, dass Bewohner durch den zentrumsnahen Standort im Ort Einkäufe und Erledigungen tätigen, oder auch an Veranstaltungen verschiedenster Art teilnehmen können. Für Senioren, die aus unterschiedlichsten Krankheitsgründen in ihrer Mobilität eingeschränkt sind, gibt es aber auch jede Menge Alternativen, beispielsweise regelmäßige Besuche von Angehörigen und alten Bekannten. Weiterhin gibt es da den Förderverein Altenhilfe e.V.. Er organisiert regelmäßig und mit großem Elan kulturelle Veranstaltungen, bei denen einmal im Monat verschiedene Akteure ins Haus kommen und zur Freude aller singen, musizieren, vorlesen und erzählen. Daneben ist der Besuchsdienst aktiv, dessen Mitglieder neben den hauptamtlichen Mitarbeitern mit verschiedensten Angeboten für Unterhaltung und Zuwendung sorgen. Der Förderverein feierte 2005 sein 10-jähriges Jubiläum, und das war natürlich ein Grund für eine Feier mit einem großen Festabend in der Hohenzollernhalle.

Auch die Bisinger Schulen und Kindergärten finden immer wieder den Weg in das Haus im Park und signalisieren so das Interesse an der älteren Generation. Auch kommen die Mitarbeiterinnen der Gemeindebücherei regelmäßig zu Lesestunden in's Haus. Daneben bietet das öffentliche Café im Park Möglichkeiten zur Begegnung von Besuchern und Bewohnern des Hauses.

Seniorenwohnanlage



Besuchsdienst in Aktion



Seniorenwohnanlage und Pflegeheim an einem Tisch



4 Generationen beieinander...

Zwei Häuser mit je 15 Wohnungen, also insgesamt 30 Wohnungen mit 13 Tiefgaragen, stehen unseren Senioren zur Verfügung. Die Häuser wurden im Jahre 1996 bzw. 1997 fertig gestellt und danach die einzelnen Wohnungen von der Gemeinde verkauft, so dass die gesamte Seniorenwohnanlage Eigentumswohnungen sind und von zwei Eigentümerversammlungen bestimmt werden.

Derzeit bewohnen 13 Eigentümer ihre Wohnungen selbst, drei Wohnungen von den Eigentümern selbst vermietet und 14 Wohnungen wurden bereits von Anfang an von den



Eigentümern nicht selbst genutzt, sondern die Gemeinde hat die Wohnungen zur Weitervermietung an Senioren angemietet.

Zu diesem Zweck wird in der Gemeindeverwaltung eine Mieterliste geführt. Sobald eine Wohnung frei wird, wird anhand der Liste nachgesehen, wer als nächstes das Glück hat, in eine Seniorenwohnung einziehen zu dürfen.

Dabei werden – wie auch im Pflegeheim – Bisinger Bürger bevorzugt. Danach Senioren, die nach Bisingen ziehen wollen, weil hier ihre Kinder oder nächsten Angehörigen bereits wohnen. Erst wenn sich hier zum Zeitpunkt des Freiwerdens einer Wohnung niemand findet, können sich auswärtige Senioren in die Wohnanlage einmieten. Die Mietliste ist lang und oft brauchen die Interessenten schon einige Zeit Geduld. Unnötig zu erwähnen, dass die beiden Häuser immer voll belegt sind. Die Bewohner fühlen sich wohl. Mit ihren Anliegen können sie sich jederzeit vertrauensvoll an die zuständigen Personen im Pflegeheim „Haus im Park“ oder auch in der Gemeindeverwaltung wenden. Eine Notrufanlage, haustechnische Dienste und die Organisation von allgemeinen Betreuungs- und Vermittlungsdiensten runden das Wohnangebot ab.

Dabei ist oberster Grundsatz, dass die Selbständigkeit der älteren Menschen so lange wie möglich erhalten bleiben soll. Eine selbständige Lebens- und Haushaltsführung sowie die Wählbarkeit zusätzlicher Dienstleistungen sind wesentliche Bestandteile des Wohnkonzepts.

Die Hausverwaltung hat die Gemeinde von Anfang an übernommen und wurde in diesem Jahr von der Eigentümerversammlung wieder auf weitere 5 Jahre gewählt. Als Erfüllungsgehilfen für die regelmäßigen finanziellen Abwicklungen, wie Miet- und Hausgeldzahlungen, Gesamtabrechnungen etc., hat sie sich die Kreisbaugenossenschaft Hechingen vertraglich verpflichtet.

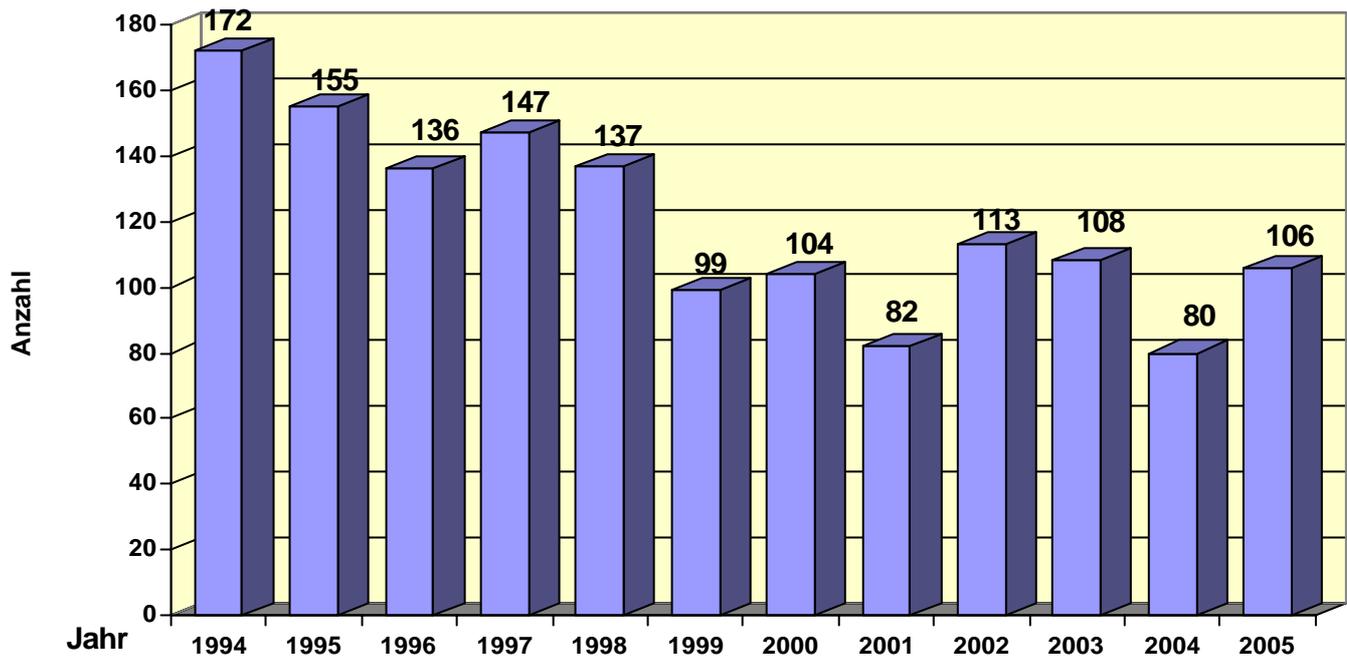
Sollte eine Seniorenwohnung einmal von einem Eigentümer oder in der Regel dessen Erben veräußert werden, kann auch hier die Gemeindeverwaltung oft vermitteln.

Bei Fragen zur Seniorenwohnanlage wenden Sie sich an die Gemeindeverwaltung. Wir geben Ihnen gerne nähere Auskünfte

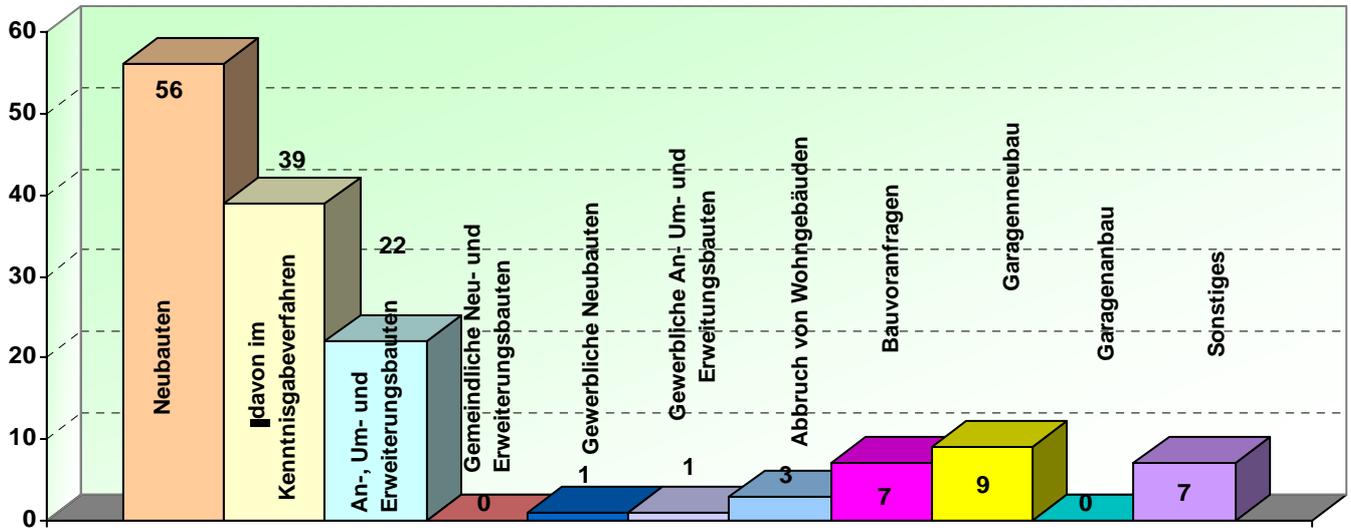
BAUGESUCHE

Die Aufteilung der Baugesuche von 1994 bis 2005												
	1994	1995	1996	1997	1998	1999	2000	2001	2002	2003	2004	2005
Bauanträge	172	155	136	147	137	99	104	82	113	108	80	106
Neubauten von Wohnhäusern	51	29	25	41	40	23	18	19	48	25	17	56
davon im Kenntnisgabeverfahren			5	12	17	9	2	3	16	8	12	39
An-, Um- und Erweiterungsbauten	63	81	32	29	21	25	26	25	26	21	25	22
Gemeindliche Neu- und Erweiterungsbauten	7	2	6	2	0	0	1	2	0	0	0	0
Gewerbliche Neubauten	12	1	0	4	9	4	10	3	4	1	2	1
Gewerbliche An-, Um- und Erweiterungsbauten	12	7	14	5	17	6	2	8	4	2	4	1
Abbruch von Wohngebäuden	2	0	4	4	1	4	1	0	1	2	2	3
Bauvoranfragen	15	16	19	22	18	11	14	9	10	6	7	7
Garagenneubau	11	10	13	16	10	14	9	9	12	11	10	9
Garagenanbau	2	5	4	2	2	0	4	2	2	0	6	0
Sonstiges	1	4	19	22	19	12	19	5	6	11	7	7
Zahl der genehmigten Wohnungen	99	54	89	78	56	32	33	25	69	29	26	57

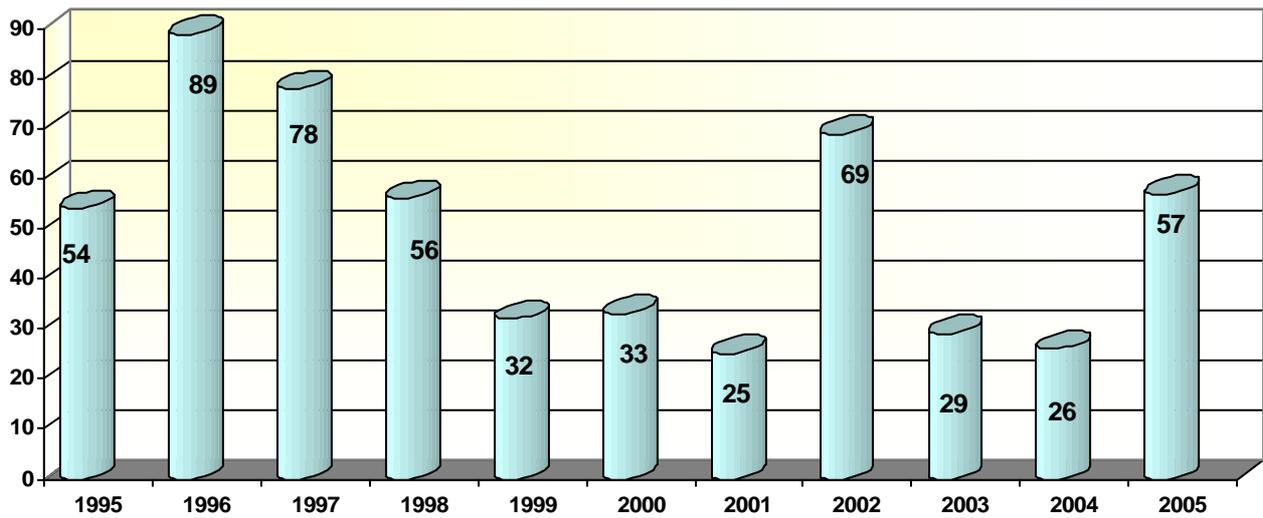
Anzahl der Baugesuche von 1994 bis 2005



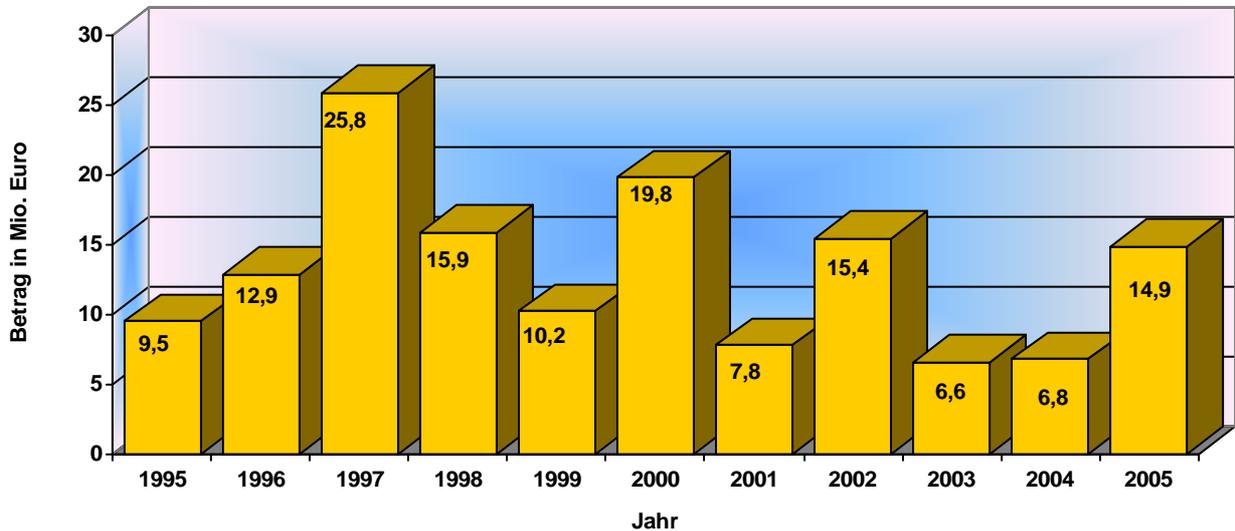
Aufteilung der Bauanträge 2005



Zahl der genehmigten Wohnungen



Baukosten in Mio. Euro



WOHNUNGSBAU

Wohnungsbau

	<u>2001</u>	<u>2002</u>	<u>2003</u>	<u>2004</u>	<u>2005</u>
Gebäude insgesamt davon:	2.682	2.729	2.753	2.771	2.828
Bisingen einschl. Steinhofen	1.870	1.900	1.913	1.927	1.972
Thanheim	330	334	336	338	341
Wessingen	289	297	304	305	311
Zimmern	193	198	200	201	204
Zahl der Haushaltungen ca. insgesamt:	3.547	3.580	3.596	3.696	3.785
Bisingen	2.017	2.036	2.041	2.065	2.128
Steinhofen	611	622	625	648	655
Thanheim	407	409	412	435	444
Wessingen	297	292	295	311	317
Zimmern	215	221	223	237	241

Wohnungsbauförderung

	<u>2001</u>	<u>2002</u>	<u>2003</u>	<u>2004</u>	<u>2005</u>
Anträge auf zinsverbilligtes Darlehen (Lakra)	5	4	3	0	1
Antrag auf Erteilung einer Wohnberechtigungsbescheinigung	15	16	7	2	4

Bauleitplanung 2005

Die Gemeinde hat auch im Jahr 2005 mit verschiedenen Bebauungsplanverfahren die Siedlungsentwicklung gestaltet. Mit dem Flächennutzungsplan wurden dabei die Weichen für einen verträgliche und maßvolle Entwicklung der Gemeinde gestellt.

1. Bebauungsplan Änderung und Erweiterung des Bebauungsplanes „**An der Seite**“

- ☞ Aufstellungsbeschluss
- ☞ Billigung des Bebauungsplanentwurfes
- ☞ öffentliche Auslegung
- ☞ Beratung und Beschlussfassung über die eingegangenen Anregungen
- ☞ Satzungsbeschluss

2. Bebauungsplan „**Salenwiesen**“

- ☞ Aufstellungsbeschluss
- ☞ Billigung des Bebauungsplanvorentwurfes
- ☞ Frühzeitige Beteiligung der Öffentlichkeit und Behörden

3. Generelle Fortschreibung des **Flächennutzungsplanes** der vereinbarten Verwaltungsgemeinschaft Bisingen/Grosselfingen

- ☞ Vorberatung des Entwurfes mit Empfehlungsbeschluss an den gemeinsamen Ausschuss der vereinbarten Verwaltungsgemeinschaft Bisingen/Grosselfingen
- ☞ Billigung des Entwurfes mit Erläuterungsbericht sowie Umweltbericht durch den gemeinsamen Ausschuss der vereinbarten Verwaltungsgemeinschaft Bisingen/Grosselfingen
- ☞ öffentliche Auslegung

Bericht des Ortsbaumeisters über bauliche Maßnahmen im Jahr 2005

Straßen und Wege

a) Belagsarbeiten

1.	Auf der Halde Der Straßenbelag vom Gebäude Nr. 7 bis 13 war in einem sehr schlechten Zustand. Es wurde deshalb ein Belag aus Splittasphaltemastix 0/5 auf einer Fläche von 665 qm aufgebracht.
2.	Auf der Halde –Fußweg- Im Zuge der Belagsarbeiten Auf der Halde wurde der obere Bereich des Fußweges zum Rosenparkplatz mit einer bituminösen Tragdeckschicht 0/16 versehen.
3.	Feldweg von der Einfahrt Festplatz Zimmern zum Wanderparkplatz Dieser Bereich des Feldweges war in einem derart desolaten Zustand, dass er dringend hergerichtet werden musste. Die Verdrückungen und Schlaglöcher wurden ausgeflickt und auf der gesamten Fläche von 825 qm eine Asphaltbetondecke 0/8 aufgebracht.
4.	Zufahrt zum Wasserhochbehälter „An der Seite“ Die Zufahrt mit einer Fläche von 410 qm wurde mit einer bituminösen Tragdeckschicht 0/16 versehen.

b) Schadstellenbeseitigung mit Patch-System

Das neuartige Patch-System ist vor allem für Reparaturarbeiten am Straßenbelag geeignet. Es ist eine dauerhafte und kostengünstige Lösung. Es wurden folgende Straßenteilstücke behandelt:

1. Auf der Halde / Hegelstraße
2. Hinter Stöck
3. Hohenlalienstraße / Jahnstraße
4. Friedhofweg / Friedhofparkplatz
5. Raichbergstraße
6. Goethestraße
7. Schillerstraße

c) Pflastersanierung

Im Bereich der Kurve beim Rathaus Thanheim war die vorhandene Porphyrpflasterrinne sehr stark beschädigt. Die alten Steine wurden herausgespitzt und durch neue Porphyrsteine ersetzt, die mit einem Spezialmörtel ausgefugt wurden.

Im Kurvenbereich beim Pfarrhaus wurde die Pflasterrinne punktuell erneuert. Im angrenzenden Bereich wurde die Mörtelfuge ausgespitzt und mit einem Spezialmörtel aufgefüllt.

d) Risseverguss auf Gemeindestraßen

Damit weitere Straßenschäden verhindert werden, wurden in folgenden Straßen die starken Risse mit einem Spezial-Bitumen ausgegossen:

Im Altenspohl, Im Lauch, Im Brühl, Hornstraße, Vor Eichen, Irisweg und Reutestraße.

Insgesamt wurden 11 km Risse vergossen.

e) Erschließung des Baugebietes „An der Seite“

Als spektakulär oder gar sensationell kann man die Erschließung des Baugebietes „An der Seite“ bezeichnen.

Trotz der Erweiterung der Baumaßnahme im Bereich der Raichbergstraße konnte die komplette Erschließung in der zweiten Augustwoche 2005 (vorgesehen war 30.7.05) fertig gestellt werden.



Noch in derselben Woche wurde der erste Kran aufgestellt.

Von den 32 Bauplätzen sind bereits 19 Baugesuche genehmigt, 12 Bauvorhaben sind bereits begonnen und die ersten Bauherren stehen vor dem Einzug.

Die Gemeinde konnte inzwischen alle gemeindeeigenen Bauplätze verkaufen.

f) Stichstraße „Otto-Lilienthal-Straße“ im Gewerbegebiet Bisingen-Nord

Auf Grund einer geplanten Gewerbeansiedlung wurde Anfang des Jahres eine Zufahrt zu dem Baugrundstück hergestellt.

g) Erschließung „Ortseingang Steinhofen“

Eine weitere Großbaustelle wurde mit der Erschließung „Ortseingang Steinhofen“ begonnen.

Die Baumaßnahme ist in zwei Abschnitte eingeteilt und zwar „Äußere Erschließung“ und „Baugebiet“.

Die „Äußere Erschließung“ beinhaltet den geplanten Kreisverkehr sowie die neue Zufahrtstraße, die sich im Wesentlichen auf der seitherigen Trasse entlang des Aldi-Marktes befindet.

Im so genannten „Baugebiet“ südlich der Zufahrtstraße entstehen 24 Bauplätze.

Durch die gute Witterung im Herbst sind die Arbeiten gut vorangekommen.



h) Schloßstraße/Burgstraße

Im Zuge der Erneuerung der Kanal- und Wasserleitung wurden teilweise die Randeinfassung erneuert und Rinnenplatten verlegt. An der Kreuzung „Am Zollerberg“ wurden die schadhafte Pflasterflächen erneuert.

Durch den Landkreis wurde die komplette Ortsdurchfahrt mit einem neuen Belag versehen.

i) Stich-Ausbau L 360

Von überregionaler Bedeutung war die Baumaßnahme Stich-Ausbau L 360 von Thanheim nach Onstmettingen. Über ein halbes Jahr war die Straße gesperrt und es mussten weite Umwege gefahren werden, was vor allem die Pendler sehr getroffen hat.

Die Baumaßnahme war erforderlich, da immer wieder durch Rutschungen Belagsrisse und Setzungen verursacht wurden. Es mussten ständig Reparaturen ausgeführt werden.

Die Straße wurde komplett neu gebaut. Sie wurde 50 cm breiter und die Kurven wurden etwas entschärft. Im stärksten Rutschgebiet wurden Bohrpfehlwände erstellt. Die Steilhänge wurden durch Drahtgeflecht, das durch Bohranker befestigt wurde, gesichert.



Die Maßnahme ging schneller voran, als ursprünglich gedacht. Die Straße konnte Anfang Dezember für den Verkehr freigegeben werden. Im Frühjahr 2006 gibt es für die Restarbeiten nochmals eine Vollsperrung, die voraussichtlich noch 2 Monate dauern wird.

j) Platzgestaltung des ehemaligen Gebäudes Rosengasse

Das Gemeindegebäude Rosengasse 7 wurde abgebrochen und an dessen Stelle vier öffentliche Parkplätze aus Rasenpflaster angelegt. Die angrenzenden Böschungen wurden durch Natursteinmauern abgefangen.

Als weitere Platzgestaltung wurde eine Sitzbank aufgestellt und ein heimischer Laubbaum gepflanzt. Im Zuge dieser Platzgestaltung hat der TSV Steinhofen die Zufahrt zu ihrer Turnhalle verbreitert und mit einem Asphaltbelag versehen.

Grünanlagen und Bepflanzungen

a) Ersatzpflanzungen

Im gesamten Ortsgebiet wurden verschiedene Ersatzpflanzungen von Bäumen und Sträuchern durchgeführt.

b) Umgestaltung und Pflege von Grünanlagen

Im gesamten Ortsgebiet wurden vorhandene Grünanlagen durch Neupflanzungen umgestaltet. Außerdem wurde eine intensive Pflege durchgeführt.

c) Zurückschneiden von Bäumen

In verschiedenen Bereichen des Ortsgebietes wurden die Straßenbäume stark zurück geschnitten.

Straßenbeleuchtung

a) Erschließung des Baugebietes „An der Seite“

Im Zuge der Erschließung des Baugebietes „An der Seite“ wurden insgesamt 40 Leuchten in der RAL Farbe 9006 weißaluminium der Firma GBS installiert.

b) Stichstraße Otto-Lilienthal-Straße im Gewerbegebiet Bisingen-Nord

Im Zuge der Erschließung wurden 2 Masten der Fa. Bräuer aufgestellt. Nach Erfordernis werden 2 Lampen der Firma Siemens installiert.

c) Beleuchtungskörper erneuern und ergänzen

Im gesamten Ortsgebiet wurden verschiedene Beleuchtungskörper erneuert bzw. ergänzt.

Wasserläufe

a) Brücke Zimmerner Straße

Die überdachte Holzbrücke über den Klingenbach in der Zimmerner Straße in Thanheim musste saniert werden. Das Holz wurde abgeschliffen und mit Spezialfarben mehrfach gestrichen.

b) Brücke über den Weidenbach zum Parkplatz Adler

Im Zuge der Erneuerung der Kanal- und Wasserleitungen in der Schloßstraße wurde die Brücke über den Weidenbach zum Parkplatz Adler saniert.

c) Brücke Gasthaus Adler

Die Verdolung des Weidenbaches vor dem Gasthaus Adler ist in Privatbesitz. Sie war an die Zufahrtsbrücke zum Gasthaus Adler, die sich in Gemeindebesitz befindet, anbetoniert.

Das Gutachten der Dekra hat ausgesagt, dass diese Zufahrtsbrücke saniert werden muss.

Die Sanierung sollte ebenfalls im Zuge der Kanal- und Wasserleitungsarbeiten in der Schloßstraße durchgeführt werden.



Bei näherer Untersuchung wurde jedoch festgestellt, dass eine Sanierung nicht mehr möglich war. Es musste deshalb eine komplett neue Brücke erstellt werden.

Im Zuge der Bauarbeiten wurde das gesamte Bachgeländer erneuert.

Abwasserbeseitigung

a) Erschließung des Baugebietes „An der Seite“

Im Zuge der Erschließung des Baugebietes „An der Seite“ wurde die Entwässerung im Trennsystem hergestellt.

Für das Schmutzwasser wurden 655 m Stahlbetonrohre DN 300 und 30 m Stahlbetonrohre DN 400 verlegt.

Für das Regenwasser wurden PVC-Rohre verwendet und zwar DN 150 160 m, DN 200 125 m, DN 250 210 m und DN 300 60 m.

Es wurden 32 Hausanschlüsse hergestellt.

Für das Regenwasser wurde außerdem ein Retentionsteich angelegt.

b) Erschließung Stichstraße Otto-Lilienthal-Straße

Die Entwässerung der Stichstraße wurde im Trennsystem durchgeführt.

Es wurden für das Schmutzwasser 85 m Stahlbetonrohre DN 250 und 10 m DN 600 verlegt.

Für das Regenwasser wurden 85 m Stahlbetonrohre DN 300 und 14 m DN 800 verlegt.

c) Regenwasserbehandlung

RÜB VI „Bachstraße“

Die Rohbauarbeiten für das Regenüberlaufbecken, RÜB VI Bachstraße, wurden fertig gestellt. Derzeit wird die maschinen- und elektrotechnische Ausrüstung eingebaut.

RÜB III „Im Eibach“

Für das Regenüberlaufbecken III Im Eibach wurde vom Regierungspräsidium der beantragte Zuschuss bewilligt. Die Planung wurde erstellt und vom Gemeinderat gebilligt.

Die Rohbauarbeiten sowie die maschinen- und elektrotechnische Ausrüstung wurden öffentlich ausgeschrieben.



Die Vergabe im Gemeinderat erfolgte im Dezember. Der Baubeginn ist im März 2006 vorgesehen.

RÜB Thanheim

Der letzte Bauabschnitt des Regenwasserbehandlungskonzeptes der Gemeinde Bisingen beinhaltet das Regenüberlaufbecken Thanheim.

Mit Zuwendungsbescheid vom 10.10.2005 hat das Regierungspräsidium Tübingen eine Landesförderung für den Bau dieses Regenüberlaufbeckens bewilligt.

Die Rohbauarbeiten sowie die maschinen- und elektrotechnische Ausrüstung wurden öffentlich ausgeschrieben und im Dezember vom Gemeinderat vergeben.

Der Baubeginn ist für März 2006 vorgesehen.

Nach Abschluss des Regenwasserbehandlungskonzeptes kann dann die Gemeinde auf eine umfassende, funktionsfähige, wirtschaftliche und ökologisch nachhaltige Infrastruktur der Abwasserreinigung und –Beseitigung verweisen.

d) Kanalerneuerung Schloßstraße/Burgstraße in Zimmern

Der Kanal in der Schloßstraße war in einem Teilstück zu klein dimensioniert, so dass es immer wieder zu Hochwasserproblemen geführt hat.

Im Zuge der Aufstellung des „Allgemeinen Kanalisationsplanes“ (AKP) wurde die erforderliche Kanaldimension errechnet.

Es wurden folgende Stahlbetonrohre verlegt:
DN 400 45 m, DN 600 25 m und DN 900 85 m.

Abfallbeseitigung

Orientierende Untersuchung von Altablagerungen auf der Gemeinde Bisingen

Auf den früheren Mülldeponien „Eisweiher“ und „Hohegert“ in Bisingen sowie „Märkle“ in Thanheim und „Binsen“ in Wessingen wurden „Historische Untersuchungen“ durchgeführt. Auf Grund dieser Untersuchungen sind für diese vier Altablagerungsstandorte „Orientierende Untersuchungen“ erforderlich.

Das Regierungspräsidium hat dem Zuschussantrag für die 100%ige Bezuschussung zugestimmt.

Die Arbeiten für die Untersuchungen wurden ausgeschrieben und an vier verschiedene Ingenieurbüros vergeben.

Mit diesen Arbeiten wurde begonnen. Sie werden vom Landratsamt überwacht.

Bestattungswesen

a) Sanierung der Friedhofskapelle Thanheim



Im Zuge der Sanierung der Friedhofskapelle Thanheim wurde im Bereich der Giebelwand und den beiden Seitenwänden drei Bohreranker eingebracht, die Spannstäbe wurden vorgespannt und die Spannkanäle mit Injektionsmörtel verpresst.

Dadurch wird die weitere Rissebildung im Bereich des Hauptportals und der Bogenfenster verhindert.

Der vorhandene Außenputz wurde abgeschlagen, das Ziegelmauerwerk mit einem Hochdruckgerät gereinigt und ein Haftspritzbewurf aufgebracht.

Nach einer mehrwöchigen Trocknungsphase wurde ein Trasskalkputz als Grundputz aufgebracht.

Außerdem wurde das Hauptportal aus rotem Schilfsandstein restauriert.

Mit dem Landesdenkmalamt war vereinbart, dass das Dach mit Biberschwanzziegeln schwarz glasiert komplett neu gedeckt wird.

Nach dem in Erfahrung gebracht werden konnte, dass die Original „Ludovici-Ziegel“ in einer Ziegelmanufaktur angefertigt werden, hat der Ortschaftsrat Thanheim den Wunsch geäußert diese Original-Ziegel herstellen zu lassen.

Diesem Wunsch wurde entsprochen. Die Ziegel sind jedoch noch nicht komplett fertig gestellt worden, so dass das Dach noch nicht umgedeckt werden konnte.

b) Friedhof Zimmern Urnenwand

Da die Kapazität der Urnenstellen dem Ende zugeht, wurde die Urnenwand erweitert, sodass sechs weitere Urnennischen entstanden sind.

c) Verlegen von Einfassungsplatten

In den Friedhöfen Bisingen, Steinhofen, Thanheim und Wessingen wurden weitere Einfassungsplatten gelegt bzw. angeglichen.



Hochbaumaßnahmen

a) Rathaus Thanheim, Außenrenovierung

Die Außenfassade des Fachwerkgebäudes wurde neu gestrichen.

Es hat sich gezeigt, dass ein Teil des Holzfachwerkes in einem sehr schlechten Zustand war. Einige Balken mussten komplett ausgewechselt werden. Heraus stehende Balken wurden durch Bleche geschützt.

b) Ganztageschule

Der Gemeinderat hat in seiner Sitzung am 22.11.2005 die Einführung der Ganztageschule in Bisingen beschlossen.

Die für den Förderantrag nach IZZB erforderliche Vorplanung wurde vom Architekturbüro Moll, Balingen, durchgeführt.

Nach dem für die weitere Planung die Bisinger Arbeitsgemeinschaft Haspel/Buchstor/Kautter/Richter ebenfalls ein Honorarangebot abgegeben hat, hat der Gemeinderat in seiner Sitzung am 13.12.2005 den Auftrag für die weitere Planung und Ausführung der Ganztageschule an diese Arbeitsgemeinschaft vergeben.

Der Baubeginn für die Ganztageschule ist auf 3. Juli 2006 vorgesehen.

c) Sanierung des Schulzentrums Bisingen

Die Architekten Haspel und Buchstor haben umfangreiche Bestandsaufnahmen zum baulichen Zustand und den erforderlichen Sanierungsmaßnahmen am Schulzentrum Bisingen durchgeführt.

Nach dieser vorliegenden Bestandsaufnahme beläuft sich der Sanierungsaufwand am gesamten Schulzentrum auf voraussichtlich 5,2 Mio. Euro.

Das Sanierungskonzept wurde vom Gemeinderat am 22. November 2005 gebilligt.



Mit den Sanierungsmaßnahmen soll Ende 2006 begonnen werden. Die Fertigstellung ist für das Jahr 2012 vorgesehen.

d) Kindergarten Thanheim

Von einer Elterinitiative wurde zum Schutz der Kinder eine Pergola an das Gebäude angebaut.

e) Jugendhaus Auf der Halde 13

Die Außentreppe wurde erneuert und ein Geländer angebracht.

Außerdem wurde eine neue Haustüre eingebaut.

f) Hohenzollernhalle

Im Treppenhaus zwischen dem Flur zur Küche und dem Eingang zur Bühne wurde zur Lärmabschottung ein Zwischenelement eingebaut.

Wasserversorgung

a) Neubau Hochbehälter Brielhof

Die Rohbauarbeiten am Neubau des Hochbehälters Brielhof sind abgeschlossen, ebenso die Außenanlagen. Das Richtfest wurde am 27. Juni 2005 gefeiert.

Es fehlt noch die technische Ausrüstung, die derzeit eingebaut wird.

b) Erschließung des Baugebietes „An der Seite“

Im Zuge der Erschließung des Baugebietes „An der Seite“ wurden für die Wasserversorgung 460 m Druckrohre DN 100 eingebaut.

Hausanschlussleitungen wurden 600 m verlegt. Außerdem wurden 11 Havle-Comi-Schachthydranten gesetzt.

c) Erneuerung der Wasserleitung in der Ebersbergstraße

Da die Wasserleitung in einem Teilstück in einem sehr schlechten Zustand war, musste sie dringend erneuert werden.

Bei der Baumaßnahme wurden insgesamt 305 m Druckrohre DN 100 eingebaut.

Außerdem wurden 8 Havle-Combi-Schachthydranten gesetzt.

Zur Durchführung der Baumaßnahme mussten nahezu 2.500 m Notversorgungsleitungen für die Gebäude am Ebersberg verlegt werden.

Nach Abschluss der Verlegearbeiten wurde der restliche Straßenbelag abgefräst.

Es wurde auf der gesamten Breite ein neuer Asphaltbeton 0/11 von 1.790 qm aufgebracht.

d) Erschließung Ortseingang Steinhofen

Die Rohrleitungen einschließlich Hausanschlüsse sind bis zur Kreuzung Ortseingang (bei Binanzer) verlegt.

e) Schloßstraße/Burgstraße

Im Zuge der Bauarbeiten wurde in der Schloßstraße und einem Teil der Burgstraße eine neue Wasserleitung verlegt. Insgesamt wurden ca. 400 m Muffendruckrohre DN 150 verlegt.

f) Wasserrohrbrüche

In der Gesamtgemeinde mussten im Jahre 2005 insgesamt 46 Rohrbrüche behoben werden.

Wasserrohrbrüche 2005

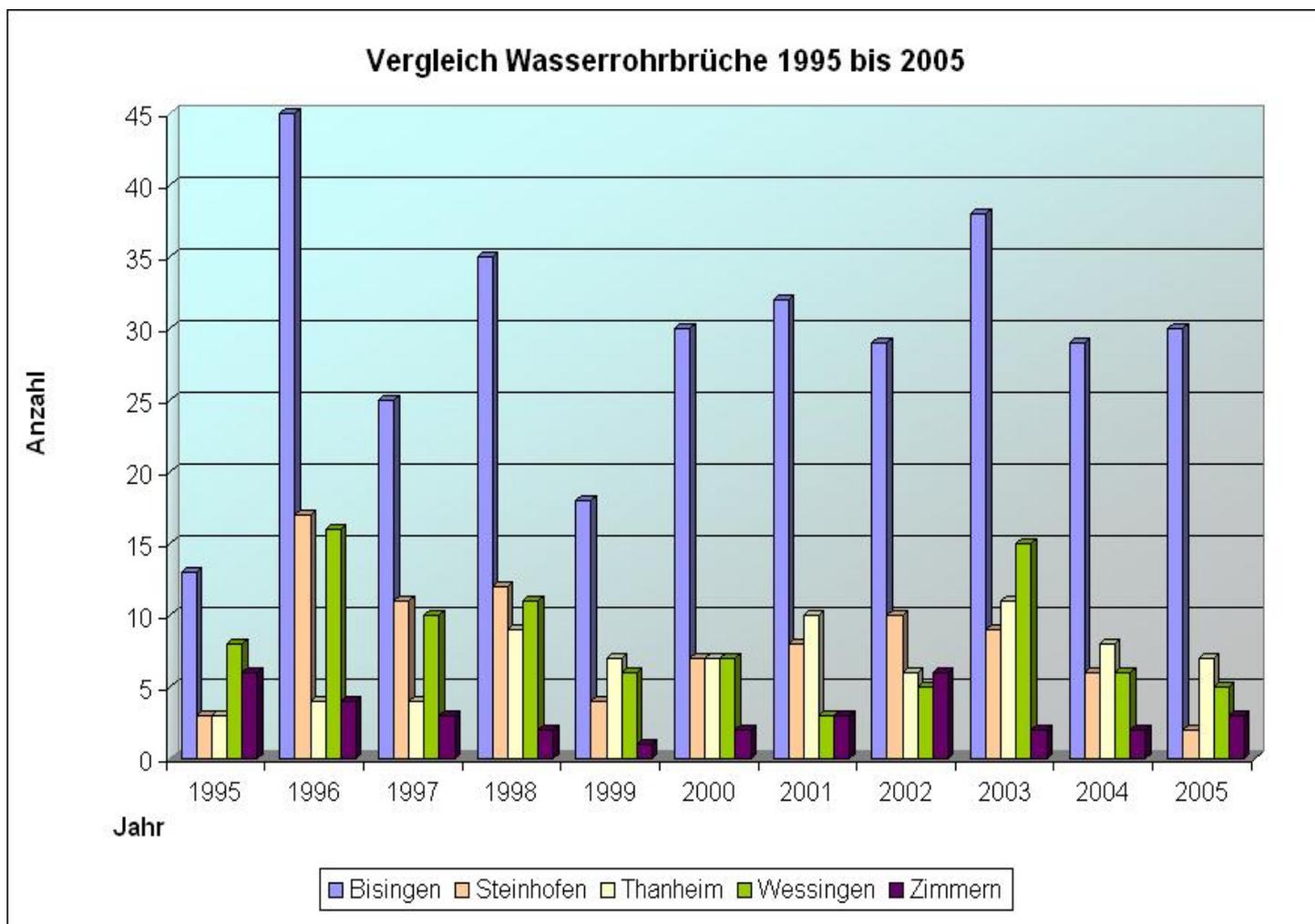
	Datum	Ort	Straße	Bezahlung
Bisingen				
1.	13.01.2005	Bisingen	Schmalzgasse	Privat
2.	14.01.2005	Bisingen	Am Käpfle	Gemeinde
3.	01.02.2005	Bisingen	Jahnstraße	Privat
4.	09.02.2005	Bisingen	Hechinger Straße	Privat
5.	14.02.2005	Bisingen	Königsberger Straße	Privat
6.	22.02.2005	Bisingen	Hauptstraße	Gemeinde
7.	02.03.2005	Bisingen	Königsbergerstraße	Gemeinde
8.	02.03.2005	Bisingen	Bahnhofstraße	Gemeinde
9.	10.03.2005	Bisingen	Schwalbenweg	Gemeinde
10.	22.03.2005	Bisingen	Altenweg	Gemeinde
11.	23.03.2005	Bisingen	Altenweg	Gemeinde
12.	03.05.2005	Bisingen	Floriansweg	Gemeinde
13.	17.05.2005	Bisingen	Obere Koppenhalde	Gemeinde
14.	15.06.2005	Bisingen	Asterstraße	Gemeinde
15.	27.06.2005	Bisingen	Klingenbachstraße	Privat
16.	26.07.2005	Bisingen	Silcherstraße	Gemeinde
17.	16.08.2005	Bisingen	Eichbrunnenweg	Gemeinde
18.	16.08.2005	Bisingen	Laiblache	Gemeinde
19.	18.08.2005	Bisingen	Stettiner Straße	Gemeinde
20.	18.08.2005	Bisingen	Obere Koppenhalde	Gemeinde
21.	02.09.2005	Bisingen	Steinhofener Straße	Gemeinde
22.	02.11.2005	Bisingen	Angelstraße	Gemeinde
23.	09.11.2005	Bisingen	Silcherstraße	Privat
24.	24.11.2005	Bisingen	Asterstraße	Gemeinde
25.	28.11.2005	Bisingen	Hölderlinweg	Gemeinde
26.	29.11.2005	Bisingen	Danziger Straße	Gemeinde
27.	05.12.2005	Bisingen	Heidelberhergstraße	Privat
28.	07.12.2005	Bisingen	Silcherstraße	Gemeinde
29.	12.12.2005	Bisingen	Stettiner Straße	Gemeinde
30.	14.12.2005	Bisingen	Raichbergstraße	Gemeinde

	Datum	Ort	Straße	Bezahlung
Steinhofen				
1.	13.04.2005	Steinhofen	Marienburgstraße	Gemeinde
2.	14.05.2005	Steinhofen	Lerchenweg	Gemeinde
Thanheim				
1.	28.02.2005	Thanheim	Hurststraße	Gemeinde
2.	09.03.2005	Thanheim	Ebersbergstraße	Gemeinde
3.	04.05.2005	Thanheim	Im Brühl	Gemeinde
4.	11.05.2005	Thanheim	Im Brühl	Gemeinde
5.	28.06.2005	Thanheim	Weiherstraße	Privat
6.	04.07.2005	Thanheim	Schindenstraße	Privat
7.	17.11.2005	Bisingen	Im Brühl	Gemeinde
Wessingen				
1.	21.04.2005	Wessingen	Im Winkel	Gemeinde
2.	22.04.2005	Wessingen	Im Gässle	Privat
3.	07.10.2005	Wessingen	Unterer Riesenacker	Gemeinde
4.	10.10.2005	Wessingen	Kriegswies	Gemeinde
5.	28.11.2005	Wessingen	Unterer Riesenacker	Gemeinde
Zimmern				
1.	03.02.2005	Zimmern	Immentalstraße	Gemeinde
2.	04.04.2005	Zimmern	Vorderwies	Privat
3.	10.12.2005	Zimmern	Zellerhornstraße	Gemeinde

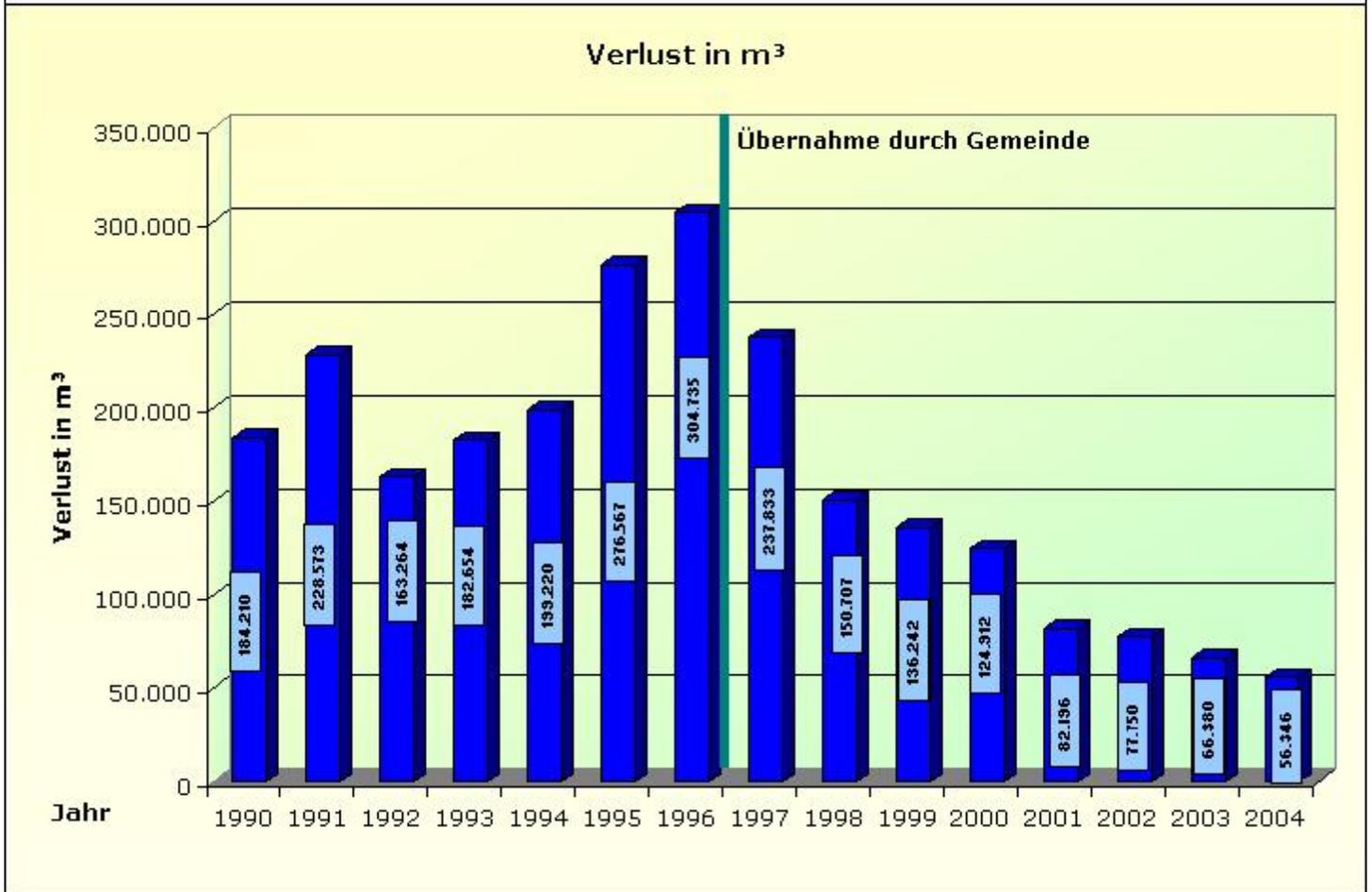
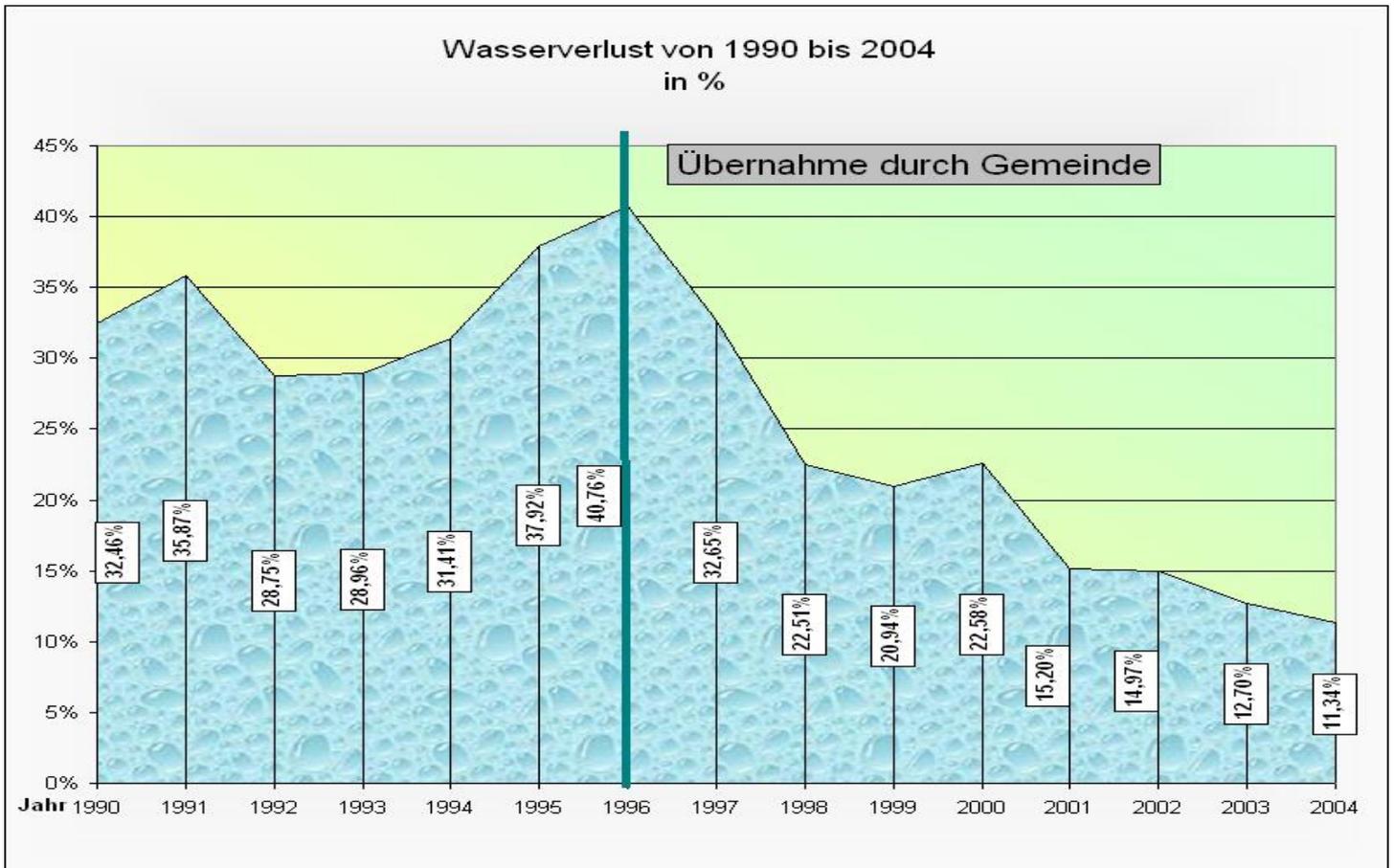
ÜBERSICHT WASSERROHRBRÜCHE 1995–2005



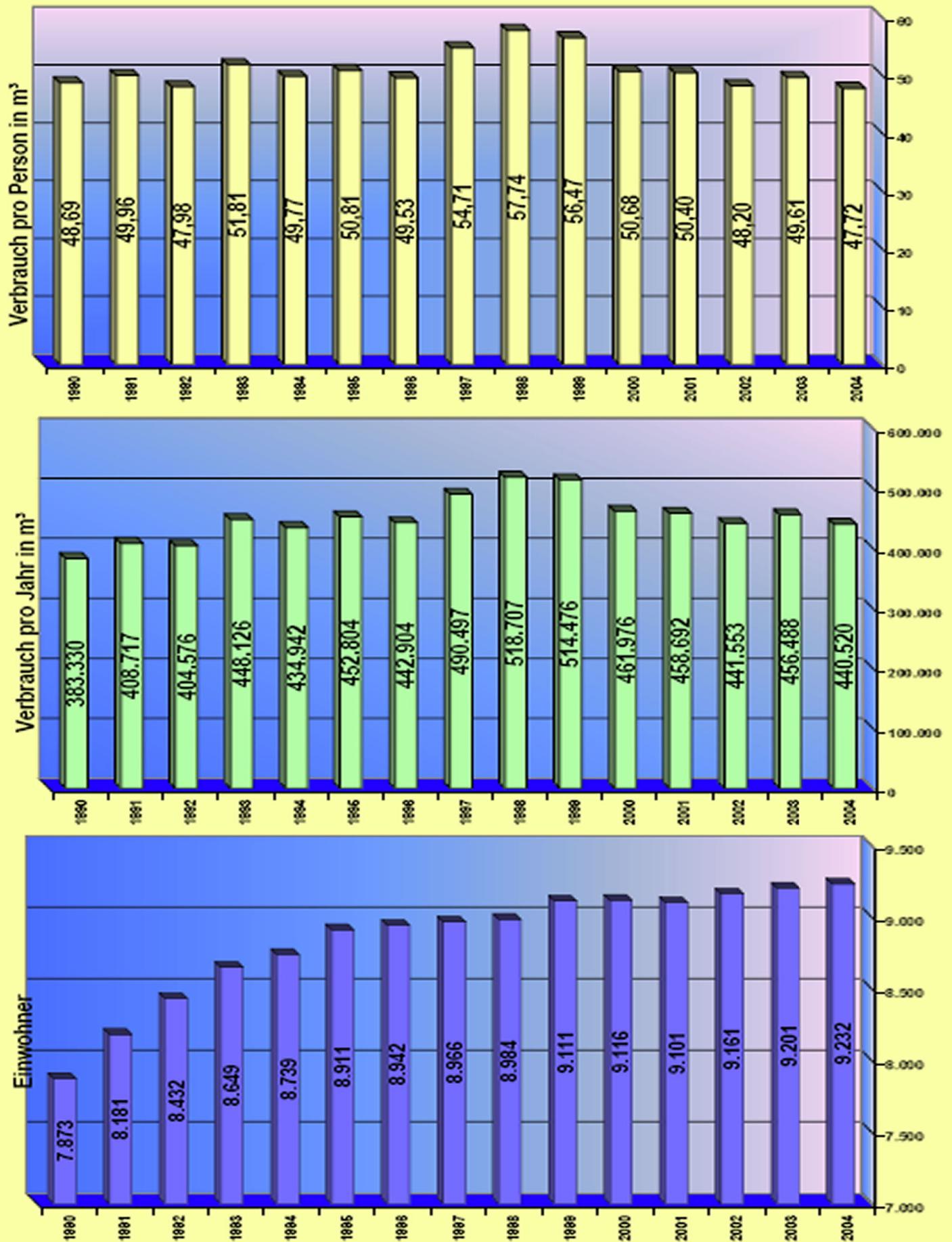
	Bisingen	Steinhofen	Thanheim	Wessingen	Zimmern	Gesamt
1995	13	3	3	8	6	33
1996	45	17	4	16	4	86
1997	25	11	4	10	3	53
1998	35	12	9	11	2	69
1999	18	4	7	6	1	36
2000	30	7	7	7	2	53
2001	32	8	10	3	3	56
2002	29	10	6	5	6	56
2003	38	9	11	15	2	75
2004	29	6	8	6	2	51
2005	30	2	7	5	3	47
Insgesamt	324	89	76	92	34	615



ÜBERSICHTEN WASSERVERLUST UND WASSERVERBRAUCH



ÜBERSICHTEN WASSERVERLUST UND WASSERVERBRAUCH



Forstwirtschaftsjahr 2005, Bericht des Revierförsters

Mit dem 1. Januar wurde das Forstamt Hechingen mit den 4 anderen Forstämtern, Balingen, Rosenfeld, Albstadt und Burladingen, im Zuge der großen Verwaltungsreform, ins Landratsamt Zollernalbkreis eingegliedert. Ziel ist es ca. 20% des Personals einzusparen. Erreicht wird dies durch die Ausbildung eines kreisweiten Forstamtes mit zwei Außenstellen in Albstadt und in Hechingen. Gleichzeitig werden die Anzahl der Forstreviere im Zuge der Forstreform ebenfalls um 20% verringert, d.h. die Fläche der einzelnen Reviere steigt um 20%!

Der Einschlag im FWJ konzentrierte sich in den Quartalen 1+2 auf den Distrikt 3 und in den Quartalen 3+4 auf die Distrikte 1+2.

Das FWJ begann mit einer regen Nachfrage nach allen Holzsortimenten. Gebremst wurde die Bereitstellung der Holzsortimente nur durch die hohe Schneelage.

Im 1. Quartal wurde auch mit dem Trassenaufrieb der Stichstraße begonnen. So konnten die Forstwirte trotz der hohen Schneelage ihren Arbeitsort ohne größere Schwierigkeiten erreichen. Die Arbeiten an der Stichstraße mussten sehr umsichtig durchgeführt werden, weil immer wieder dreiste Autofahrer versuchten durchzukommen. Zwei Absperrungen und der Hinweis auf die Holzernte hinderten sie nicht! Nur die Absperrung der Fahrbahn mit einem Baum hielt sie dann auf. Ganz Unbelehrbare kämpften sich auch da noch durch die Gipfel der Absperrbäume und drehten erst um, als die ersten Bäume vor ihre Motorhaube auf die Straße knallten.

Der Brennholzmarkt zeichnete sich auch dieses Jahr durch eine noch weiter gestiegene Nachfrage aus. Wir verkauften eine Rekordmenge von über 1.200 Rm aus dem Gemeindewald. Im Forstamtsbereich liegen die Brennholzpreise jetzt bei 38,-- bis 40,-- € pro Fm bzw, 28,--€ pro Rm. Bei diesem Preisniveau können wir uns jetzt erlauben, auch schwächeres Stammholz ins Brennholz zu sortieren. Damit können wir die Brennholzmenge noch mal um ca. 200 Rm steigern.

Auf dem Nadelschwachholzmarkt hielt die rege Nachfrage nach Frischholz auch im FWJ 2005 an. Ein Hauptabnehmer für dieses Schwachholz ist das Profilerspannerwerk Klenk in Oberrot. Mit einem Selbstwerbereinsatz der Fa. Koch über 1.250 Fm aus dem Gemeindewald und 100 Fm aus dem Privatwald haben wir insgesamt 1.350 Fm an die Fa. Klenk vermarktet.

Durch den insgesamt regnerischen Sommer fielen in diesem Jahr nur geringe Mengen an Käferholz an, insgesamt ca. 160 Fm. Dazu kamen noch ca. 100 Fm Scheidholz, Weißtannen mit Trockenschäden, als Spätfolge des tropischen Sommers 2003.

Trotz des nassen Sommers fehlt dem Waldboden immer noch Feuchtigkeit. Ich hoffe, dass das Defizit im Laufe des Winters aufgefüllt wird. Wenn nicht kann es bereits nach einer kurzen Trockenperiode im Frühjahr oder Sommer sofort zu einer Massenvermehrung des Borkenkäfers kommen.

Besonders wichtig ist es, die ersten frischen Borkenkäferbäume im Frühjahr zu fällen. Weil sie bilden die Kristallisationspunkte für mögliche Massenvermehrungen. Ein übersehener Käferbaum bringt bis zum Herbst mehr als 20 Bäume nach. Kleinstmengen unter 5 Fm Käferholz können nicht verkauft werden, diese sollte der Waldbesitzer selber als Brennholz nutzen.

Im Herbst 2005 hielt, durch die ausbleibenden Käferholzmengen in unserer Region, die Nachfrage nach frischem Stammholz an. Wir begannen deshalb Ende September mit dem planmäßigen Holzeinschlag. Die Fa. Pfeifle, einer unserer Großkunden, brannte leider im Oktober ab. Wir konnten die freiwerdende Menge von rd. 1.000 Fm Tannenstarkholz an die Firma „Holzhaus Egner“ absetzen, und das erfreulicher Weise auch zu einem deutlich höheren Preis.

Für das Jahr 2005 haben wir einen Überschuss von 1.250,--€ eingeplant. Nach den vorläufigen Rechnungsergebnis erreichen wir einen Überschuss von rund 30.000,--€. Allerdings müssen von dieser Summe noch die Einnahmen der inneren Verrechnungen aus 2004 in Höhe von 18.500,--€ abgezogen werden, damit bereinigt sich dann das Betriebsergebnis auf einen Überschuss von rund 10.000,-- bis 11.000,--€.

Im Einschlag waren 5.165 Fm geplant, vollzogen haben wir 5.620 Fm. Die Mehrmenge fiel bei dem Trassenaufhieb für die Stichstraße an, hauptsächlich Sortimente im schwachen Bereich. Es wurden davon ca. 400 Fm Hackschnitzel als Energieholz vermarktet.

Die Nutzung im Einzelnen:

Gemeindewald	Distr.	EN	VN	GN	
Bisingen	Wessingen, planm.	245	1.280	1.525	
		Scheidholz	20	10	30
	Zimmern, planm.	865	1.210	2.075	
		Scheidholz	35	50	85
	Thanheim, planm.	390	970	1.360	
		Scheidholz	85	0	85
	Bisingen, planm.	250	130	380	
		Scheidholz	50	30	80
	Summe		1.940	3.680	5.620

Im Frühjahr wurden durch die Forstwirte 3.515 Stück Pflanzen gepflanzt. Geplant waren 400 Stück als Nachbesserung in bereits bestehenden Kulturen. Wir haben 2005 zusätzlich Käferlöcher angepflanzt, weil der Befallsdruck durch die Borkenkäfer deutlich nachgelassen hat.

Auf 3,3 ha haben wir Forstpflanzen planmäßig ausgeschnitten. In der Jungbestandespflege haben die Forstwirte 7,0 ha im Stücklohn planmäßig durchgesägt.

Im Sommer leisteten die Forstwirte Arbeiten in andere Betriebsteile der Gemeinde, z. B. Baumfällungen innerhalb Ort, das Leeren der Mülleimer im Außenbereich, und die Wartung der Rastplätze. Der Umfang dieser inneren Verrechnung erreichte 2005 einen Betrag von ca. 12.000 €.

Die Arbeiten auf Rechnung Dritter erreichten im FWJ 2005 eine Höhe von ca. 130,-- €.

Die Jäger haben auf einer Fläche von ca. 7,6 ha, Einzelschutz an Weißtannenkulturen durchgeführt.

Der Holzmarkt 2005 zeichnete sich aus durch eine konstante Mengennachfrage zu leicht gestiegenen Preisen.

Unter diesen Bedingungen lassen sich wieder positive Betriebsergebnisse einfahren, und man ist auch eher geneigt bei guten Preisen für bestimmte Kunden mehr Holz einzuschlagen. Ich hoffe das die Entwicklung so anhält und der Wegfall der Eigenheimzulage uns keinen Abbruch im Holzabsatz beschert. Wenn die Betriebsergebnissen noch besser werden, können auch wieder dringende Investitionen im Gemeindewald getätigt werden. Hier müssen noch Maschinenwege befestigt werden, damit mehr Flächen witterungsunabhängig bewirtschaftet werden können. Die Holzindustrie will einfach bestimmte Mengen Holz zu fixen Terminen. Der Holzverkauf funktioniert hier dann nach dem Windhundprinzip.

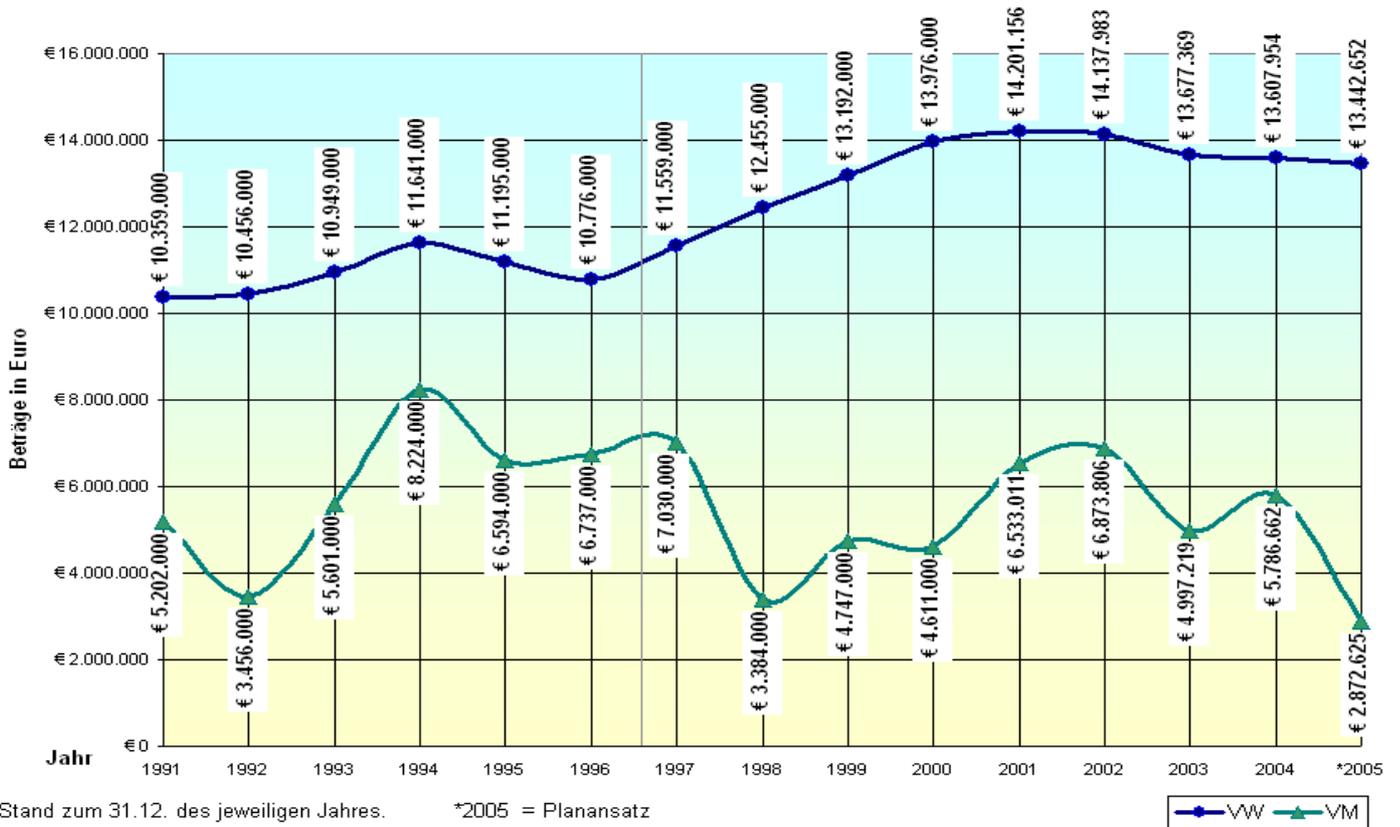
Wilhelm Grundler

Zuweisungen und Beiträge 2005

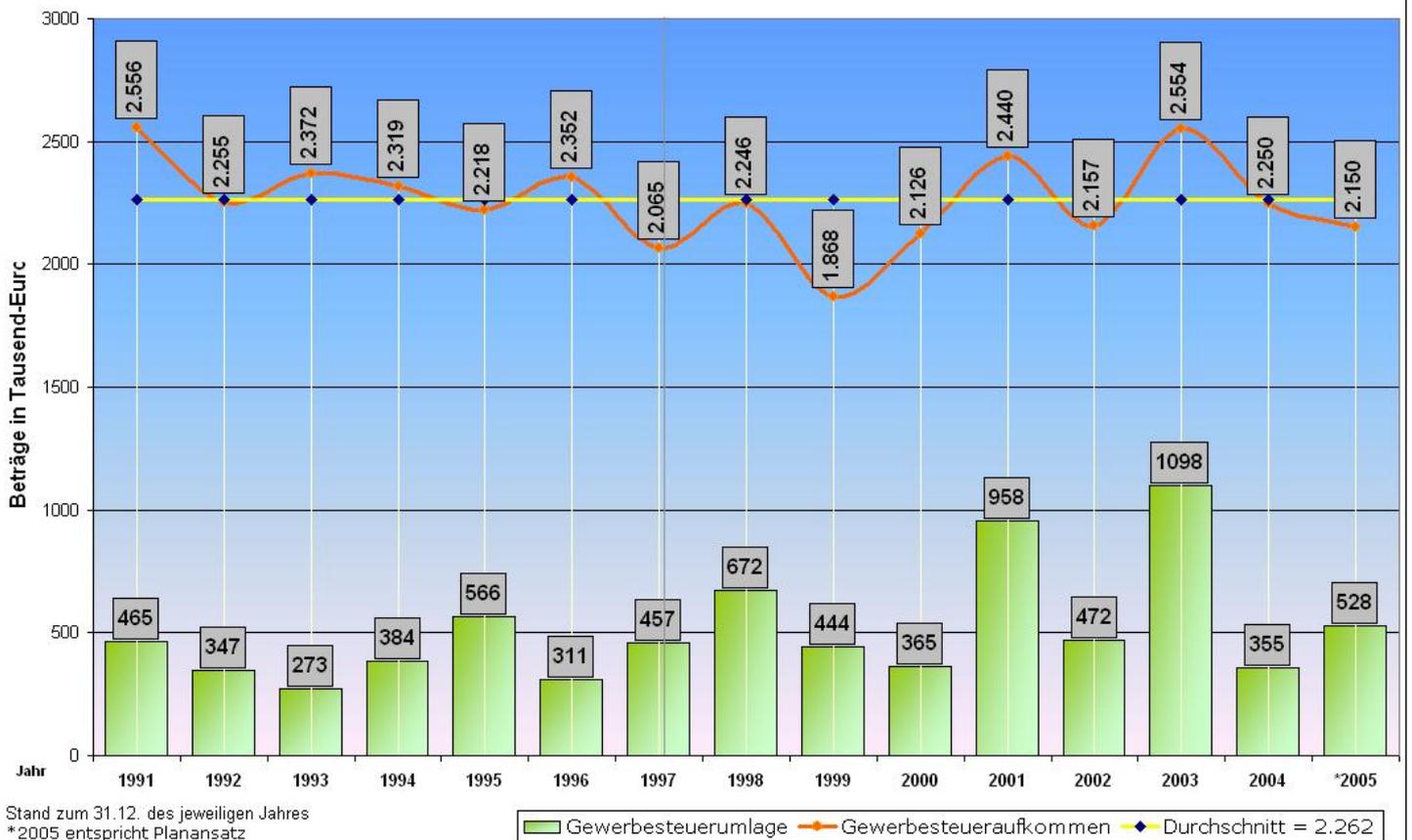
Neben den laufend wiederkehrenden Zuweisungen des Landes ist die Gemeinde zur Finanzierung ihrer Investitionen auf Einzelförderungen angewiesen. Daneben bemüht sich die Gemeinde um Zuschüsse für unabwendbare Einzelmaßnahmen, soweit Förderungsmöglichkeiten bestehen. Aufgrund ihrer Bemühungen hat sie folgende spezielle Förderungen erhalten oder beantragt:

Arbeitsbeschaffungsmassnahme	2.500,-- Euro
Feuerlöschwesen	
- Div. Ausrüstung Jugendfeuerwehr	11.310,-- Euro
- Überlandhilfe, Lehrgänge Schulungen	988,-- Euro
Verlässliche Grundschule; Nachmittagsbetreuung	10.926,50 Euro
Investitionsprogramm Zukunft Bildung und Betreuung	
- Bau	1.083.000,-- Euro
- Ausstattung	135.000,-- Euro
Volkshochschule	
- Zuschuss Land	3.297,50 Euro
- Zuschuss Landkreis	1.363,23 Euro
Landschaftspflege	
- Säuberung und Freihaltung Grosse Halde, Ebersberg	7.140,--Euro
Bücherei	
- Landeszuschuss	305,-- Euro
Jugendarbeit	
- Personalkostenzuschuss	10.225,--Euro
Kindergarten	
- Personalkostenzuschuss	326.133,-- Euro
- Integrationshilfe	2.760,-- Euro
RÜB III	160.800,-- Euro
RÜB Thanheim	187.000,--Euro
Abfallbeseitigung	
Zuschuss zur Altenlastenerkundung	27.000,-- Euro
Friedhofkapelle Thanheim	8.720,-- Euro
Forstwirtschaft	
- waldbauliche Maßnahmen	8.469,86 Euro
Summe	1.986.938,09 Euro =====

Entwicklung des Haushaltsvolumens

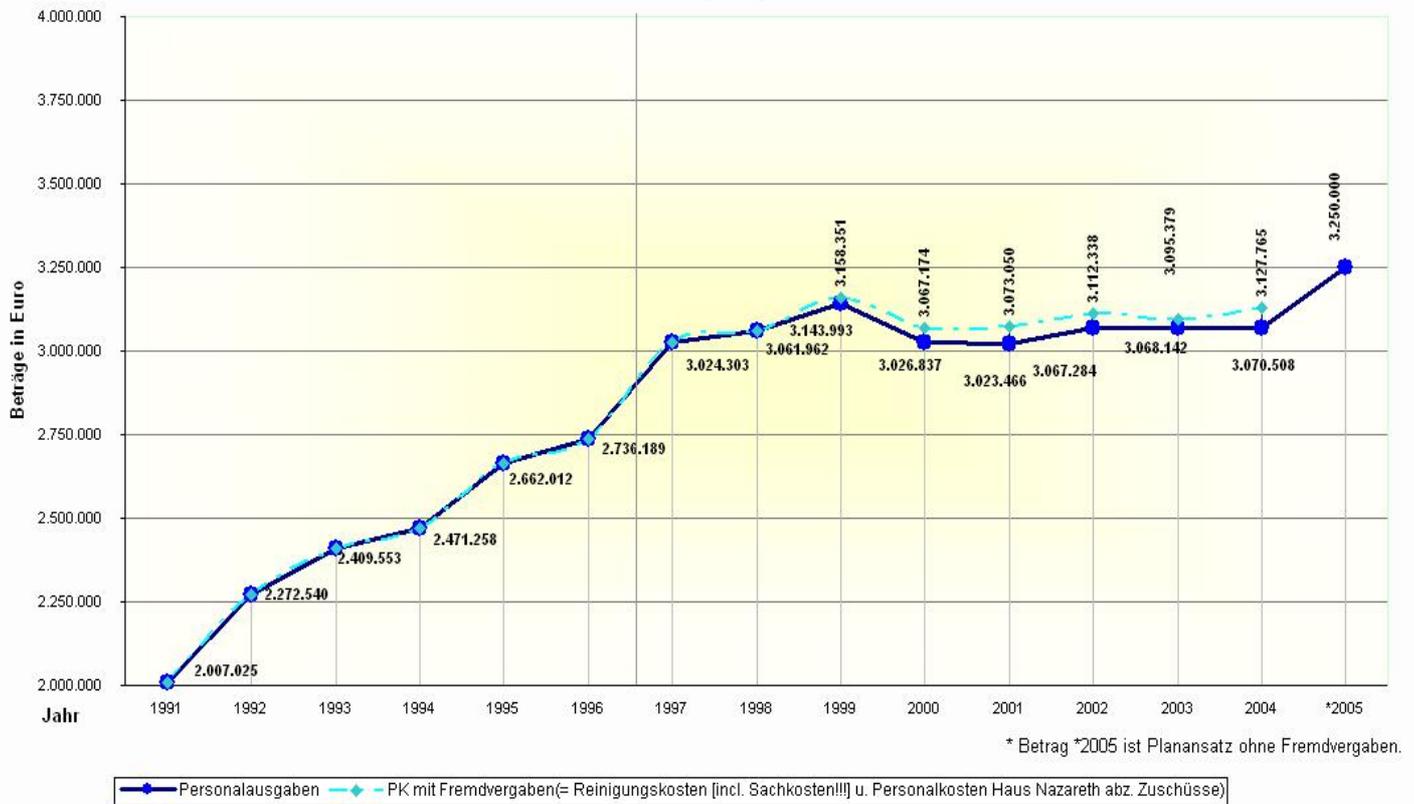


Gewerbesteueraufkommen / Gewerbesteuerumlage



Entwicklung der Personalkosten

Stand zum 31.12. des jeweiligen Jahres



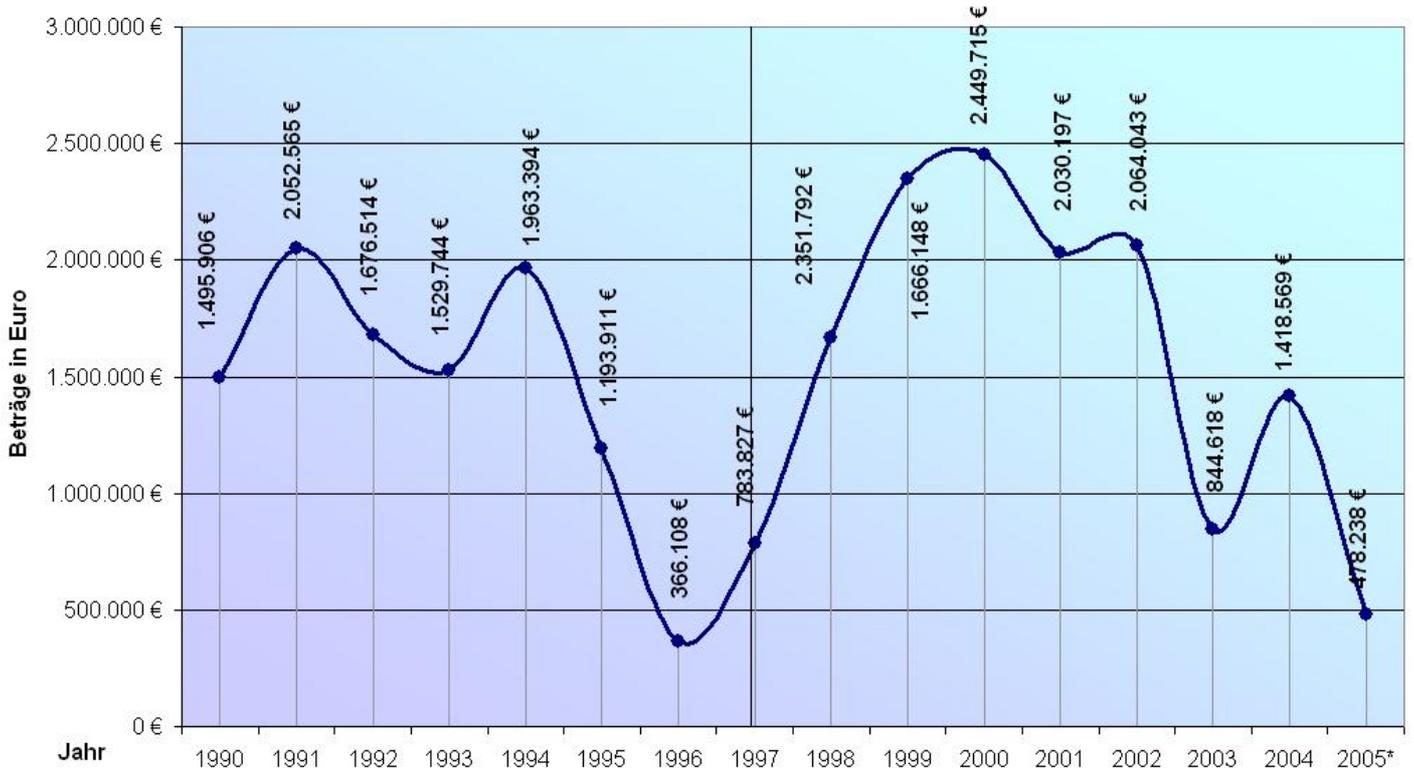
Kreisumlage



Stand zum 31.12. des jeweiligen Jahres.

*2005 entspricht Planansatz

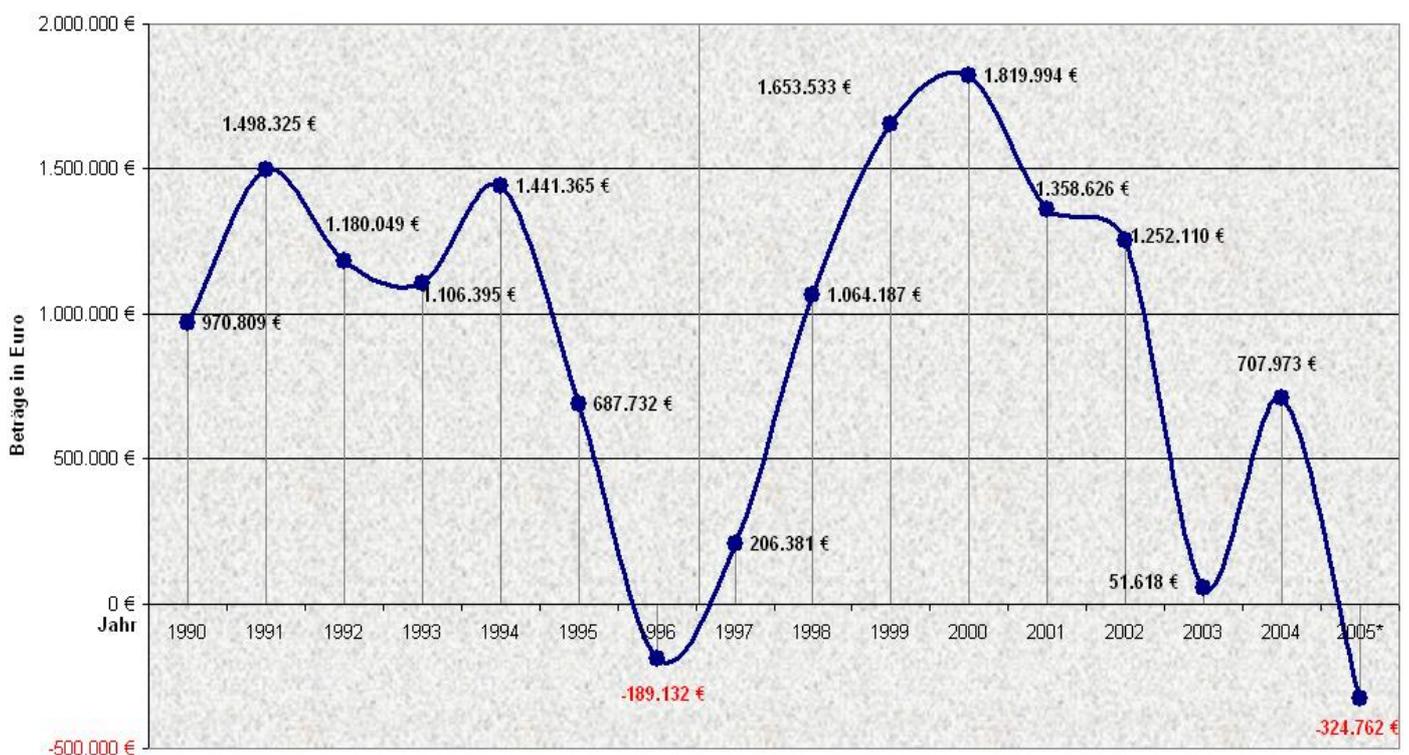
Zuführung vom Verwaltungshaushalt zum Vermögenshaushalt



Stand zum 31.12. des jeweiligen Jahres

*2005 = Planansatz

Netto-Investitionsrate

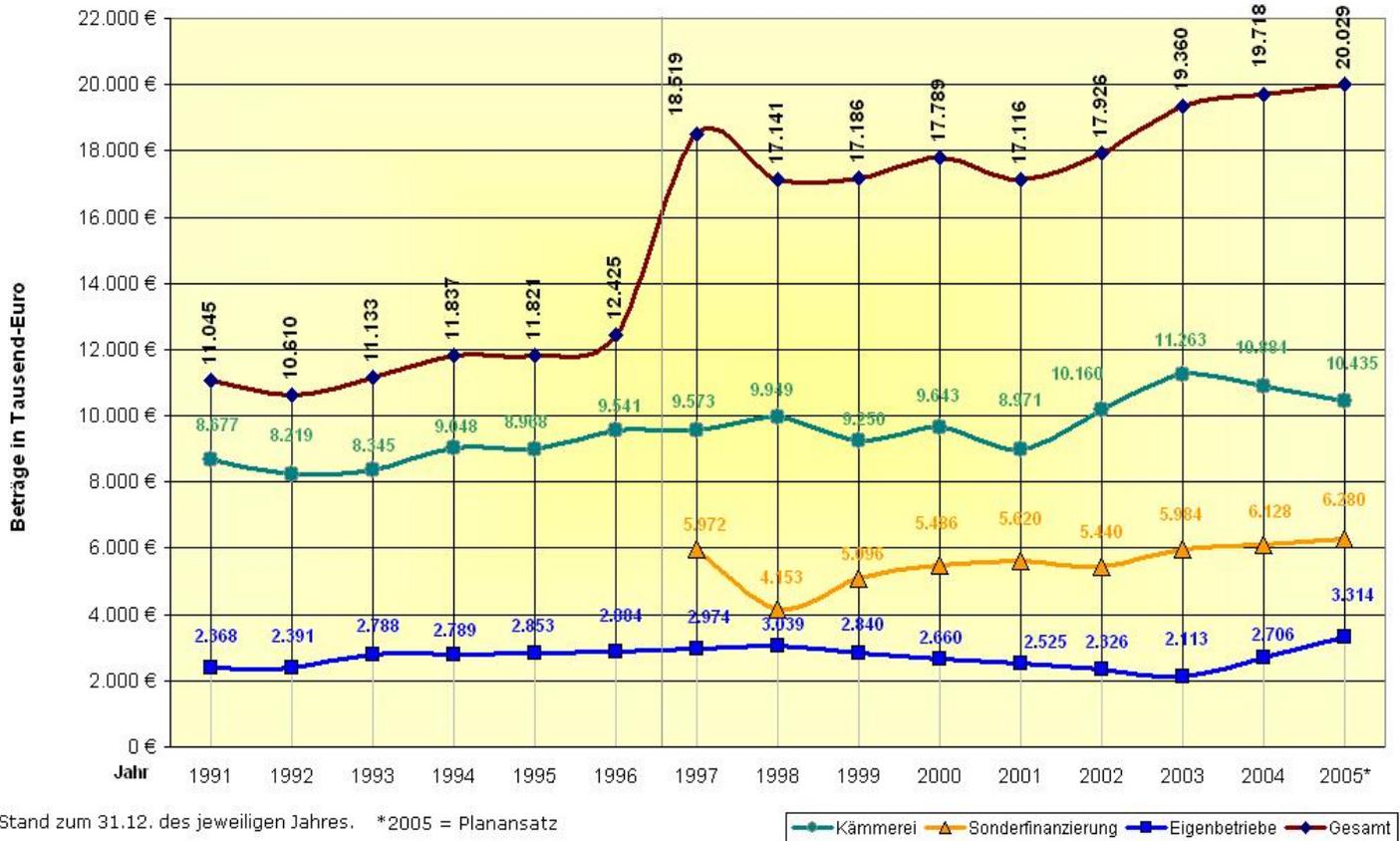


Stand zum 31.12. des jeweiligen Jahres

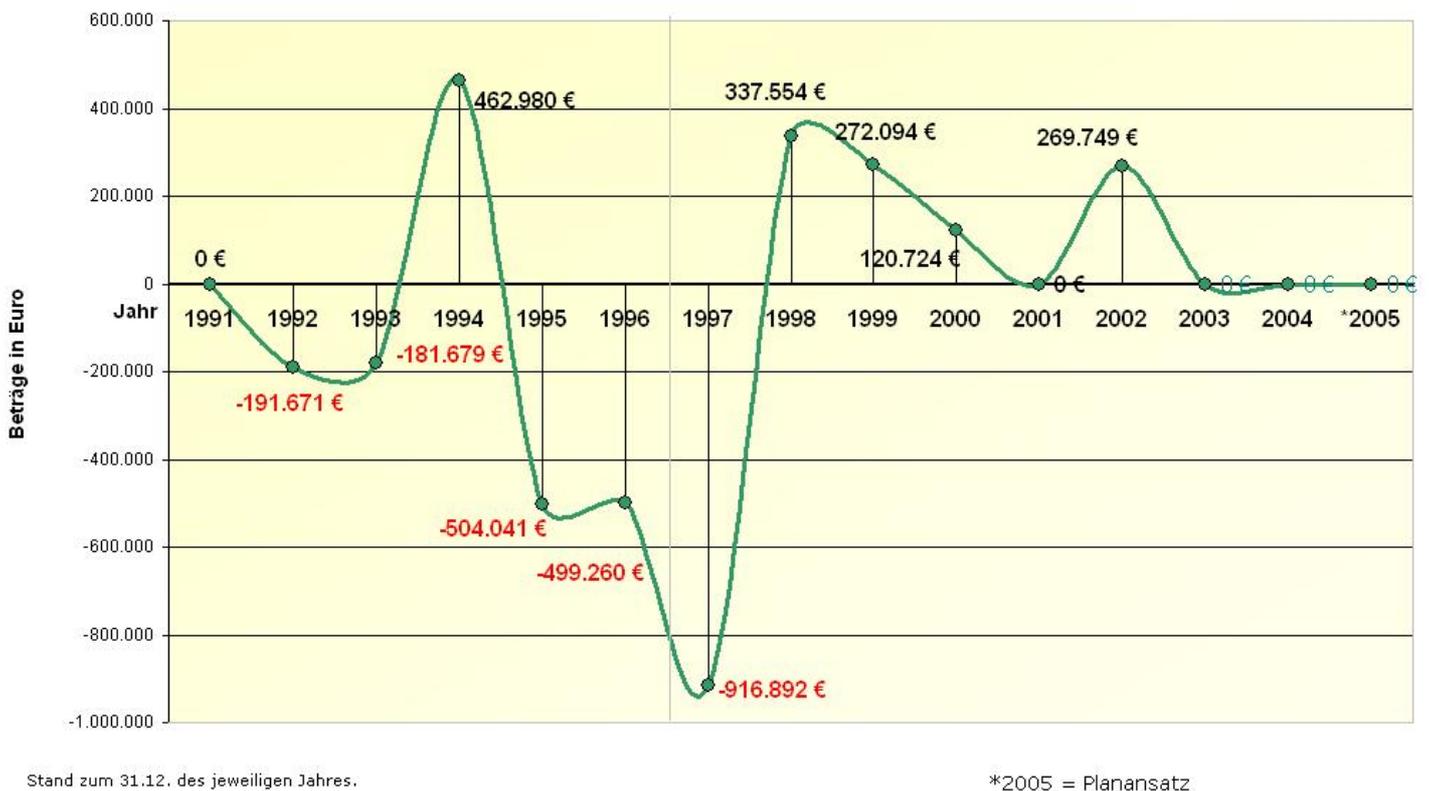
Nettoinvestitionsrate = Zuführung VM abz. ordentliche Tilgung

*2005 = Planansatz

Entwicklung der Verschuldung



Abschluss der Haushaltsjahre



Entwicklung der allgemeinen Rücklage



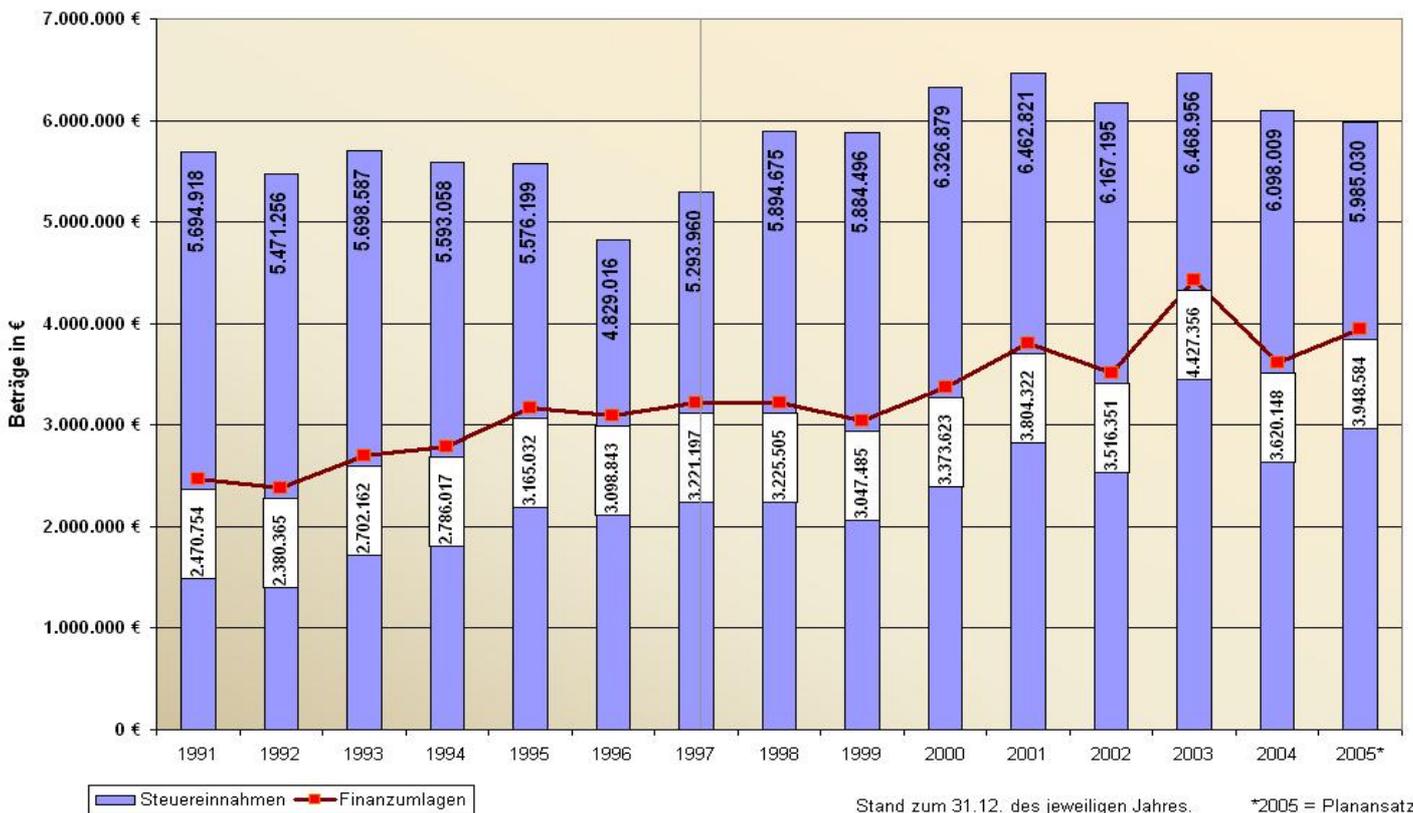
Stand zum 31.12. des jeweiligen Jahres

2004 Zugang durch Auflösung der Medienrücklage - Forderung der GPA

Mindestrücklage für das Jahr 2005 gem. § 20 Abs. 2 Satz 2 GemHVO: 274.000 Euro

*2005 ist voraussichtlicher Wert entsprechend der HH-Entwicklung

Vergleich Steuereinnahmen / Finanzumlagen



Stand zum 31.12. des jeweiligen Jahres.

*2005 = Planansatz

**Gemeindeverwaltung Bisingen
Heidelbergstr. 9
72406 Bisingen**

**Tel: 07476 896-0
Fax: 07476 896-149
E-Mail: info@bisingen.de**

**Weitere Informationen finden Sie im
Internet: www.bisingen.de**